VIII Jahrgang. Dienstag, 18. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 140. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Bülow's Bismarckrede.

Der 16. Juni ist vorüber. Es war der größte nationale Tag, den Deutschland seit 30 Jahren in Berlin beging, seit jenen welthistorischem 16. Juni 1871, als Kaiser Wilhelm der Siegreiche an der Spitze des geeinigten deutschen Heeres mit Bismarck, Moltke und Roon, hinter ihnen der Kronprinz und die lange Reihe deutscher Fürsten und Feldherren, in die neue Hauptstadt des neuen Reiches einzogen. Wir haben über die Enthüllung des jetzt unserem Bismarck gesetzten Nationaldenkmals schon ausführlich berichtet.

Wenn wir trotzdem mit einigen Worten auf den Hergang der Feier zurückgreifen, so ist es nur wegen der offiziellen Reden, die gehalten und die nicht gehalten worden sind. Es hatte sich, wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, dort das Gerücht verbreitet, der Kaiser werde selbst sprechen. Das hat sich nun nicht bewahrheitet. Der Kaiser begnügte sich damit, eigenhändig seinen Kranz auf das Postament des Denkmals niederzulegen. Dieser Kranz trug die Inschrift: „Des großen Kaisers großem Diener.“

Es wurden nur zwei Ansprachen gehalten. Mit der ersten begann der Vorsitzende des Denkmals-Komitees v. Levetzow. Diese Rede war kurz und markig, aber sie bewegte sich mit einer merkwürdigen Aengstlichkeit im engsten Rahmen der zitirten Widmung des kaiserlichen Kranzes. Eine nicht allein dem Umfange nach, sondern auch inhaltlich weit bedeutendere Ansprache dagegen hielt der leitende Staatsmann der Gegenwart, Graf Bülow.

Die Ansprache, mit welcher Graf Bülow das Denkmal in die Obhut des Reiches übernahm, ist von dem sichtlichen Bestreben getragen, neben den bei solchen Gelegenheiten üblichen Gemeinplätzen auch eine gewisse persönliche Note des Redners hindurchklingen lassen. Graf Bülow, der sich gern einen „Schüler Bismarcks“ nennt, empfand wohl das Bedürfniß, sich gegen die Zumuthung zu wahren, daß er deshalb gehalten sei, auf alle Worte des Meisters allezeit unbedingt zu schwören. Wir wissen nicht, ob wirklich eine derartige thörichte Forderung jemals an den jetzigen Reichskanzler gestellt worden ist. Daß sie unbillig und unsinnig wäre, liegt jedenfalls auf der flachen Hand und sie verdiente keiner feierlichen Zurückweisung. Fürst Bismarck selbst hat einmal die Politik als eine Kunst bezeichnet, weil sie nicht nach feststehenden Regeln, sondern nur nach den wechselnden Bedürfnissen der jeweiligen Lagen gemacht werden kann. Er hat daher am wenigsten daran gedacht, Grundsätze aufzustellen, die „unter allen Umständen, in jedem Falle und in jeder Lage blindlings anzuwenden wären“. Gerade er war es, der ein solches Verfahren für unmöglich erklärte. Mit dieser Unmöglichkeit hat er auch den vielfach gegen ihn erhobenen Vorwurf zurückgewiesen, daß er im Gegensatz zu Moltke keine Schule gemacht habe. Wenn also Graf Bülow diese selbstverständliche Thatsache wie eine neue Offenbarung verkündete, so hat er damit nur eine offene Thür eingerannt. Kein Einsichtiger wird von ihm verlangen, daß er jedes einzelne Wort, das Fürst Bismarck jemals in seinem langen thatenreichen und kampfbewegten Leben gesprochen oder niedergeschrieben hat, wie eine unverrückbare, ewige Wahrheit hinnehme und in die entsprechenden Thaten umzusetzen bestrebt sei.

Indessen erkennt auch Graf Bülow an, daß gewisse allgemeine Grundsätze, die Fürst Bismarck nicht sowohl theoretisch aufgestellt — die graue Theorie war nie seine Sache — als vielmehr während seiner öffentlichen Laufbahn allezeit bethätigt hat, auch heute ihre volle Geltung haben. Darin begegnet er sich vollständig mit den Bismarck-Verehrern, die allerdings wiederholt genöthigt waren, ihrer Meinung dahin Ausdruck zu geben, daß diese noch heute und immer richtigen Bismarck'schen Grundsätze seit dem Rücktritt des ersten Reichskanzlers von der deutschen Regierungspolitik nicht selten vergessen oder sogar mißachtet worden seien. Der oberste dieser Bismarck'schen Grundsätze lautet: **Stetigkeit in der Politik.** Wie oft wir ihn seit 1890 schmerzlich vermißt haben, wie häufig hämische Gegner seitdem in der Lage gewesen sind, das bitterböse Wort von dem „Zickzackkurs“ auf die deutsche Politik anzuwenden, braucht denen, die mit einiger Aufmerksamkeit die Tagesereignisse zu verfolgen pflegen, nicht erst auseinandergesetzt zu werden. Beim Fürsten Bismarck wußte alle Welt genau, wie sie daran war. Bei seinen Nachfolgern war alle Welt fast beständig im Unklaren darüber, wohin die Reise des Staatsschiffes eigentlich gehen sollte. Niemand zweifelt daran, daß auch sie allezeit der ehrlichen Ueberzeugung waren, nur dem wirklichen und dauernden Interesse der Volksgemeinschaft“ zu dienen. Aber wenn uns heute gedroht wurde, den Präsidenten Krüger als den Ueberwinder des Freibeuters Jamesons zu feiern, und uns morgen gezeigt wurde, wie man Lord Roberts, den vermeintlichen Besiger der Boeren, ehrt — wenn heute die russische Freundschaft als der politischen Weisheit letzter Schluß gepflegt und morgen enge Beziehungen zu England, im offenen Gegensatz zu Rußland, geknüpft wurden — so stand man in weiten Kreisen unter dem vielleicht falschen, aber begreiflichen Eindruck, daß hier nicht dauernde Interessen die Triebfeder bildeten.

Freilich, wenn Graf Bülow von einer Bismarck'schen Lehre gegen „persönliche Liebhabereien“ und gegen „populäre Augenblicksströmungen“ sprach, so hat er damit offenbar auf die Begeisterung gezielt, die weiteste Kreise des deutschen Volkes für die tapferen und unglücklichen Boeren empfinden und bekunden. Daß es sich hierbei um „persönliche Liebhabereien,“ die einer wechselnden Laune entspringen, nicht handelt, bedarf keiner besonderen Versicherung. Es ist ein starkes, elementares Empfinden für eine gerechte Sache, das da zum Ausdruck gelangt. Das deutsche Volk weiß sich in diesem gesunden Gefühl eines mit fast allen gesitteten Völkern der politischen Welt. Die deutsche Regierung mag glauben, ihre guten Gründe zu haben, diesem allgemeinen Empfinden keinen Einfluß auf ihre Entschließungen und Handlungen einzuräumen. Man mag darüber verschiedener Meinung sein. Aber kein verständiger Mensch wird der Regierung das Recht absprechen, lediglich nach ihrer Meinung zu handeln, mag sie nun richtig oder falsch sein. Aber wenn die Regierung es für geboten erachtet, die populäre Begeisterung für die Boeren nicht zu theilen, sich von ihr zu entsprechenden Thaten nicht hinreißen zu lassen, muß sie deshalb der öffentlichen Meinung ihres Landes geflissentlich ins Gesicht schlagen, sich unter Nichtachtung der amtlich verkündeten Neutralität wiederholt öffentlich auf die Seite der Engländer stellen, dem Präsidenten Krüger die deutsche Thür vor der Nase zuschlagen und die Boerenfeinde ganz besonders auszeichnen? Sich einer populären Strömung unter Umständen nachdrücklich widersetzen, ist bismarckisch. Der öffentlichen Meinung des eigenen Landes fortgesetzt Nackenschläge versetzen, ist so unbismarckisch als möglich. Er, der scheinbare Menschenverächter — er hat nur die Schmeichler und Heuchler verachtet — hat allezeit die höchste Achtung vor den von ihm selbst als „Imponderabilien“ bezeichneten echten Regungen der Volksseele gehabt und hat sich, selbst als er auf dem Gipfel seiner Macht stand, wohlweislich gehütet, sie dauernd und gar geflissentlich zu verletzen. Ein großer Theil seiner Kunst, die er leider auf keinen Nachfolger vererben konnte, bestand gerade darin, daß er mit dem Scharfblick des Genies in der Volksseele zu lesen, ihr die geheimsten Regungen abzulauschen und sie als Führer seines Volkes zu verwirklichen wußte. Er verschmähte es, immer bequem mit dem Strom zu schwimmen; aber er hielt es ebensowenig für seine Aufgabe, durchaus gegen den Strom zu schwimmen.

Haben wir so gegen einzelne Wendungen der Bismarckrede Bülows Einspruch erheben müssen, so verzeichnen wir mit desto größerer Genugthuung den Ausspruch, daß Fürst Bismarck „unter und mit Kaiser Wilhelm I. in gewaltiger Energie das Reich aufgerichtet“ hat. Wir begegnen dergleichen Fassung („unter ihm und mit ihm“ hat er das Reich zusammengeschmiedet und aufgerichtet) in der Rede des Herrn v. Levetzow und dürfen daher annehmen, daß sie die volle Billigung einer höheren Stelle gefunden hat. Sie entspricht durchaus den Thatsachen und widerlegt den bekannten Ausspruch von dem „Handlanger“, wie andere dem Sinne nach ähnliche Aussprüche anderer Fürsten, insbesondere des Großherzogs von Baden, der in den letzten Jahren mehrfach, so noch jüngst in Kiel beim Stapellauf eines neuen Kriegsschiffes, Kaiser Wilhelm I. als den eigentlichen und alleinigen Begründer des Reiches hingestellt hat.

Unter und mit Kaiser Wilhelm I. — Das ist die zutreffende Bezeichnung für ein Verhältniß zwischen einem mächtigen Herrscher und dessen ersten Rathgeber, wie es seines Gleichen in der Weltgeschichte nicht hat. Fürst Bismarck selbst hat es in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ also umschrieben:

> „Nicht einen Augenblick kam ihm der Gedanke einer Eifersucht auf seinen Diener und Unterthanen in den Sinn, und nicht einen Augenblick verließ ihn das königliche Bewußtsein, der Herrschersinn, ebenso wie bei mir alle, auch übertriebene Huldigungen das Gefühl, der Diener dieses Herrn zu sein und mit Freuden zu sein, in keiner Weise berührten.“

In der That: Dieser Herr und dieser Diener waren einander würdig.

* * *

Die Berliner Presse und die Enthüllungsfeier.

Recht unzufrieden mit dem äußeren Hergang der Feierlichkeiten bei der Denkmalsenthüllung äußert sich ein Theil der Berliner Blätter, an deren Spitze in dieser Hinsicht die „Berl. N. Nachr.“ stehen. Sie stellen zunächst tadelnd fest, daß für die Offiziere für die Feier nur „kleiner Dienstanzug“, für die Ehrenkompagnie nicht Paradeanzug befohlen war.

> „Der Mann da droben, so führen sie aus, hat über Kleider und Schneiderfragen sein ganzes Leben lang ja so sehr gering gedacht. Er selbst hat nicht einmal Achselstücke angelegt, ja, er hat trotz des Helms nicht einmal den Rock ganz zugeknöpft: und er würde bei Lebzeiten die Frage, in welchem Anzuge die offizielle Welt zu seiner Denkmalfeier zu erscheinen habe, wahrscheinlich „mit dem Gefühl gänzlicher Wurschtigkeit“, wie ein historischer Ausdruck von ihm lautet, erörtert haben. So zu denken stand ihm zu. Im Publikum war gestern vielfach die Ansicht vertreten, daß der höchste Glanz, den das Deutsche Reich zu entfalten vermöge, für Bismarck immer noch bei Weitem unzureichend sei. Das Blatt meint ferner, es wäre vielleicht würdig gewesen, die Fahnen des Gardekorps als Repräsentanten der Armee an der Feier theilnehmen zu lassen und so den Dank des Heeres zum Ausdruck zu bringen, das nach Kaiser Friedrichs Worten die ihm durch Bismarck zu Theil gewordenen Segnungen niemals vergessen wird.

Recht abweichender Ansicht sind verschiedene Blätter auch über den Abschluß der Feier. Die „Tgl. Rundschau“ meint:

> Der Schluß der Festlichkeit war etwas unvermittelt formlos. Es fehlte die Krönung des Festes oder auch nur der volltönende Abschluß. Die Volksfeier schien in eine Hoffestlichkeit hinüberzugleiten, bei der der Cercle die Hauptsache, das Denkmal die Beigabe schien. Auch das Hoch des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem bei der Abfahrt des Kaisers vermochte die Stimmung nicht zu retten, die Begeisterung hatte sich etwas gesenkt.

Zu der Schleifeinschrift, welche diesmal die Kaiserrede ersetzen mußte, äußert sich mit beredtem Schweigen die „Volkszeitung“, indem sie mit vierzehn Gedankenstrichen ihre Ansicht den Lesern vorenthält. Im Uebrigen bringt keines der „Berl. Blätter“ außer der „Kreuzzeitung“, einen Kommentar, welche schreibt:

> Fürst Bismarck hatte für sich seinerseits die Worte: „Ein treuer Diener Kaiser Wilhelms des Ersten“ als Grabschrift gewählt. An diese erinnerte die Inschrift des Kranzes, den Kaiser Wilhelm der Zweite an dem Denkmale unmittelbar nach seiner Enthüllung in Gegenwart erlauchter deutscher Fürsten, höchster Würdenträger des Reiches und der Einzelstaaten, zahlreicher Mitglieder des Reichstages und des preußischen Landtages vor einer nach Tausenden zählenden Schaar von Festtheilnehmern niederlegte.

Das „Berl. Tagebl.“ hebt hervor, daß keine Orden bei der Enthüllungsfeier verliehen worden sind, weder an den Schöpfer des Denkmals noch an seine Mitarbeiter. Das Blatt deutet an, daß für die Mitarbeiter von Begas gewisse Dekorationen beantragt waren, von höchster Stelle aber abgelehnt seien.

Katzenjammer.

Von unserem Korrespondenten.

London, 15. Juni.

Auch die Jingos wagen nicht mehr abzustreiten, daß über England der große Katzenjammer hereinbricht. Er zeigt überall seine Spuren. Regierung und Parlament schleppen sich todtmüde durch die Sitzungen, und die Arbeit einer Session von sechs Monaten wird auf die Berathung des Etats und die Verlängerung zweier ablaufender Gesetze hinauskommen. Zu größerer Anstrengung steht Niemandem der Kopf. Er schmerzt zu sehr. Die Karnevalszeit, wo man sich an Kriegstänzen und Schlachtenblut berauschte und jede Lügenmaske für schöne Wahrheit hinnahm, ist vorüber, und am Aschermittwoch wird männiglich übellaunig, ungeduldig und kritisch. England weiß jetzt, wie hohl seine Prahlereien vom Ruhme dieses Krieges gewesen, es weiß vor Allem, daß es belogen und immer wieder belogen wird, und es geht ihm allmälig auch die Ahnung auf, daß es von Anfang an belogen worden. Früher entschuldigte man sich und die Regierung, daß man sich in der Widerstandskraft der Boeren getäuscht. Gewiß, welcher Minister hätte sonst gewagt, diesen Krieg zu beginnen. Nun, irren ist menschlich, selbst das leichtsinnigste Irren. Aber achtzehn Monate hindurch kann man sich nicht immer wieder irren, da kann man nur lügen, mit Bewußtsein und Absicht lügen.

Und nach 18 — richtiger sind es ja schon 21 — Monaten wird auch der geschickteste Lügner von dem dämlichsten Jingo ausgefunden. Wenn Kitchener seine Erfolge von so und so viel Hunderten Gefangenen und Tausenden von Vieh depeschirt, liest man und zuckt die Achseln. Die Zehntausende bereits heimgekehrter Krieger haben ja schon Allen erzählt, daß dies keine Additions-, sondern Multiplikationsresultate sind. Eine Heerde von tausend Schafen wird gefangen, verloren, von einem anderen britischen Trupp erbeutet und verloren, von einem dritten erwischt, und während das Hauptquartier 3000 erbeutete Schafe herüberdepeschirt, treiben am Ende die Boeren die Originalherde wieder weg. Die beiden Republiken, sagte mir kürzlich ein invalider Offizier, haben in ihren besten Tagen nicht halb so viel Vieh besessen, als wir ihnen „abgenommen“ haben, und die gute Hälfte derer, die wir in unseren Depeschen

---

Grand Prix de Paris.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Paris, 16. Juni.

Heute ging die Frühjahrssaison zu Ende. Der Grand Prix ist gelaufen, der Grand Prix das große Pferderennen, das auf Paris eine magische Kraft ausübt, das die halbe Stadt nach dem Bois de Boulogne und seiner herrlichen Longchampbahn herauslockt, das für einen Tag die verschiedentlichsten Klassen der Pariser Gesellschaft, die Aristokratie und den Plebs, die Politiker und die Geschäftsleute, die Beamten und Kleinbürger untereinander schaart. Man muß einen solchen Pariser Grand Prix-Tag gesehen haben, um einen Begriff von seiner Bedeutung zu bekommen. Die Welt der Mode ist schon die ganze voraufgehende Woche hindurch in rastloser Bewegung und auch in Erregung. Aber erst der Sonntag selbst: Von tausend Wegen strömt die Menge den ganzen Vormittag und den ganzen Nachmittag hindurch hinaus; die Einen zu Fuß, die Anderen in den Omnibus und Trambahnen, die Dritten mit der Eisenbahn, die Vierten in Droschken, die Fünften im Dampfboote. Eine reine Völkerwanderung. Wer sicher sein will zeitig anzukommen, muß sich schon in der Frühe auf die Wanderschaft machen. Denn an jeder Omnibushaltestelle steht ein harrender Haufen, die Eisenbahnzüge werden im Sturm genommen, im Metropolitain (der neuen Untergrundbahn) wurden heute Frauen ohnmächtig; derart war der Andrang, und die Droschkenkutscher waren, wie jedes Jahr, unerbittlich. Man glaubte sich in die schöne Weltausstellungszeit zurückversetzt, so übermüthig waren die Lenker der edlen Rosinanten wieder geworden. Aber ist der Grand Prix nicht ihr Tag, der Tag der Gäule?

Das regste Leben herrscht natürlich auf der Bahn selbst, auch schon in der Frühe, denn während die ersten Pariser sich auf den Weg machen, während die 500 000 Hippodromgäste und die 200 000 Pariser, die um die Bahn herum im Walde lagern, sich durch die Straßen wälzen, erscheinen auf dem Longchampterrain die Spritzen. Die Bahn, der Rasen, die Wege und selbst die Tribünen werden tüchtig angefeuchtet, sonst wäre bei der üblichen tropischen Junihitze der Staub unerträglich. Dann langen die Straßenkehrer an und die Gärtner, die Ordnung schaffen und das Ganze ausschmücken. Die Bahnwächter sind inzwischen eingetroffen und vertheilen sich über das gewaltige Feld. Um 9 Uhr treffen schon die Beamten der Société d'Encouragement die das Rennen veranstaltet, an; Inspektoren, Kontroleure, Kassirer 2c. Eine Stunde später treffen die 1700 Angestellten des Pari Mutuel, des offiziellen Wettbureaus, ein, von denen natürlich ein Theil nur aushilfsweise engagirt ist. Um 12 Uhr wackeln die ausrangirten Omnibusse mit der hochwohllöblichen Polizei an; ein ganzes Heer Schutzleute, wohl fünfzig Wagen mit je 40 Insassen. Die hohen Häupter der Polizeipräfektur trafen heute gleich nach den ersten Wagen ein. Der Polizeipräfekt Lepine, der Generalsekretär Laurent, die Kommissare Tonny, Mougin, die Polizeioffiziere, und siehe, bald stellt sich auch eine stattliche Schar liebenswürdiger Bürger ein, denen einige Herren in Gehrock nebst unvermeidlichem Ehrenlegionsbande Befehle zu ertheilen scheinen: die Geheimpolizisten. Zum Grand Prix wird fast das ganze Korps aufgeboten, ein Theil zur Ueberwachung der Taschendiebe, ein weit größerer Theil zu politischen Zwecken. Denn mag es noch so ruhig ausschauen, mag Herr Emile Loubet noch so freundlich nach allen Seiten lächeln und sogar einige Vivats ernten, dem Frieden ist hier zu Lande nie zu trauen. Sie glauben, nun könne der Tanz losgehen, beileibe nicht! Jetzt kommt erst die Gendarmerie, eine Eskadron der berittenen Stadtgarde und einige Bataillone der Stadtgarde zu Fuß. Und da schallen Hörner und Trommeln. Das Infanteriebataillon erscheint, um ringsum Aufstellung zu nehmen an allen Eingängen um die Bahn selbst herum, außen und überall. Es ist keine Kleinigkeit, 3/4 Millionen Leute, die auf einen beschränkten Raum zusammengedrängt sind, zu beschützen und im Zaume zu halten.

Das Defilee derer, die nicht zum Vergnügen kommen, ist bald zu Ende: Da rücken die Telegraphisten und Telegraphistinnen an, die „Coco“-Händler, die Buffetiers, die Straßenwirthe, die Auyaux-Verkäufer, die Kamelots der Sportblätter langen nach und nach an und ergreifen Besitz von ihren Plätzen, Kiosken, Ecken. Und dann endlich kann es erst losgehen . . . .

Kopf an Kopf wogt die Menschenmenge. Ein Trompetenstoß: Der Präsident der Republik und Madame Loubet, die Präsidentin in einer eleganten Toilette aus Irlandstickerei auf durchsichtigem Créme, mit weißem Hute einem schwarz-weißem Musselinboa fahren vor. Der Kammerpräsident und Frau Deschanel, die nicht gerade hübsche junge Frau, in geschmacklos glattem Rosakleide und einem dito flachen Hut voll Rosen, folgen; der Senatspräsident und Madame Fallieres, eine würdige alte Dame in dunkler Robe, neben die sich die stolze Frau Waldeck-Rousseau in einem mit Stickereien verzierten Cremekleid mit hellem Boa und mit einem schwungvollen Panamahute setzt. Die offizielle Tribüne ist bald von Damen in hellen Toiletten und Herren im Gehrock bis in die letzte Ecke besetzt. Vor Loubets Ankunft hatte ihre Exmajestät Ranavalo sich einen Augenblick gezeigt, eine glückstrahlende, nette und wirklich hübsche junge Dame von tiefschwarzem Teint in hochelegant pariserischer Toilette nebst einem stolzen hellen Hut, um den sich eine Straußfeder schlängelt. Man hat die arme Exkönigin von Madagaskar bald wieder heimgeschickt, denn nie soll ihr die Ehre zutheil werden, Herrn Loubet vorgestellt zu werden. Auch die Prinzessin-Tante und das junge Backfischprinzeßchen, die nur mehr halb schwarz ist, sind ganz nach der neuesten Mode gekleidet, in mattfarbene Roben, wie sie jetzt an der Tagesordnung, denn Cremekleider und Mattrosakleider und überhaupt alle Farben in matten Tönen herrschen vor. Dazu Spitzen und abermals Spitzen, viele ganze Spitzenkleider in Creme, und überdies viel Blumeninkrustationen.

Man sieht auf der Passage soviel herrliche Damen und noch herrlichere Toiletten, daß man kaum Zeit hat an die Pferde zu denken. Es schallt zum Hauptrennen, das Defilee der Rennpferde beginnt. Saxon, vom Stalle Edmond Blanc, der freurige Favorit, führt den Reigen an, das Publikum jubelt ihm zu. Allein am Totalisator sind sicherlich 800 000 Frcs. auf seine Beine gesetzt worden und flöten gegangen, denn der Stall Caillenet siegt mit zwei seiner drei Pferde Chéri und Tibère, gefolgt von Hennessy-Lady Killer. Der Beifall ist gar schwach. Herr Loubet mag sich mit Chéri trösten. Die Gewinner strahlen natürlich, sie stecken 55 F. 50 für 10 Fr. ein, und Jene, die auf Platz spielten, erhalten für Chéri 28 Fr., für Tibère 63 F. 50, für Lady Killer 78 F. 50. Am besten kommen die Glücklichen weg, die auf die Chancen von Maltars zählten. Dieses Pferd gehört nämlich dem siegenden Stalle an, sodaß die Siegesquote zu einem Drittel auch auf es entfällt. Das beste Geschäft macht Caillanet selbst: er gewinnt 260 000 Francs.

---

erschossen haben, tragen immer noch ihren Mauser. Wenn wir in einem Scharmützel sechs Mann einbüßten, so waren minstestens zwölf Boeren gefallen. Wir fanden sie zwar nicht, aber wir gaben uns die Wohlthat des Glaubens — fügte er bitter sarkastisch hinzu. Und Niemand übt eine bitterere Kritik an diesen „Siegen", als die heimgekehrten Sieger. Sie haben den Engländern die Augen arg geöffnet, und wer einmal zu sehen anfängt, lernt viel zu sehen.

Es ist letzthin ganz stille geworden mit dem Gerede von einem bloßen „Banditenkrieg". Die Jingos befürworteten lange, man solle ein bestimmtes Datum als Ende des Krieges proklamiren und jeden, der darauf mit Waffen in der Hand betroffen, als Banditen erschießen. Aber selbst die „Times" giebt diesen Ausweg der Verzweiflung auf, denn „einen Feind, der uns Schlachten wie bei Vlakfontein zu liefern vermag, kann man noch nicht als Guerillabande betrachten". Also dahin ist es wieder gekommen, sagt sich England. Vor neun Monaten versicherte uns Feldmarschall Roberts der Einzige, der Krieg sei vorüber bis auf „versprengte Banden von Marodeuren", und jetzt sollen noch 17000 Mann gegen uns im Felde stehen? Unsere Viertelmillion hat in 21 Monaten nichts weiter ausgerichtet, trotzdem das Motto „Krieg ist Krieg" bis zum Abscheu der Welt ausgenutzt worden? Auch die feurigsten Jingos reden nicht mehr gern von dem Sengen und Brennen ihrer „Helden," und daß in den Flüchtlingslagern Frauen und Kinder buchstäblich wie die Fliegen hinsterben — in der Höhe von 40 Prozent! — stimmt sie auch nachdenklich. Die Idee, die Familien der „Rebellen" in Lager einzupferchen, hat der herzensgute Lord Roberts vom „blutigen" Weyler übernommen. Aber sie endete nicht den kubanischen Krieg, sie endete die spanische Herrschaft! —

Man hat so starke Hoffnungen darauf gebaut, daß der Winter in Südafrika die Kraft der Boeren lähmen werde. Aber der halbe Winter ist dahin und mit den drei Monaten ist auch mehr als ein Drittel der 1200 Millionen Mark dahin, die man „für die Beendigung" des Krieges aufgenommen. Wie lange noch, dann heißt es neue Anleihen, und in der Aschermittwoch-Stimmung nehmen Rechnungen ein anderes Aussehen an. Eine Milliarde Mark Steuereinkünfte sind im Kriege versunken, $2^{1}/_{2}$ Milliarden Staatsschulden gemacht und jetzt sagt ein Regierungsfinanzmann klipp und klar, daß Transvaal auf Jahre hinaus garnichts zurückzahlen kann. Er hat sich damit amüsirt für Transvaal ein dereinstiges Budget aufzustellen und findet heraus, daß nach Eintreten halbwegs geordneter Zustände und nach Besteuerung der Goldminen mit 10 Proz. von ihrem Reingewinn die Etats der nächsten Jahre mit Defizits enden müssen. Aber aus einem Defizit kann sich auch England keine Kriegsschulden bezahlen lassen. Aber er rechnet dem fassungslos staunenden britischen Steuerzahler noch mehr heraus, daß, wenn der Krieg wirklich vorüber ist, die Bewachung der Republicken 75 Millionen Mark das Jahr kosten dürfte. Dazu 75 Millionen für die Zinsen der neuen Schulden und Transvaal kann nichts zurückzahlen! Da soll doch gleich — de Wet dreinschlagen. Ja so, den meinen die katrigen Engländer nicht, sie meinen — — Frau Botha mit ihrer Mission des Friedens!

Politische Tagesübersicht.

Die Konferenz für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung wurde gestern Vormittag im Reichsamt des Innern von dem Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Graf v. Posadowsky eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies der Minister darauf hin, daß nach Ansicht der deutschen Bundesregierungen die Zeit gekommen sein dürfte, um dem kostbarsten Gute des deutschen Volkes, der deutschen Sprache, auch ein einheitliches Gewand zu geben, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Berathungen zu einem Erfolge führen möchten, welcher in gleicher Weise die Schule, das Amt und das deutsche Schriftthum befriedige. Kultusminister Studt, der den Vorsitz übernahm, hob hervor, daß angesichts der bekannten Mißstände in der deutschen Rechtschreibung die baldige Beseitigung derselben und eine Verständigung über die nicht sehr zahlreichen Differenzpunkte unabweisbares Bedürfniß seien.

☙

Kaiser Franz Josef ist gestern in der deutschböhmischen Stadt Leitmeritz eingetroffen und wurde dort von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Bürgermeister Dr. Funk hielt eine Ansprache, in der er die Kaisertreue, die echt patriotische, österreichische Gesinnung der deutsch-böhmischen Bevölkerung betonte und mit den Worten schloß: Wenn diesem Lande die nationale Verständigung noch fehlt, so wird der landesväterliche Wunsch nach Herstellung des nationalen Friedens des deutschen Volkes in Böhmen und die Wahrung ihrer nationalen Rechte gewiß gern und freudig erfüllt werden. Der Kaiser drückte seinen Dank für den Empfang in der altehrwürdigen Stadt Leitmeritz aus und für die Versicherung treuer Anhänglichkeit und dynastischer Gesinnung. Um 12 Uhr fuhr der Kaiser unter Jubelrufen mit einem Regierungsdampfer nach Außig, wo er um $^{3}/_{4}$2 Uhr anlangte. Auch der Bürgermeister von Außig betonte den deutschen Charakter der Stadt. Der Monarch erwiderte, er ersehne Frieden im Lande und werde sein Augenmerk immer auf dieses Ziel richten.

☙

Aus Transvaal kommt für die Engländer eine Hiobspost nach der andern. Nach der bösen Schlappe, über die gestern berichtet wurde, und bei der eine Abtheilung von 250 berittenen Viktoriaschützen gefangen genommen wurde, nachdem 2 Offiziere und 16 Mann getödtet und 4 Offiziere und 38 Mann verwundet worden waren, trifft heute in London die Nachricht ein, daß am Freitag in der Nähe von Houtskopp ein ernsteres Gefecht stattgefunden habe, bei dem 3 Mann getödtet und 12 verwundet worden seien. Da Lord Kitchener nichts davon zu berichten weiß, daß seine Leute einen Erfolg errungen haben, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß der Zusammenstoß für die Boeren günstig war. Auch sonst scheinen die Boeren überall eine außerordentlich rege Thätigkeit zu entwickeln. So hat ein Theil des Kommandos unter Scheper Muraisburg am 13. Juni genommen und die Läden geplündert. Ferner haben 150 Boeren unter Maitz eine britische Patrouille von 29 Mann umzingelt und gefangen genommen, nachdem zwei Mann getödtet und zwei verwundet waren. Im Kakamasdistrikt sind 200 Aufständische aufgetaucht, die nach Südwesten ziehen. — Daß alle diese Nachrichten dazu angethan sind, die Stimmung in England recht unfreundlich zu machen und die Friedenssehnsucht fortgesetzt anwachsen zu lassen, ist selbstverständlich.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern nach der Rückkehr in die Stadt das Frühstück im Kasino des Königs-Ulanen-Regiments ein und stattete Nachmittags der Gräfin Waldersee einen längeren Besuch ab. Um 3 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Hamburg. In Hamburg traf der Kaiser kurz nach 6 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhof von den Bürgermeistern Dr. Hachmann und Dr. Mönckeberg empfangen. Der Kaiser begab sich nach der Villa des preußischen Gesandten, wo ein Diner stattfand, an dem auch Generaldirektor Ballin, Prof. Brünkmann und Baron Schröder theilnahmen. Um $9^{1}/_{2}$ Uhr erfolgte die Weiterreise nach Kuxhaven.

— Der Kronprinz ist von Cronberg, wo er zum Besuch der Kaiserin Friedrich weilte, wieder nach Bonn zurückgekehrt.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind in Bremerhaven eingetroffen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Nachdem der erste Monat des Etatsjahres 1901 bei den preußischen Staatsbahnen schon eine Mehreinnahme gebracht hatte, hat der Monat Mai d. J. die beträchtliche Mehreinnahme von 6600000 Mk. gegen den gleichen Monat des Vorjahres ergeben, so daß die Mehreinnahmen für April und Mai über 8 Millionen Mark betragen. Das günstige Mai-Ergebniß ist allerdings zum großen Theil darauf zurückzuführen, daß das Pfingstfest in diesem Jahre auf den 26./27. Mai fiel, im vorigen Jahre dagegen auf den 3./4. Juni. Immerhin läßt sich aber aus dem diesjährigen Mai-Ergebniß die befestigte Grundlage der Verkehrsgestaltung deutlich erkennen.

Heer und Flotte.

Die 1. Torpedobootsflottille, von Danzig nach Kiel zurückgekehrt, wird in dieser Woche inspizirt und tritt sodann in den Verband des ersten Geschwaders zusammen mit der neu zu formirenden zweiten Torpedobootsflottille. Diese beiden Flottillen der diesjährigen Uebungsflotte weichen in ihrer Zusammensetzung auffallend von einander ab. Die eine stellt thatsächlich die Division der Zukunft, die andere die der Vergangenheit dar. Die erste Torpedobootsflottille besteht aus den Schichau'schen Hochseetorpedobooten des neuen Typs, die zweite aus älteren Divisionsbooten und kleineren S-Booten. Die beiden Divisionen der ersten Flottille werden in diesem Jahre noch nicht vollzählich sein, hauptsächlich deshalb, weil sich drei Hochseetorpedoboote auf der ostasiatischen Station befinden. Die erste Torpedobootsflottille besteht aus 7 Hochseetorpedobooten, die zweite Flottille aus den Divisionsbooten „D 9" und „D 10" und zwölf „S"-Booten. Ein weiteres „S"-Boot wird dem Chef der Herbstflotte, Admiral v. Koester, als Depeschenboot dienen.

Schiffsbewegungen. Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe. Dampfer „Arkadia" am 12. Juni Heimreise von Taku angetreten. „Neckar" heute von Bremen abgefahren.

Nach telegraphischer Mittheilung beabsichtigt S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetten-Kapitän Bauer, am 17. d. Mts. von Hongkong nach Amoy in See zu gehen. — Der Dampfer „Rhein" (Ausreise), mit dem Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Schur, ist heute in Wusung eingetroffen und beabsichtigt am 16. d. Mts. nach Tsingtau weiter zu gehen. — Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann an Bord, am 15. Juni von Tsingtau nach Weihaiwei gedampft, am 16. daselbst angekommen und am 17. Juni wieder nach Nagasaki in See gegangen. — S. M. S. „Zieten", Kommandant Korvettenkapitän Lautenberger, ist am 16. Juni in Lerwick eingetroffen und am 17. Juni wieder in See gegangen. — Der Dampfer „Darmstadt" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran" (Ausreise) an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Freiherr von Diepenbroick-Grüter, ist am 16. Juni in Sydney eingetroffen. — S. M. S. „Gazelle" ist am 15. Juni Vorm. mit Flaggenparade in Kiel in Dienst gestellt worden. — S. M. S. „Grille" ist am 15. Juni Nachm. in Königsberg eingetroffen und am 16. Juni von dort in See gegangen. — Der Dampfer „Andalusia" hat am 15. Juni Nachm. nach Löschung des Transports Wilhelmshaven verlassen. — Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Arkadia" ist am 15. Juni in Shanghai angekommen, 16. Juni über Aden weitergegangen.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Montag, 17. Juni.

1. **Vergleichs-Handicap.** Gradizer Gestütspreis 3000 Mk. Dist. 1000 Meter. Für Zweijährige. 1. Hrn. Pappen's F.-H. „Niels". 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. St. „Flirt". Tot.: 35:10. Platz: 29, 27:20. 6 Pferde liefen.
2. **Espoir-Handicap.** Preis 8000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Dr. Jaroczynski's hbr. St. „Physik". 2. M. G. Johnson's br. St. „Swiftfoot". 3. Graf C. E. Reventlows br. H. „Jarl". Tot.: 409:10. Platz: 166, 31, 52:20. 13 Pferde liefen.
3. **Jenfelder Rennen.** Preis 2000 Mark. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. Pappen's dbr. W. „What O". 2. Lt. Vries F.-W. „Sonnenberg". Tot.: 25:10. Platz: 26, 34:20. 6 Pferde liefen.
4. **Renard-Rennen.** Preis 10000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. B. Naumann's F.-H. „Altgold". 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Xamete". Tot.: 40:10. Platz: 30, 21:20. 5 Pferde liefen. Leicht mit einer halben Länge gewonnen.

Neues vom Tage.

In Cadis

hat sich die Lage verschlimmert. Sämmtliche Hafenarbeiter streiken und fordern Lohnerhöhung. Ein allgemeiner Aufstand steht bevor.

Bahnwärterstreik in Nordamerika.

Gestern früh stellten in Montreal etwa 3000 Bahnwärter der Canadian-Pacific-Eisenbahn auf Veranlassung der Arbeiter-Organisation die Arbeit ein. Die Leitung der Bahn erklärt, das Publikum brauche bezüglich der Fahrt auf der Bahn keine Befürchtung zu hegen, da sie für ausreichenden Ersatz gesorgt habe.

Bei der Vernehmung erschossen.

Ein von der Wiener Polizeibehörde wegen Preziosendiebstahl verfolgter junger Einwanderer erschoß sich in Bremen im Polizeigebäude, während er vom Kriminalkommissar verhört wurde.

Große Hochwasser

werden aus Bozen gemeldet. Das Eisack- und Etschthal sind überschwemmt. Der Eisack zerstörte die große Holzbrücke zwischen Bozen und dem Lorettoviertel. Die Etsch überschwemmte die Brücke bei Neumarkt und zerbrach den rechtsseitigen Regulirungsdamm. An zwei Stellen wurde der Südbahndamm bei Margreid von der Etsch durchrissen. Der gesammte Südbahnverkehr ist für längere Zeit unterbrochen.

Das Wiener Heine-Komitee

beschloß gestern für das Ergebniß der Sammlung, die ursprünglich für einen Kranz am Grabe Heine's bestimmt war, das bekannte Denkmal von Hasselried anzukaufen und am Grabe aufzustellen. Das Denkmal wird die Inschrift tragen: Dem Andenken Heine's. — Die Freisinnigen Wiens. Das Denkmal wird demnächst öffentlich ausgestellt.

Internationaler Taschendieb.

Hamburger Polizeibeamte verhafteten auf der Horner Rennbahn einen internationalen Taschendieb, als er im Begriff stand, einem Amerikaner das Portefeuille mit 60000 Mk. in Banknoten zu stehlen.

Die englische Somali-Expedition.

London, 18. Juni. (W. T.-B.) Das Auswärtige Amt hat gestern folgendes Telegramm vom Generalkonsul an der Somaliküste erhalten: Die Expedition des Obersten Swaine verließ Somali eine Tagesreise südöstlich von Eldan am 2. Juni mit der Hauptmacht der Truppen, um gegen das Lager des Mullah von Yakel zu ziehen. 300 Mann ließ er in Zariba als Wache zurück. Seit der Zeit sind zwei Angriffe auf Zariba gemacht worden, und zwar von 500 Mann zu Pferde und 1500 Mann zu Fuß. Beide Angriffe wurden zurückgeschlagen. Der letzte Angriff des Mullah wurde zurückgeschlagen, nachdem der Feind 400—500 Mann verloren hatte. Auf britischer Seite wurden 10 Mann getödtet und 9 verwundet.

Das ehrengerichtliche Verfahren

gegen Justizrath Dr. Sello schwebt noch immer. Vor dem Landgerichtsdirektor Rösler finden jetzt täglich eingehende Vernehmungen statt, die sich auf das s. Z. anhängig gemachte, noch nicht erledigte ehrengerichtliche Verfahren gegen Justizrath Dr. Sello beziehen. Landgerichtsdirektor Rösler, der zum Untersuchungsrichter in dieser Sache bestellt ist, vernahm am Montag den aus der Strafanstalt Moabit vorgeführten ehemaligen Kriminalkommissar Thiel.

Von der Isar und Donau

werden bedrohliche Hochwasser gemeldet. Im Gebirge herrschen fortdauernde Schneefälle.

Folgen der Fahrpreis-Erhöhung.

Die Straßenbahn-Gesellschaft von Christovao in Brasilien hatte die Fahrpreise erhöht. Die hierüber erbitterte Bevölkerung steckte 6 Wagen in Brand.

Absturz in den Bergen.

Der aus Littauen zugereiste Student Janiskiewicz ist von der Griewent-Spitze in der Tatra abgestürzt und blieb sofort todt. Seine Leiche ist bereits geborgen.

Eine sensationelle Ehescheidungsaffäre in England.

Vor dem Gerichtshofe von Bowstreet wurde gestern gegen den Earl of Russel, einen Enkel des Staatsmannes Lord John Russell, wegen Bigamie verhandelt. Russells Zwistigkeiten mit seiner Gattin hatten die englischen Gerichte seit Jahren beschäftigt. Kürzlich war Russell nach Amerika gegangen, hatte dort die Scheidung seiner Ehe erlangt und sich wieder verheirathet. Das englische Recht erkennt eine in Amerika ausgesprochene Ehescheidung nicht an und Russell wurde deshalb wegen Bigamie angeklagt. In der heutigen Verhandlung wurde Russell gegen Bürgschaft von 2000 Pfund freigelassen.

Die Volkszählung in Frankreich.

Dem „Temps" zu Folge ergab die am 24. März d. J. stattgehabte Volkszählung, daß die Bevölkerung Frankreichs sich auf ungefähr 38600000 Seelen stellt. Die Einwohnerzahl habe in allen Departements abgenommen, in welchen sich keine großen Städte befinden. Die Zunahme der Bevölkerung seit 1896 betrage ungefähr 330000 Seelen. Dieser Zuwachs sei sehr wahrscheinlich der Fremdeneinwanderung zu verdanken.

Hülsner begnadigt.

Wie die „Neue Freie Presse" aus Pisek meldet, hat der Oberste Gerichtshof die Todesstrafe für den begnadigten Hülsner in lebenslänglichen schweren Kerker umgewandelt.

Ueberschwemmung in Oberitalien.

Der Comer See ist in Folge des Schmelzens des Schnees in den Alpen bedeutend gestiegen, die am Hafen belegenen Straßen und der Kathedrale-Platz sind überschwemmt.

Lokales.

* **Prinz Johann Georg von Sachsen und Gemahlin,** welche bekanntlich die Taufe des Panzerschiffes „Wettin" vollzogen und dann von Danzig über Berlin nach Südfrankreich reisten, sind auf dem Bahnhof Marly bei Valenciennes von einem Eisenbahnunfall betroffen worden. Der Personenzug, mit welchem sie fuhren, stieß mit einem Güterzug zusammen, wobei 30 Reisende verletzt wurden. Zum Glück kamen der Prinz und die Prinzessin mit dem bloßen Schrecken davon.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Dr. Ramlau ist zum Staatsanwalt in Strasburg ernannt worden. — Der Gerichtsassessor Conrad Raykowski aus Pr. Stargard ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Culm ernannt worden. — Der Gerichtsassessor Hermann Jacobsohn aus Danzig ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Memel zugelassen. — Der Gerichtsvollzieher Mack in Löbau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Lautenburg versetzt worden.

* **Charakterverleihung.** Dem Ober-Postsekretär Mietzner in Danzig ist beim Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* **Ernennung.** Der bisherige Schulleiter Otto Giese aus Kulmsee ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

* **Zum Kaisermanöver.** An Stelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 20 wird dem XVII. Armeekorps das Feldartillerie-Regiment Nr. 17 zur Bildung der 3. Infanterie-Division überwiesen. Statt der reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 5 und der Pionier-Abtheilung vom V. Armeekorps nehmen die reitende Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 und eine Pionier-Abtheilung des XVII. Armeekorps an den Uebungen der Kavallerie-Division B theil.

* **Zur Besichtigung des Kreuzers „Nowik,"** der demnächst seine Abnahme-Probefahrt antritt, waren in den letzten Tagen der russische Admiral v. Verkowskoy aus Petersburg und Fregattenkapitän v. Paulis, Militärattaché bei der russischen Botschaft in Berlin, hier. Sie benutzten ihre Anwesenheit zugleich, um die Stadt und ihre Umgebung kennen zu lernen.

* **Aus dem Aufsichtsrath der Kreditanstalt für Handel und Industrie** sind nun auch die Herren Kommerzienrath Ludwig Kummer und Kommerzienrath Albert Herbst in Triebes ausgeschieden, sodaß die Zahl der Aufsichtsräthe auf vier zusammengeschrumpft ist. Die Dresdner Vorgänge werden in hiesigen Börsenkreisen nach wie vor lebhaft besprochen und namentlich die Frage erörtert, welche Rückwirkung dieselben auf die hiesigen mit Kummer und der Kreditanstalt liirten Unternehmungen haben werden. Diese haben in Dresden ausgedehnte Kredite in Anspruch genommen, die nun in Fortfall kommen und es handelt sich vor allen Dingen darum, hierfür Ersatz zu schaffen. Wie wir vernehmen, sollen dieserhalb angeknüpfte Verhandlungen ein günstiges Ergebniß erhoffen lassen.

Aus Dresden wird uns telegraphisch gemeldet, daß die Kummer-Gesellschaft die am 12. Juni fällige Einzahlung auf ihren Besitz von Aktien der Nordischen Elektrizität- und Stahlwerke nicht geleistet habe.

Die Neufahrwasser elektrische Straßenbahn ladet ihre Aktionäre auf den 9. Juli zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht erstens die Beschlußfassung über Maßnahmen betreffend Beschaffung von Mitteln zur Deckung der laufenden Verbindlichkeiten, zweitens Beschlußfassung über einen Antrag zur Vermehrung der Aufsichtsrathsmitglieder.

* **Pastoral-Konferenz.** In Elbing findet heute eine Pastoral-Konferenz der evangelischen Militär-Geistlichen statt. Aus Danzig nahmen an derselben Theil die Herren Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting und Divisionspfarrer Gruhl.

* **Der Verein für Naturheilkunde** (gegr. 1893) machte gestern seinen ersten Sommerausflug. Ueber 100 Personen hatten sich auf dem Sammelplatze Thalmühle eingefunden. Nachdem der Kaffee und die üblichen Waffeln eingenommen, wurde nach dem großen Stern durch das Kaiserthal marschirt. In fröhlichster Stimmung wurden dort von der jungen Welt Spiele arrangirt, bis zum Aufbruch gerufen wurde. Hierauf gings mit Sang und Klang der fröhlichen Kinderstimmen über den Kleinen Stern und den neu angelegten Ziegeleiberg, welche eine herrliche Aussicht über Land und Meer boten, nach Zoppot zurück, wo in Senff's Garten das Abendbrot eingenommen wurde. Für den nächsten Sonntag ist eine Dampferfahrt nach Plehnendorf in Aussicht genommen. Die Mitglieder werden noch durch Annonce benachrichtigt.

* **Seebad Weichselmünde** eröffnet Donnerstag, den 20. Juni die kalten Bäder. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag stürzte von einem Neubau in der Burgstraße aus beträchtlicher Höhe ein großes Kappfenster auf das Trottoir herab. Glücklicherweise wurde keiner der Passanten von dem Fenster betroffen.

* **Rohheit.** Der Arbeiter Insel aus Kl.-Walddorf stach am Sonntag den Postboten Juhlke, der mit Verwandten auf dem Wege nach Kl.-Walddorf ging, ohne jede Veranlassung mit dem Messer in den Hals, so daß der Verletzte ärztliche Hilfe im Marien-Krankenhause nachsuchen mußte, wo er in Behandlung verblieb. Der Arbeiter Milewski, aus demselben Orte, soll gleichfalls mit dem Messer gedroht haben; auch wird ihm noch Diebstahl und Brandstiftung zur Last gelegt. Insel, der seine That mit zynischer Offenheit zugiebt, sowie Milewski, wurden verhaftet.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 18. Juni.

Meineid und Anstiftung dazu.

(Zweiter Tag.)

Gestern theilten wir bereits den Anfang des Monstre-Meineidsprozesses mit, der nun, nachdem er bereits einmal verschoben war, sich vor dem Schwurgericht abspielt. Angeklagt sind zwölf Personen, deren Namen sich in der gestrigen Nummer genau angegeben finden.

Aus der gestrigen Verhandlung ist noch Folgendes zu berichten:

Der Vorsitzende giebt eine kurze Vorgeschichte dieser Meineidsgeschichten. Er führt aus, daß diese Geschichten sich seit 5 Jahren aus ganz kleinen Anfängen entwickelt haben. Im März/April 1896 wurde aus der Hagenauer Forst eine Anzahl Stämme im Werthe von ca. 36 Mark gestohlen. Der Förster verfolgte die Spur bis auf das Gehöft des Johann Biessek und seines inzwischen verstorbenen Vaters, wo auch Bretter aus dem gestohlenen Holze aufgefunden wurden. Beide wurden darauf verurtheilt und zwar nach hartnäckigem Prozessiren in zweiter Instanz am 16. Juni 1897. In diesem Prozesse wurden ca. 20 Zeugen vernommen. Einige Holzschläger hatten nicht nach dem Willen der Angeklagten ausgesagt und wurde einer von diesen bald darauf von Biessek wegen Wilddieberei denunzirt. Es stellte sich aber heraus, daß der Denunzirte ein vollständig ehrlicher, unbescholtener Mann ist, und man drehte den Spieß um und Biessik wurde wegen falscher Anschuldigung angeklagt, allerdings indessen freigesprochen.

Es fiel bei diesem vor ca. 3 Jahren geführten Prozeß auf, daß viele Personen eine dem Biessek merkwürdig günstige Aussage machten, und 6 von ihnen wurden darauf wegen Meineids angeklagt, auch theilweise verurtheilt. Dagegen wurde auch diesesmal Biessek von der Anklage der Verleitung zum Meineid freigesprochen. Trotz dieses freisprechenden Urtheils hatten Biessek und seine Genossen wieder einen Haß gegen einige Belastungszeugen und verprügelten oder denunzirten sie. Aus der Theilnahme und aus den Aussagen der bei diesen Schlägereien 2c. zugegen gewesenen Personen haben sich die jetzt zur Anklage gestellten Meineide und Verleitungen zum Meineide entwickelt.

Auf Befragen des Vorsitzenden erklären sich sämmtliche Angeklagte mit Ausnahme des Warczak für nichtschuldig. Warczak erklärt sich bereit, ein offenes Geständniß abzulegen.

Es wird nunmehr mit der Zeugenvernehmung begonnen. Zuerst wird mit dem Forstdiebstahl im Jahre 1896 begonnen.

Der Förster Hennig giebt Auskunft über seine damalige Untersuchung auf welche die Anklage erhoben wurde. Das Urtheil lautete gegen beide Biesseks auf auf je ca. 367 Mk. Geldstrafe oder 6 Monate Gefängniß. Die Angeklagten wurden wegen einiger besonders schwerwiegender Belastungsmomente für überführt erachtet. Die Stümpfe der 4 im Hagenauer Forst gestohlenen Stämme maßen nämlich sämmtlich über 50—54 Zentimeter, während die im Gehölze der Biessek, von wo die auf ihrem Gehöfte vorgefundenen Bretter herrühren sollen, nicht über höchstens 48 Zentimeter maßen. Bei dem ersten Urtheil beruhigten sich jedoch die Biesseks nicht, sondern beantragten Revision. Bei der zweitinstanzlichen Verhandlung wurde beschlossen, einen Lokaltermin im Hagenauer Forst zwecks Feststellung der Stumpfmaße abzuhalten. Als die Gerichtskommission an Ort und Stelle kam, war der Stumpf, welcher ein sehr charakteristisches Merkmal aufgewiesen hatte, nämlich einen tiefen und breiten sogenannten „Waldriß", welchen auch mehrere der bei Biesseks gefundene Bretter aufgewiesen hatten, ausgegraben und verschwunden. Auch waren die übrigen Stümpfe zerhauen, sodaß die ursprüngliche Stärke nicht mehr zu erkennen war. Im Gehölze der Angeklagten fanden sich keine Stümpfe über 48 cm Durchmesser vor, dagegen lag inmitten von jungen Stämmen ein ausgegrabener Stumpf, welcher 54 cm im Durchmesser aufwies. Daneben war ein frisch zugeschüttetes Loch. Anscheinend war der Stumpf dorthin geschafft, um das Gericht zu dem Glauben zu veranlassen, daß so starke Kämme in dem Biessek'schen Gehölze thatsächlich vorkommen. Nach dem Zeugniß von Sachverständigen war aber nie ein solcher Stamm in dem Gehölz gewesen. Es wurde darauf als feststehend angenommen, daß dieser einzelne Stamm von den Angeklagten nicht zum Zwecke der Täuschung hingeschafft ist. Die Revision wurde darauf verworfen.

Um diesen Sachverhalt aufzuklären, werden die damaligen Theilnehmer der Besichtigung vernommen, sowie die übrigen Hauptzeugen des damaligen Prozesses.

Im Walde, auf der Spur, welche nach dem Gehöfte der Biesseks hinführte, fand ein Waldarbeiter einen Jochstecken, welchen die Angeklagten als den ihrigen reklamirten. Dagegen bestritten sie in der Verhandlung, daß sie den Stecken an sich genommen hätten, und wurden in ihrer Aussage von drei Zeugen eidlich unterstützt. Später stellte sich aber die Wahrheit heraus und die drei Zeugen wurden wegen Meineides verurtheilt. Ein anderer Waldarbeiter, welcher ebenfalls betreffs des Auffindens des Holzes bei Biessek eine diesen belastende Aussage gemacht hatte, wurde nach dem Termin von der Frau Marianna Biessek bedroht und später aus Rache wegen Wilderns angezeigt. Die Frau bestreitet aber die Drohung. Herr Rechtsanwalt Casper beantragt Ladung eines Gutsbesitzers bei Osterwieck, welcher bekunden soll, daß die Biessek als Köchin bei seinen Rübenarbeitern gewesen ist, und sich nie von dieser Arbeit entfernt hat. Eine Bedrohung könne also nicht vorliegen. Das Gericht beschließt die Ladung. Da der Rest der heute geladenen 26 Zeugen nur wegen des Forstdiebstahls aussagen sollte und diese Sache als genügend aufgeklärt erscheint, wird auf ihre Vernehmung verzichtet.

Die heutige Sitzung wird darauf um 2 Uhr geschlossen.

Zu der heutigen Verhandlung sind wieder über 40 Zeugen geladen. Der Besuch des Publikums ist sehr gering.

Heute wird im Anschluß an den gestern aufgeklärten Forstdiebstahl über eine Schlägerei der Mitangeklagten Marianne Biessek und Elisabeth Wloch mit der inzwischen verstorbenen Ehefrau des Waldarbeiters Zielinski verhandelt. Zielinski war derjenige Waldarbeiter, welcher die Stämme auf dem Hofe der Biesseks gesehen und auch den Jochstecken gefunden hatte. Seine Frau hatte seine Aussage theilweise unterstützt und auf das Zeugniß dieser Beiden wurden bei dem am 25. Juni 1898 beendeten fünftägigen Prozeß wegen Meineids gegen einige Freunde des Biessek und gegen diesen selbst wegen Anstiftung dazu, Biessek zwar freigesprochen, die falschen Zeugen aber, unter ihnen Wloch, der spätere Ehemann der Elisabeth Wloch, zu Zuchthausstrafen verurtheilt. Gegen die Zielinski's herrschte in Folge dessen seitens der Biessek'schen Sippe ein großer Haß, welcher auch einige Tage nach dem Prozeß zum Ausbruche kam. An einem Mittage ging die Elisabeth Wloch (damals noch Elisabeth Biessek) mit Essen zum Felde und begegnete der alten Frau Zielinski. Nach den Akten des auf diese Vorgänge folgenden Strafverfahrens hat sich die Affaire folgendermaßen abgespielt: Die Wloch rief die Zielinski an: „da habe ich Dich ja, alte Hexe! Du hast falsch geschworen", zog den Holzpantoffel vom Fuß und schlug

auf die alte Frau ein. Als diese um Hilfe rief, drehte sich die Frau Biessek, welche mit Gänsen eine Strecke voraus ging, um und sah zurück. Sie wurde von der Wloch aufmerksam gemacht, daß „das alte Weib" jetzt käme. Frau Biessek begrüßte die Frau Zielinski mit denselben Worten: „Da habe ich Dich ja, alte Hexe!" und schlug sie mit dem Holzpantoffel, welchen sie bereits vorher abgezogen hatte, auf den Kopf. Die Frau Zielinski, welche Verletzungen am Kopf und Gesicht davontrug, stellte darauf Strafantrag gegen beide Frauen wegen Körperverletzung. Kurz darauf betheuerten beide, die Wloch und die Biessek, theils vor dem Gendarm, theils in einer schriftlichen Eingabe ihre Unschuld, sie hätten Beide die Frau nicht geschlagen, und die Biessek wäre überhaupt nicht aus dem Hause gewesen. Nichtsdestoweniger wurden die beiden Frauen unter Anklage gestellt und auch verurtheilt, die Wloch am 10. August 1898 zu 1 Monat Gefängniß und 20 Mark Geldstrafe, die Biessek am 5. November zu 6 Wochen Gefängniß und 20 Mk. Geldstrafe.

Die Verurtheilten beruhigten sich aber bei diesem Urtheil nicht, sondern Frau Biessek ließ eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft schreiben, in welcher 2 Zeugen, Johann Tuschka und Andreas Warczak, als Zeugen benannt wurden, welche gesehen haben sollten, daß sie — die Biessek — die Zielinski nicht geschlagen habe.

Nach einiger Zeit wurden noch zwei Zeugen genannt, die ebenfalls verurtheilte Elisabeth Bissek und ein jetzt steckbrieflich verfolgter Wlasa, welcher sagen sollte, daß die Zielinski selbst zu ihm sagte, Frau Biessek hätte sie nicht geschlagen. Im Januar fand die Berufungsverhandlung hier in Danzig statt, alle vier Zeugen waren geladen und Johann Tuschka machte seine der Biessek günstige Aussage. Es wurde ihm bald der Falscheid nachgewiesen und er zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Heute giebt er zu, zu Recht verurtheilt zu sein, er hat dem Streit überhaupt nicht beigewohnt, da er bei Dirschau in Arbeit war. Der Vorsitzende fragt ihn nun, wie er zu diesem Meineid gekommen sei. Er antwortet in sehr bestimmter Weise: Er hätte außerhalb Klanins im November den Besitzer Johann Biessek (den Ehemann der Marianna) getroffen, sie hätten zusammen getrunken und gegessen und wären mehrere Mal unterwegs eingekehrt. Biessek hätte das Gespräch dann geschickt auf die Schlägerei der Frauen gelenkt und ihn (Tuschka), gebeten ihm zu helfen. Da er angetrunken gewesen war, hätte er ihm auch das Versprechen gegeben, auszusagen, daß er gesehen hätte, die Biessek hätte Frau Zielinski nur geschimpft, nicht aber geschlagen. Biessek hätte ihm darauf ausführlich die Oertlichkeiten erklärt, die ganze Geschichte erzählt und ihn ein Jagdgewehr versprochen. Als sie Beide nach dem Hause des Biessek kamen, hätte dieser zu seiner Frau gesagt: „Dies ist der Mann, der dich retten wird". Am nächsten Morgen verlangte Biessek von ihm eine weitere Gefälligkeit. Bei der Forstdiebstahlsgeschichte hatte sich auch ein Postbote mißliebig gemacht und war deshalb angezeigt worden wegen angeblichem unbefugten Oeffnens von Briefsendungen, da aber diese Anklage auf schwachen Füßen stand, sollte Tuschka sie durch seine Aussage unterstützen. Er versprach es auch und erhielt dafür das Versprechen sich eine Schwester des Johann Biessek aussuchen zu dürfen, auch sollte er Ackerland bekommen. (Schluß der Redaktion.)

Strafkammer vom 18. Juni.

Körperverletzung.

Zur Zeit als die berüchtigten Räuber und Brandstifter die Umgebung Danzigs unsicher machten, ging auch die männliche Bevölkerung von Kneipab und Althof stets bewaffnet. Wie bekannt waren sogar regelmäßige Wachtdienste organisirt. Allzu streng mögen die Wachtdienste aber nicht gehandhabt worden sein, besonders ist nämlich das Wirthshaus als Wachtstube gebraucht worden. An einem Abend kamen die drei Arbeiter Eduard Böttcher, Ephraim und Otto Borchert in das Wirthshaus, selbstverständlich mit Revolvern und Säbeln bewaffnet. Aus diesem Waffentragen mag wohl ein erhöhtes Kraftgefühl und eine große Kampflust hergekommen sein, denn bald geriethen sie mit anderen, ebenfalls bewaffneten Leuten in Streit, besonders als ihnen aus irgend einem Grunde Muthlosigkeit und Feigheit vorgeworfen wurde. Der Streit setzte sich auf der Straße fort und artete in eine Schlägerei aus. Besonders der Arbeiter Groth wurde arg zugerichtet. Otto Borchert stach ihn mit dem Messer, sein Bruder Ephraim bearbeitete ihn mit dem Revolver, während Böttcher mit einem Infanterie-Seitengewehr auf ihn einschlug. Groth trug viele Verletzungen davon, welche aber keine schlimmen Folgen hinterließen. Der Angeklagte Ephraim Borchert erhielt eine Gefängnißstrafe von 6, Böttcher gleichfalls 6 Monate, Otto Borchert aber, der wegen Körperverletzung vorbestraft ist, wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Provinz.

g. Ohra, 17. Juni. Der hiesige Radfahrerverein hatte gestern Nachmittag auf der Chaussee Maczkau-Straschin-Prangschin-Wartenberg-Prauft ein Radwettfahren veranstaltet, dessen Preise und eine Medaille waren. Es hatten sich zur Theilnahme an demselben 8 Radfahrer gemeldet, deren Abfahrt vom Start an der Napkauer Brücke um 2½ Uhr erfolgte. Als Sieger gingen hervor die Herren Willy Schulz (44 Min. 36 Sek.), Sielaff II. (44 Min. 44 Sek.), Rohde (45 Min. 15 Sek.) und Horn (47 Min. 57 Sek.). Nach Beendigung des Rennens ging es im Zuge, in dem sich nahezu 100 Radfahrer befanden, nach Prauft, wo im Gasthause Kuck eine kurze Rast gemacht wurde, und dann weiter nach Scharfenort in das Lokal des Herrn Gastwirth Wiszki. Hier wurde ein Sommerfest gefeiert und bei Konzertmusik und Tanz verflossen schnell die Stunden.

s. Zoppot, 17. Juni. In der Nacht zum Sonntag wurde hier vom Strande beim hiesigen Damenbad das Segelboot Nr. 38, dem Fischer Zegke gehörig, gestohlen.

k. Marienburg, 17. Juni. Diebe statteten in der vergangenen Nacht der Wachbude Gehrmanns am Gelgelberge einen Besuch ab. Sie schlachteten im Stalle einen Bullen, zogen dem Thier das Fell regelrecht ab und entfernten sich dann unter Mitnahme des Fleisches, während der Kopf, die Beine und Eingeweide am Schlachtort liegen blieben.

XX Elbing, 17. Juni. Die Stadtverordneten beschäftigten sich heute in einer außerordentlichen Sitzung mit einer für unser Kommunalwesen sehr wichtigen Vorlage des Magistrats, betreffend die Erbauung eines den heutigen Verhältnissen entsprechenden städtischen Krankenhauses. Die Vorlage geht dahin, den Gesammtkostenaufwand von rund 1 400 000 Mark (wovon 200 000 Mk. durch die Schichau'sche Schenkung gedeckt sind), zu genehmigen und die städtischerseits aufzubringende Bausumme im Betrage von 1 200 000 Mk. durch eine Anleihe zu decken, welche mit 3½ bezw. 4 Proz. zu verzinsen und 1 Proz. zu amortisiren ist. In der langen lebhaften Debatte wurde gegen den Bau an sich und seine Größe keine Bedenken geäußert, wohl aber gegen die Bausumme von 1 400 000 Mk. von einer Anzahl von Mitgliedern zu hoch. Es wird schließlich beschlossen, die Vorlage abzulehnen und Herrn Geheimen Baurath Schmieden-Berlin zu ersuchen, ein neues Projekt im bisherigen Umfange auszuarbeiten, das sich aber erheblich billiger stellt.

* Dirschau, 17. Juni. Die Vorstände des Männergesang-Verein „Sängerbund"-Danzig, der „Liedertafel"-Marienburg und des hiesigen Männergesang-Vereins beschlossen, das Sommerfest ihrer Vereinigung hier am 11. August zu feiern.

l. Marienwerder, 16. Juni. Das dritte Sängerfest des Weichselgau-Sängerbundes, das gestern und heute in unsern Mauern gefeiert wurde, nahm einen prächtigen Verlauf. Aus allen Theilen des Gaues waren insgesammt etwa 500 Sänger herbeigeeilt. Die festlichen Veranstaltungen begannen mit einem Kirchenkonzert in unserer Domkirche. Gleichzeitig hatte im Garten des neuen Schützenhauses ein Konzert der Nolte'schen Kapelle aus Graudenz begonnen, deren Vorträge mit Gesängen der Graudenzer, Schwetzer und hiesiger Sänger abwechselten. Der heutige Tag wurde mit einem Frühkonzert vor dem Rathhause eingeleitet, dem nach einem Frühschoppen in der Ressource die Gesangsprobe im Exerzierhause der königlichen Unteroffizierschule folgte. Hier fand zu gleicher Zeit die offizielle Begrüßung statt. Herr Bürgermeister Wietz hieß die Sänger im Namen der Stadt, der Vorsitzende des Gausängerbundes, Herr Kaufmann Kyser-Graudenz, im Namen des Bundes, der Vorsitzende der hiesigen Liedertafel Herr Oberlehrer Karehnke im Namen des festgebenden Vereins willkommen. Es wurde beschlossen, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser und ein Danktelegramm an den Herrn Oberpräsidenten abzusenden, dessen gütiger Fürsorge der Verein aus staatlichen Fonds einen Festbeitrag von 500 Mk. verdankt. Bei dem Festessen im Neuen Schützenhause, an welchem sich etwa 400 Sänger und Sangesfreunde betheiligten, brachte Herr Regierungsrath v. Gizycki in schwungvollen Worten das Kaiserhoch aus, Stadtverordneten-Vorsteher Böhnke sprach als städtischer Vertreter, Herr Kyser feierte die Macht des deutschen Männergesanges, der Vorsitzende des preußischen Provinzial-Sängerbundes, Herr Rechtsanwalt Neiß-Tilsit, ließ den Vorsitzenden des Gaues, Herrn Kyser, der Vorsitzende der hiesigen Liedertafel Herrn Karehnke hochleben. Der Dichter des Weichselgau-Sängergrusses, Herr Gymnasialdirektor Hache-Löbau, widmete in poetischen Worten sein Glas dem Vaterlande. Herrn Regierungspräsidenten v. Jagow, der aus Interlaken ein Begrüßungstelegramm geschickt hatte, wurde eine Dankdepesche übersandt. Vom Schützenhause ging es in geschlossenem Festzuge nach dem Exerzierhause der Königl. Unteroffizierschule, wo das Hauptkonzert stattfand. Sämmtliche Chöre gelangen recht gut. Dem Hauptkonzert folgten Vorträge der Einzelvereine im Garten des neuen Schützenhauses, auch hier wurden die Zuhörer durch manche schöne Liedergabe erfreut. Die meisten Sänger verließen mit Extrazug gegen 10 Uhr Abends wieder unsere Stadt.

* Königsberg, 17. Juni. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag um 3½ Uhr ist an der Selterbude, die sich an der Altstädtischen Feuerwache in der Altstädtischen Bauhofsgasse befindet, die Leiche eines fünfjährigen Mädchens aufgefunden. Der kleine Körper war noch warm. Dem Augenscheine nach ist die Wirbelsäule im Nacken an der Stelle des sogenannten Lebensknotens gebrochen. Das Kind wurde später als die Tochter des Schuhmachermeisters Franz Juckel, Altst. Langgasse 45 wohnhaft, erkannt. Allem Anscheine nach liegt ein Verbrechen vor. Näheres wird jedenfalls die heute stattfindende Sektion der Leiche ergeben.

* Hammerstein, 16. Juni. Gestern Abend versetzte auf dem Truppenübungsplatz ein Gemeiner vom Artillerie-Regiment Nr. 35 einem Gefreiten von demselben Regiment einen Schlag mit einem Spaten auf den Kopf, so daß der Tod des Gefreiten nach wenigen Stunden eintrat.

* Tapiau, 17. Juni. Ein Zug der Kleinbahn entgleiste heute Vormittag auf der Deime-Brücke, die Maschine und zwei Wagen stürzten in die Deime. Der auf der Maschine befindliche Zugführer Bartel ist ertrunken. Der Heizer Hollzeit sprang von der Maschine in den Fluß und wurde gerettet, doch hat er einige Verletzungen erlitten. Der Betrieb der Bahn ist durch die entstandenen Beschädigungen unterbrochen.

* Bütow, 17. Juni. Hier erschoß sich der allgemein geachtete und beliebte Hotelbesitzer Ernst Hoffmann. H. stand im 42. Lebensjahre. Er bekleidete verschiedene Ehrenämter, so war er Stadtverordneter, Direktor der Darlehnskasse, Konkursverwalter, Direktor der in Bildung begriffenen Vereinsbrauerei u. a. Geschäftliche und finanzielle Schwierigkeiten sollen Veranlassung zu der traurigen That sein.

* Stolpmünde, 17. Juni. Der von Memel kommende Dampfer „Patriot" lief am Sonnabend für Nothhafen hier ein, ein Drittel der Deckslast mußte über Bord geworfen werden. Die hohe See hatte den Dampfer arg mitgenommen, die linke Schanzbekleidung war sehr beschädigt, die Wasserfässer theilweise zertrümmert und die Kajüten fast zur Hälfte voll Wasser gelaufen. Nach oberflächlicher Reparatur der Schäden setzte der Dampfer seine Weiterreise nach Kiel fort. — Der dem russischen Generalkonsulat in Danzig unterstellt gewesene Herr von Fuchs, hier seit ca. 1½ Jahr wohnhaft, soll als der Spionage verdächtig vom Minister ausgewiesen worden sein und hat unseren Ort heute früh verlassen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen Juli	169.—	169.50	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	109.25	109.25
" Sept.	170.—	170.50	Mais amerik. Mixed loko, höchster	—.—	108.50
" Oktbr.	170.25	170.75	Rüböl Okt.	52.80	52.80
Roggen Juli	139.—	139.75	" Nov.	—.—	—.—
" Sept.	141.75	142.—	Spiritus 70er loko	—.—	43.10
" Oktbr.	142.—	142.50			
Hafer Sept.	128.—	128.—			
" Oktbr.	—.—	128.—			
	17.	**18.**		**17.**	**18.**
3½% Reichs-A.	99.80	99.90	Ostpr.Südb.-A.	87.—	—.—
3½% "	99.90	99.90	Franzosen ult.	142.20	142.25
3% "	88.30	88.40	Drtm. Gronau	151.50	151.25
3½% Pr. Consf.	99.50	99.50	Marienb.-Mlw.St.Act.	—.—	73.90
3½% "	99.75	99.70	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	112.—	112.—
3% "	88.30	88.50	Danziger Oelm. St.-A.	11.—	10.10
3½% Wp. "	95.90	96.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	63.25	63.25
3½% „neul."	95.50	95.50	Harpener	175.—	173.60
3% Westpr. " "	85.90	85.90	Laurahütte	199.30	198.80
3½% Pommer. Pfandbr.	96.80	96.80	Allg. Elkt.-Ges.	194.50	193.—
Berl.Hand.Ges.	144.—	143.—	Barz. Papierf.	207.—	208.—
Darmst.-Bank	127.80	128.75	Gr.Brl.Str.-B.	202.10	210.—
Danz. Privatb.	124.—	123.75	Oest.Noten neu	85.10	85.10
Deutsche Bank	194.80	194.—	Russ. Noten	216.05	216.10
Disk.-Kom.	179.70	178.70	London kurz	—.—	20.38
Dresden. Bank	139.75	137.50	London lang	—.—	20.255
Oest. Kred. ult.	209.—	207.90	Petersbg. kurz	—.—	215.85
5% Itl. Rente	97.25	97.10	Petersbg. lang	213.50	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.25	59.30	Nordd.Cred.-A.	113.60	—.—
4% Oest. Gldr.	100.20	100.25	Ostdeutsche Bk.	114.80	113.30
4% Rumän. 94 Goldrente	76.50	76.50	4½% Chin. Anl.	84.—	83.50
4% Ung. "	99.20	99.10	North. Pacific-Pref. shares	97.—	97.90
1880er Russen	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	99.70	99.40
4% Russ. inn. 94	96.20	96.15	Privatdiskont	3¼%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	100.60	100.70			
Anatol. 2. Serie	99.40	99.10			

Tendenz. Die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts und höhere Wiener Börse für Kreditaktien wirkten bei Beginn des heutigen Verkehrs befestigend. Namentlich Fonds zeigten gute Haltung, auch Banken stellten sich etwas höher. Die Geschäftsthätigkeit war aber sehr beschränkt, namentlich in Bahnen und Hüttenaktien. In der zweiten Börsenstunde trat ein stärkerer Rückgang ein, der auch die allgemeine Tendenz ungünstig beeinflußte. Der Verkaufsandrang wird auf Hamburger Aufträge zurückgeführt, die ihre Veranlassung in Zahlungsverlegenheiten einer Firma in Buenos Aires haben sollen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 18. Juni.

Es ist auch heute die Stimmung für Getreide hier ziemlich fest gewesen, obwohl mangels kräftiger Anregung die Betheiligung am Geschäft äußerst schwach blieb. Für Weizen wie für Roggen mußten die wenigen Käufer einzeln eine Kleinigkeit mehr als gestern anlegen. Hafer träge und matt. Der Handel mit Rüböl stockte nahezu vollständig. Zum Preise von 43,10 hat ein unbedeutender Umsatz von 70er Spiritus stattgefunden. Umsatz 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 18. Juni.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,30 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,22½, Juli Mk. 9,22½, August Mk. 9,30, September Mk. 9,20, Oktober-December Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,25, Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,30, September Mk. 9,27½, Oktober Mk. 8,85.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Juni.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: NO.

Weizen loko geschäftslos.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 131 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt, russische zum Transit große besetzt 644 Gr. Mk. 97 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130 per To. bezahlt.

Wicken inländische schimmelig Geruch Mk. 125 per Tonne gehandelt.

Mais russischer zum Transit Mk. 92½ p. Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe besetzt Mk. 4,— per 50 Kilo gehandelt.

Standesamt vom 18. Juni.

Geburten: Bureauhilfsarbeiter Max Richter, T. — Eisendreher Johann Lenk, S. — Vorarbeiter bei der kaiserlichen Werft Albert Schillke, S. — Maurergeselle Wilhelm Zöls, T. — Schlossergeselle Joseph Zienkowski, S. — Arbeiter August Schwichtenberg, 1 S. 1 T. — Schiffbauer Emil Micks, 1 S. 1 T. — Arbeiter Eduard Grätsch, T. — Arbeiter Friedrich Zels, T. — Schuhmachermeister Johann Marczinski, T. — Schmiedegeselle Erdmann Zuka, S. — Gelbgießergeselle Johannes Neumann, T. — Fleischergeselle Friedrich Hipp, T. — Zimmergeselle Otto Kabitzki, S. — Oberkellner Franz Sastempowski, T. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Kaufmann Ernst Heinrich Kallenbach zu Berlin und Gertrud Johanna Doering, hier. — Zementarbeiter Max Walther Brethfeld und Martha Maria Anna Wiesner, beide hier. — Metalldreher Bruno Wilhelm Matiack zu Streckentin und Johanna Hermann Pauline Lemke, hier. — Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Christian Ferdinand Heinrich Schmidt, hier, und Bertha Maria David zu Altpaleschken.

Heirathen: Stauer Carl Giff und Selma Burandt. — Schneider August Serotzki und Franziska Plewig. — Arbeiter Carl Kromrey und Auguste Klatt, geb. Dargatsch. Sämmtlich hier. — Fabrikbesitzer Oscar Dornbecker zu Eberswalde und Helene Grotthaus, hier. — Kaufmann Albert v. Grabowski zu Stettin und Margarethe Hoeft, hier.

Todesfälle: Gerichts-Assistent Bruno Wilhelm Valentin Brämer, 46 J. 4 M. — Wittwe Amalie Justine Krüger, geb. Treschwig, 65 J. — S. des Arbeiters August Schwichtenberg, 3 T. — Rentiere Wilhelmine Florentine Heß, 85 J. — Eigenthümer Anton Browarczyk, 41 J. 7 M. — Arbeiter Adolf Palm, 26 J. — Unehelich: 2 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiserin Alexandra von einer Tochter entbunden.

Petersburg, 18. Juni. (W. T.-B.) Die Kaiserin Alexandra ist von einer Tochter entbunden worden.

Die Hoffnungen, die das Zarenpaar auf die Geburt eines Großfürsten setzte, sind also leider wieder nicht in Erfüllung gegangen. Das Zarenpaar hat nun vier Töchter, und zwar außer der heute geborenen, die Großfürstinnen Olga (geboren 3. November 1895), Tatjana (geboren 29. Mai 1897), Maria (geboren 14. Juni 1899).

Petersburg, 18. Juni. (W. T.-B.) Die heute früh geborene Großfürstin erhielt den Namen Anastasia.

Ermäßigung des Reichsbankdiskonts.

Berlin, 18. Juni. (W. T.-B.) Die Reichsbank hat den Wechseldiskont auf 3½, den Lombardzinsfuß auf 4½ Proz. herabgesetzt.

Der Streik in Grenoble.

Paris, 18. Juni. (W. T.-B.) Wie aus Grenoble gemeldet wird, verlangen die ausständigen Bergarbeiter in La Motte d'Availlans, daß die Gesellschaft keinen einzigen Italiener mehr beschäftige und sich verpflichte, die wegen der letzten Unruhen verhafteten französischen Arbeiter wieder einzustellen. Bisher sind 22 Franzosen, die an der Plünderung italienischer Arbeiterwohnungen betheiligt waren, verhaftet worden.

Aus China.

London, 18. Juni. (W. T.-B.) Die „Times" erfährt aus Shanghai von gestern: Der Tod der Mutter des Gouverneurs Juanschikai bedingt nach der in China gebräuchlichen Sitte, daß er sich auf drei Jahre von seinem Amte zurückzieht.

△ London, 18. Juni. (Privat-Tel.) Der Shanghaier Korrespondent des „Daily Globe" telegraphirt folgendes sensationelles Gerücht: Prinz Tuan beherrscht den Hof noch. Es wird beabsichtigt, wenn der Hof auf der Reise ist, in Kaifunghu, in der Provinz Hunau, anzukündigen, der Kaiser sei von Briganten ermordet und Prinz Tuan's Sohn, Thronfolger Kutsing, sei Kaiser geworden. Die Kaiserin wird als Regentin Kaifunghu zur neuen Hauptstadt erklären. So werden die Reaktionäre den Mächten ein Schnippchen schlagen und die Thronfolge endgiltig regeln. Der Hof denkt Kaifunghu mit Nanking durch eine Bahn zu verbinden.

Der Empfang der Chinakrieger.

Berlin, 18. Juni. (W. T.-B.) Auf Befehl des Kaisers soll das unter Befehl des Prinzen Heinrich stehende Geschwader der aus China heimkehrenden Panzerdivision bis Cadix entgegenfahren.

V. Kiel, 18. Juni. (Privat-Tel.) Die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa", sowie die Kreuzer „Viktoria Louise" und „Gazelle" gehen auf Befehl des Kaisers den aus Ostasien heimkehrenden Schiffen bis Cadix bezw. Gibraltar entgegen, um mit ihnen gemeinsam heimzukehren. Unter dem Befehl des Prinzen Heinrich treten die gesammten Schiffe bereits in den ersten Tagen des Juli die Reise an, die mit Uebungen aller Art und für die neuen Schiffe mit Probefahrten verbunden sein wird.

△ London, 18. Juni. (Privat-Tel.) Der Cherbourger Korrespondent der „Daily-Expreß" erfährt, der Kaiser werde mit dem Kriegsgeschwader den aus China zurückkehrenden deutschen Truppen entgegenfahren und sich an deren Spitze stellen. Das Geschwader werde in Cherbourg anlegen, wo sich die Schiffe des französischen Nord-Geschwaders anschließen werden. Präsident Loubet werde nach Cherbourg kommen und dem Kaiser auf der Rhede begegnen. Die Zusammenkunft soll Ende August stattfinden. (Das klingt alles — namentlich die Zusammenkunft mit Loubet — sehr unwahrscheinlich.

Die Kämpfe in Südafrika.

London, 18. Juni. (W. T.-B.) „Daily Mail" meldet aus Cronstad vom 15. Juni, daß zwei Mal versucht worden sei, den Kommandanten Beyers, welcher noch immer bei Zandriver-Pool lagert, von dort zu vertreiben. Durch beide Versuche wurde wenig mehr erreicht, als daß einige Gefangene gemacht und einige Stück Vieh erbeutet wurden. Die Obersten Greenfell, Micking, Wilson und Colenbrander waren in das Gefecht verwickelt.

J. Berlin, 18. Juni. (Privat-Telegr.) Bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmals waren bekanntlich fast alle ehemaligen Minister zugegen. Wie die „Natl.-Korr." hervorhebt, fehlte nur ein einziger, Herr v. Miquel.

Berlin, 18. Juni. (W. T.-B.) (Wollmarkt.) Dem offenen Markt wurden zugeführt 4994 Zentner, demnach 642 Zentner mehr als im Vorjahre. Tendenz sehr flau. Wäschen befriedigend, einzelne Posten besserer Qualität mit Abschlag bis dreißig, ordinäre bis 21 gegen das Vorjahr verkauft.

V. Kiel, 18. Juni. (Privat-Tel.) Für das Schulschiff „Charlotte" mit Prinz Adalbert an Bord ist folgender Plan für die Winterreise festgestellt worden: Das Schiff fährt am 17. Juli von Kiel nach Petersburg, dann durch das Mittelmeer und den Suezkanal nach Sansibar und ums Kap der guten Hoffnung nach Brasilien und von dort zurück. Die Ankunft in Kiel erfolgt am 5. März 1902.

Aussig, 18. Juni. Nach dem Hofdiner am Bord der Habsburg und glänzender Illumination der Stadt reiste der Kaiser gegen 10 Uhr Abends, begleitet vom Ministerpräsidenten v. Körber, nach Wien ab. Die Fahrt zum Bahnhofe glich einem Triumphzuge.

⌗ Wien, 18. Juni. (Privat-Tel.) Heute trifft der Kaiser von der böhmischen Reise nach fünftägiger Abwesenheit, und nachdem er mühelos die größten Strapazen ertragen, in Wien ein. Ministerpräsident v. Koerber äußerte sowohl deutschen als tschechischen Politikern gegenüber, er hoffe bestimmt, daß die Kaiserreise ein weiterer Schritt sei zur Besserung der politischen Situation.

⌗ Wien, 18. Juni. (Privat-Tel.) Befremden erregt folgender Vorfall: Der österreichische Militär Baron Adler stieg mit zwei Offizieren in Krakau auf und landete gestern im Gouvernement Lublin. Die österreichischen Offiziere wurden zwei Tage unter Aufsicht des russischen Gendarmerie-Obersten festgehalten und dann erst freigelassen.

Wien, 18. Juni. (W. T.-B.) Kaiser Franz Joseph ist heute früh in Begleitung des Ministerpräsidenten v. Körber hier wieder eingetroffen und von der Menge lebhaft begrüßt nach Schönbrunn gefahren.

⊠ Petersburg, 18. Juni. (Privat-Tel.) Die in den letzten Tagen in Odessa eingetroffene Gesandtschaft des Dalai-Lama ist dort mit großen Ehrenbezeugungen empfangen worden und hat sich direkt nach Petersburg begeben.

Petersburg, 18. Juni. (W. T.-B.) Der russische Gesandte in München, Baron v. Rosen, ist zum Gesandten in Athen ernannt worden. Generalmajor Arandarenko ist zum Militärgouverneur des Fergana-Gebietes ernannt worden.

Z Warschau, 18. Juni. (Privat-Tel.) Nach neuen aus allen Theilen der Weichselgebiete kommenden Nachrichten ist für das ganze Land, mit Ausnahme des Gouvernements Lublin, eine Mißernte zu befürchten. Die gewaltigen Fröste im März und April haben Schäden angerichtet, die sich auf viele Millionen belaufen.

△ London, 18. Juni. (Privat-Tel.) „Daily-Mail" erfährt, es unterliege keinem Zweifel, daß die britische Regierung bona fide die Ansprüche der kontinentalen Aktionäre der südafrikanisch-niederländischen Eisenbahn anerkennen würde.

ɵ Newyork, 18. Juni. (Privat-Tel.) General Caillet, der letzte hervorragende Insurgentenchef auf den Philippinen hat mit 500 Mann kapitulirt. Für Luzon sind 18 Richter angesetzt, davon 7 Philippinos.

New-York, 17. Juni. (W. T.-B.) Die „Evening Post" schreibt: Die beabsichtigten Vereinbarungen, an welchen die Chicago-Milwaukee- and Saint Paul-Eisenbahn betheiligt ist, schließen keinen weitgehenden Ankauf der Antheile dieser Bahn ein. In der Position wird keinerlei Aenderung vorgenommen. Die Bahn wird ihre unabhängige Stellung bewahren. Sie wird jedoch mit Hill Morgan und der Union-Pacific zusammenwirken, um die Einigkeit des Vorgehens hinsichtlich des Verkehrs im Westen zu sichern. Der Gedanke, die Gesellschaft umzubilden, um die Aktien verschiedener westlicher Eisenbahnen zu erwerben, ist in den verantwortlichen Kreisen nie ernstlich erwogen worden.

New-York, 17. Juni. (W. T.-B.) Der Betrag des Goldes, welcher morgen nach Europa abgeht, beläuft sich auf 3 250 000 Dollars und ist für Deutschland bestimmt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton i. V.: G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Glanznummern des Programms:

The Original-Marinos,
akrobatischer Melange-Luft-Akt,

The two Fredrys, Musikal excentric Akt,
Percy Leigh, phänomenaler Handstandkünstler,
gleichzeitig die andern vorzüglichen Artisten.

Morgen, sowie jeden Mittwoch, 3½ Uhr:

Nachmittags- u. Kinder-Vorstellung.

Kinder 10, Erwachsene 20 ₰, Sperrsitz: Kinder 20, Erwachs. 40 ₰.

Ostseebad Broesen

(Strandhalle).

Mittwoch, den 19. Juni:

Erstes diesjähriges großes Brillant- Land- und Wasser-Feuerwerk,

ausgeführt von dem staatlich geprüften Kunstfeuerwerker Herrn **Adolph Bock** aus Berlin.
Vorführung von Nummern der modernen Pyrotechnik.

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr. 5.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 ₰.
9729) *G. Feyerabend.*

Café Behrs,

Am Olivaerthor No. 7.

Von heute ab täglich:

Humoristische Soiree

der Schweriner Sänger **Landwer, Büdinger, Bellers, Lange, Winter, Torrée, Klar** und **Heuchler.**

Anfang Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr Abends.
Eintrittspreise: Saal oder Garten 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰
Reservirter Platz . . . 75 ₰ }
Kinderbillet . . . . . . 25 „ } nur an der
Schnittbillet von 9 Uhr ab 20 „ } Abendkasse.

Vorverkaufsstellen bei den Herren: **Bisetzki,** Zigarrengeschäft, Kalkgasse 8, **Brenner,** Zigarettengeschäft „Smyrna", Langgasse 80, **Hildebrandt,** Zigarrengeschäft, Passage, **Hirschall,** Viktoria-Café, Langenmarkt 8, **Janike,** Friseurgeschäft, Poggenpfuhl 3, **Koske,** Friseurgeschäft, Heil. Geistgasse 18, **Knabe,** Zigarrengeschäft, Am Langgasser Thor, **Martens,** Zigarrengeschäft, Hundegasse 60, **Müller,** Zigarrengeschäft, Junkergasse 5, **Meyer,** Zigarrengeschäft, Jopengasse 58, Ziegeng. **E. Obst,** Hl. Geistgasse 13, **Raddatz,** Zigarrengeschäft, Langebrücke 23, an der Krahnthorfähre, **Rosin,** Zigarrengeschäft, Stadtgraben 13, **Reiss Nachf.,** Friseurgeschäft, Gr. Krämergasse 10, **Regendanz,** Friseurgeschäft, Schichaugasse 10.

Vereins- und Zehnerbillets sind zu haben bei den Herren **Haack,** Gr. Wollwebergasse 23 und **Meyer,** Jopengasse 58, sowie im **Café Behrs.** — Vereins- und Zehnerbillets gelten am Sonntage nur bei Aufzahlung von 15 ₰.

Apollo-Theater.

Heute:

Aussergew. grosse Spezialitäten-Vorstellung

im illuminirten Garten.

Erste Zugkraft: Frêres François,
Handkraft Acrobatic Act.

Nach der Vorstellung: **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Café Milchpeter.

Mittwoch, den 19. Juni:

Großes Kinderfest.

Abends bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes.
☞ Jedes Kind erhält zur Garten-Polonaise ein **Lampion** oder eine **Fackel gratis.**

Letztes Konzert

der Kapelle des Feld-Artill.-Regmts. Nr. 72 unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter **Kiel.**
Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰. Anfang 6 Uhr.
Emil Homann.

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee)

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:

Kaffee-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Hierzu ladet ergebenst ein **P. Bahl.**
Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle ꝛc. bestens empfohlen. (8685

Jakobswall. Am Korps-Bekleidungsamt.

Zirkus A. Braun.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr:

GALA-NOVITAETEN-ABEND.

Auftreten sämmtlicher Kunstkräfte. Zum Schluß: Zum 1. Male **Mazeppa** oder **Der Todesritt durch die Steppen der Ukraine.**

Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung.
Zu ermäßigten Preisen.
U. A.: **Vertheilung des Riesenkuchens.**

Jedes den Zirkus besuchende Kind erhält ein Stück von dem in der Konditorei des Herrn **Karl Kauffner** von hier zubereitenden Riesenkuchens.

Preise zu dieser Vorstellung: Sperrsitz 80 ₰, 1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40, Gallerie 20 ₰. Kinder zahlen die Hälfte.
Abends 8 Uhr zu vollen Preisen:
Grosser Gala-Abend. Zum 2. Male: **Mazeppa.**
Die Direktion.

Klein-Hammerpark.

Täglich:

Frei-Konzert

Nachmittags 6 Uhr
der Marine-Damen-Kapelle „Viktoria".
Bier à Glas 10 ₰.
Schieß- und Würfelbuden.
9422) **Augustin Schulz.**

Hochfeine Streich- und Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen, Ausmärschen und Ausfahrten. Preis am Wochentage von 4 ℳ an, Sonntag von 5 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. **Wischnewski,** Musiker, **Danzig, Altst. Graben 46, 1,** nahe am Fischmarkt.

Glasweiser Wein-Ausschank
der

Deutschen Zentral-Bodega

direkt vom Fass
von: (9639

Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Süßer Ober-Ungar, Marsala

bei **Paul Conrad,** Oliva, Zoppoter-Chaussee Nr. 4.

Elektrische Straßenbahn

Danzig—Neufahrwasser—Brösen und Brösen—Langfuhr.

Fahrpreisermäßigung:

Vom 18. Juni 1901 werden folgende Fahrpreise erhoben:

Strecke		Erwachsene	Kinder unter 10 Jahren
Danzig (Krahnthor) bis	Brösen (Kurhaus) . .	25 ₰	15 ₰
desgl.	Marktplatz Neufahrwasser (gegenüb. der Westerplatte	20 „	10 „
desgl.	Schellmühl	15 „	10 „
desgl.	Schichauwerft (Kolonie) .	10 „	10 „
Jede einzelne Theilstrecke	. . . .	10 „	10 „
Langfuhr bis	Brösen (Kurhaus)	15 „	10 „
desgl.	Marktplatz Neufahrwasser (gegenüber der Westerplatte)	20 „	10 „
Lazarethkirchhof Saspe bis	Brösen (Kurhaus) .	10 „	10 „
Jede einzelne Theilstrecke	. . . .	10 „	10 „

Vom 1. Juli 1901 ab werden für **Abonnementskarten,** giltig für einen Kalendermonat, folgende Preise erhoben:

Strecke		Erwachsene	Schüler
Danzig (Krahnthor) bis	Brösen (Kurhaus)	8,00 ℳ	4,00 ℳ
desgl.	Marktplatz Neufahrwasser . .	6,00 „	4,00 „
desgl.	Schellmühl	4,50 „	4,00 „
desgl.	Waggonfabrik	3,00 „	
Langfuhr bis	Brösen (Kurhaus)	5,00 „	4,00 „
desgl.	Marktplatz Neufahrwasser	6,00 „	4,00 „

Für mehrere Kinder einer Familie gilt für das erste Kind der volle Abonnementspreis, für jedes weitere Kind je eine Mark weniger wie das vorhergehende. Ueber vier Geschwister haben freie Fahrt. (9762

Neufahrwasser, den 17. Juni 1901.

Die Betriebs-Direktion.

Seebad Weichselmünde

Donnerstag, den 20. Juni werden die **Seebäder** eröffnet.

Preise der Billets.

Einzelbillete für Erwachsene 10 Pfennig;
Kinder unter 10 Jahren 5 Pfennig.
Abonnementsbillets für die ganze Saison:
Erwachsene 5 Mark,
Kinder 3,50 Mark.

Der Verkauf der Billets findet nur bei **P. Gurk,** Dampferanlegestelle statt.
P. Gurk.

Café Hintz,
Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 19. Juni:
Grosses Kaffee-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 72.
Entree frei. Entree frei.
Es ladet ergebenst ein
Albert Hintz.

Vereine

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **G. Rothkehl,** Vorsitzender, Tischlergasse 7, 1, und **W. Wiechmann,** Tischlerg. 49, Gastwirthschaft, zu richten.

Steam small Kohlen

p. 60 Ctr.	30 Ctr.	15 Ctr.	1 Ctr.
40 ℳ	20 ℳ	11 ℳ	70 ₰

offerirt frei Haus (9760
Kretschmann & Broschki
Lastadie 34-35. Telephon 244.

Sodor.



Neue billige Sodorflaschen.

Dépôts überall.
Wiederverkäufer gesucht.
(9451
Sodorfabrik Zürich.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:**

3% p. a. ohne Kündigung,
3¼% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (9104

Kiefernе Dielen,
„ **Bohlen,**
„ **Bretter,**
in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie
kieferne Schilflatten
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (7960

Für die Ferien-Reise

empfehle meinen äußerst praktischen, sonnen-, luft- und waschechten

Kammgarn-Herren-Anzug „Ideal"

in 25 verschiedenen Farben.
nach Maaß, hochelegant gearbeitet, unter Garantie, für

36 Mark

wirklicher Werth 50 Mark.

J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (9491

Wieder alles da!

Mosel vom Faß, per Liter **60** ₰, **Wermuthwein** vom Faß, für Magenkranke, **1,50** Mk. per Liter, **Franzbranntwein,** alt, **1,50** Mk. per Flasche. (9789

Californische Weinhandlung,
Portechaisengasse 2.

Blusen

Kostüm-Röcke und Jupons.
Neueste Sonnenschirme.

Ernst Crohn, Langgasse 32
(8266

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtl. Reise-Utensilien
☞ **enorm billig.** ☜

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor. (9776

Wegen Aufgabe des Geschäfts offerire billig Cognac 90 ₰, Mosel 60 ₰, Rum 1,20 Mk. p. Fl. Offerten u. **B 755** an die Exped.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber ausgeführt bei solid. Preisnot. Tobiasgasse 15, part.

Vergessen

Sie nicht bei Ihren Einkäufen stets die **grünen**

„Victoria"-Rabatt-Marken

à 10 Pfg.

zu verlangen.

Für jedes vollgeklebte Buch erhält man entweder in unserem Bureau

5 Mark baares Geld

oder die bei uns angeschlossenen Kaufleute nehmen das Sammelbuch bei Einkäufen mit

5,25 Mark

in Zahlung.

Sammelbücher mit Verzeichniß der Firmen, welche grüne **„Victoria"-Rabatt-Marken** verabfolgen, sind stets **gratis** in unserem Bureau, **Hundegasse 53, Parterre-Etage,** oder in allen angeschlossenen Geschäften zu haben. (4328

Rabattmarken-Vereinigung „Victoria"
Inh. S. Rosendorff.

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!

ohne Kündigung . . . . mit **3** % p. a.
bei **1 monatlicher Kündigung** mit **3¼** % p. a.
bei **3 monatlicher Kündigung** mit **3½** % p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Ernst Krefft,
Schuhwaarenhaus,
Heil. Geistgasse 114.

Größte Auswahl besserer (9769
Schuhwaaren
für die Reise.

Cigarren.

Billigste — leistungsfähigste — reellste — Bezugsquelle.

Danzig, Hundegasse 73, Ecke Röpergasse. **Zoppot,** Seestraße Nr. 51.

Meine seit 11 Jahren hochrenommirten Spezialmarken ☞ **nur** bei mir erhältlich, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Speziell zum ungefähren Fabrikpreise:

Felix, edelste Felix-Brasil-Tabake . . . . **50 Pfg. p. 10 St.**
Brevas, 13 cm Riesenfacon . . . . **60 Pfg. p. 10 St.**
Real (frühere Cabannas), Import-Imitation . . **60 Pfg. p. 10 St.**
Ferner empfehle ich:
La Palma, leicht und milde, ... **50 Pfg. p. 10 St.**
Joaquin Bavena, leicht, aromatisch, 13 cm Riesenfacon . . . . **50 Pfg. p. 10 St.**

u. s. w. Alle Preislagen von **Mk. 20 pro 1000 bis Mk. 300.**

Importen, Cigaretten aller Preislagen
stets am Lager.
Specialmarken für Wiederverkäufer in allen Preislagen.

Danzig, Hundegasse 73 Ecke Röperg. **Bruno Ed. Trapp,** Zoppot, Seestrasse 51
gegründet 1889,
und **Charlottenburg, Berlin, Friedenau, Kiel, Lübeck, Insterburg, Tilsit** ꝛc. (9122

☞ **Lieferant des Berliner ꝛc. Beamten-Vereins.** ☜

Die Ermordung der Wittwe Secathe vor Gericht.

Königsberg, 17. Juni.

Frau Skuttnik freigesprochen.

Das Schwurgericht hat heute, am fünften Verhandlungstag, Frau Skuttnik von der Anklage, am 3. September vorigen Jahres die Wittwe Secathe ermordet zu haben, freigesprochen. Die Kosten werden der Staatskasse auferlegt.

Aus den Verhandlungen des letzten Tages sei kurz noch Folgendes angegeben:

Zunächst wird als Zeuge noch Lakies, der Schwiegersohn Gudats, vernommen; es ergiebt sich, daß er mit dem in den Kassibern genannten Laukies nicht identisch sein kann. Nach einigen weiteren Zeugenvernehmungen wird die Beweisaufnahme endgiltig geschlossen.

Der Präsident stellt die Schuldfrage. Nun spricht der Erste Staatsanwalt. Nachdem die That als eine bestialische Rohheit bezeichnet, rekapitulirt er die objektiven Befunde, aus denen vorsetzliche Tötung, also Mord und Raub, zweifellos hervorgeht. Der ursprüngliche Verdacht gegen Stoboy hat sich als unhaltbar erwiesen. Es richtete sich dann der Verdacht gegen die Angeklagte. Der Staatsanwalt geht nochmals die einzelnen Zeitangaben durch und betont als Hauptbelastungsgründe die Auffindung des Knopfes, die Blutflecken, die ausgewaschene Jacke, die Wollfasern im blutigen Waschwasser, die Thatsache, daß die Angeklagte einen Hammer besessen hat, ferner die Geld- bezw. Schuldverhältnisse. Der Staatsanwalt beantragt schließlich Schuldigsprechung.

Der Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Lichtenstein hält es für wahrscheinlich, daß ein Mann die That vollführt hat und sich nachher noch ziemlich lange mit der Leiche beschäftigt haben muß. Der intime Verkehr der Angeklagten mit der Ermordeten könne doch, da keinerlei Anlage zur Rohheit bei der Angeklagten nachgewiesen werden konnte, weit eher gegen, als für die Thäterschaft sprechen. Daß Frau Skuttnik überhaupt unter Anklage gestellt werden konnte, beruhte wesentlich auf ganz niederträchtigem Klatsch einzelner Nachbarinnen, von denen namentlich Eine in der häßlichsten Weise über die Frau hergezogen ist. Die Aussagen der sämmtlichen Mädchen, welche bei Frau Skuttnik gewesen sind, haben auch nicht den geringsten Schein eines Anhaltes für diesen Weiberklatsch gegeben. Man hat bei der Angeklagten keinen Pfennig Geld, kein Mordinstrument gefunden, die Untersuchung ist völlig resultatlos verlaufen. Aus dem Gang der Beweisaufnahme müsse man die Schuldlosigkeit der Angeklagten auf das Bestimmteste erkennen. — Der Vertheidiger weist darauf hin, daß der junge Mann mit bleichem Gesicht, der fluchtartig das Haus verließ, nicht ermittelt wurde, sich auf öffentliche Aufforderung nicht meldete, aus Gründen, die man mit Händen greifen könne. Nicht ermittelt wurden auch der Mann, der in verdächtiger Weise die Straße abpatrouillirte, wie derjenige, welcher zur kritischen Stunde über die Mauer eines nahen Neubaues sprang. Eine Frau hätte doch [illegible] die daneben liegenden Schmucksachen kaum liegen lassen. Die Sachverständigen-Aussagen haben ergeben, daß die Wollfasern nicht von der Flanelljacke waren, da die Flanelljacke wahrscheinlich überhaupt in neuerer Zeit nicht gewaschen wurde. Dem kleinen Blutfleck auf dem Schuh könne kaum ein wesentlicher Werth beigelegt werden; er könne in dem kleinen Zimmer, in dem fast überall Blut war, leicht daraufgekommen sein. Von allen Verdachtsmomenten habe sich nicht ein einziges bisher aufrecht erhalten lassen. Redner wendet sich dann noch gegen die Bemerkungen des Staatsanwalts über den Lebenswandel der Angeklagten, die [illegible] und die ihren Erwerb als Zimmervermietherin nie zu unerlaubtem Treiben mißbrauchte. [illegible] Der Vertheidiger [illegible] und er erwartet vertrauensvoll ihre Freisprechung.

Die Berathungen der Geschworenen hatten das Eingangs angeführte Ergebniß der Freisprechung.

Lokales.

1. **Der Danziger Lehrerverein** hält in den Sommermonaten seine Versammlungen gewöhnlich außerhalb der Stadt in den Vororten und Dörfern der Umgegend ab. So fand auch am Sonnabend eine solche Sitzung, und zwar in Praust, statt. Zu derselben waren auch die Damen eingeladen und zahlreich erschienen. Mit dem Vorortzuge fuhr man gemeinschaftlich bis Praust, von dort ging es in die Gartenanlagen des Herrn Rabitz. An die Besichtigung unter Leitung des Obergärtners Herrn Müller schloß sich ein gemeinsamer Kaffee bei Herrn Kuck. Das folgende Ziel war die Kirche in Praust. In derselben begrüßte Herr Hauptlehrer [illegible] und Organist Moderitzki die Besucher und [illegible] die Führung durch die Kirche, [illegible] Altar über 400 Jahre alt ist. Dann hielt im Saale des Herrn Kuck Herr Schieske einen Vortrag über den in letzter Zeit vielgenannten modernen Dichter Otto Ernst. Der Vortragende gab eine Uebersicht über das Leben dieses Schriftstellers, der mit seinem wirklichen Namen Otto Ernst Schmidt heißt und bis zum 1. April d. J. Lehrer in Hamburg war. Weiter besprach Redner ausführlich die bis jetzt entstandenen Werke dieses neuen Sternes am deutschen Dichterhimmel, wobei er Proben aus der Lyrik und Epik des Dichters gab. Nach dem Vortrage wurde bis zur Heimkehr um 11 Uhr ein gemüthliches Tänzchen arrangirt.

* **Der Verein „ehemaliger Fünfer"** veranstaltete am Sonnabend einen Ausflug per Dampfer nach dem Weichseldurchstich bei Nickelswalde. Gegen 2 Uhr Mittags fuhr der Verein unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern und Gästen mit dem reichgeschmückten Dampfer der Firma Habermann mit Musik ab. Etwa gegen 4 Uhr Nachmittags langte man in Nickelswalde an, wo im Ramm'schen Restaurant der Kaffee und sonstige Erfrischungen eingenommen wurden. Dann erfolgte gemeinsamer Spaziergang unter Vorantritt der Musikkapelle nach der Prinz Albrechthöhe, von welcher man einen entzückenden Rundblick über das Werder, die Ostsee, sowie die Weichsel genießt. Nach dem Wiedereintreffen im Stammlokal erfolgte ein Tänzchen, wohlgelungene Kinderbelustigungen und Prämienwettlaufen für Kinder und Damen. — Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Rückkehr angetreten. In Plehnendorf wurde das Abendessen eingenommen. Gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr Nachts langte der Verein in Danzig wieder an.

r. **Danziger Eisenbahnarbeiter-Verein.** Der Verein wird sein diesjähriges Sommerfest am Sonntag, den 14. Juli durch einen Ausflug nach Sagorsch feiern, wozu von der Eisenbahnverwaltung ein Sonderzug zur Verfügung gestellt werden wird.

r. **Extrazug nach dem Riesengebirge.** In Bezug auf die Ablassung von Ferien-Sonderzügen von Ost- und Westpreußen über Dirschau-Bromberg-Posen-Breslau nach Wien und dem Riesengebirge ist dem Vorstande der Sektion Posen des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Posen auf eine erneute Eingabe im Auftrage des Herrn Eisenbahnministers kürzlich der Bescheid geworden, daß eine Ausdehnung der Feriensonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen grundsätzlich ausgeschlossen sei. Dagegen wird zur Erleichterung des Ferienverkehrs nach dem Riesengebirge am 8. Juli d. Js. ein Sonderzug von Bromberg über Posen-Breslau nach Hirschberg i. Schl. gegen Erhebung der tarifmäßigen Fahrpreise (also gegen Lösung gewöhnlicher, einfacher und Rückfahrkarten, Sommerkarten und zusammengestellte Fahrscheinhefte) zur Ablassung kommen und zwar: Bromberg ab 6.11 Vormittag, Posen an 9.06 V., ab 9.15 V., Breslau Oberschl. Bahnhof an 12.36 N., ab 12.46 N. und in Hirschberg 3.54 N. Durch diesen Sonderzug wird den Reisenden die Möglichkeit geboten, ohne umzusteigen und ohne Uebernachtung ihr Ziel noch zu einer für die Besorgung von Wohnung pp. geeigneten Tageszeit zu erreichen. Die Weiterfahrt der Reisenden von Hirschberg nach Schmiedeberg und Petersdorf erfolgt mit den fahrplanmäßigen Zügen um 4.00 N. bezw. 4.05 N. Die Besucher des Glatzer Gebirges finden Weiterbeförderung ab Breslau mit dem vom Oberschl. Bahnhof daselbst um 12.52 N. abgehenden Zuge, der in Glatz um 3.24 N. eintrifft. Von Danzig aus ist leider ein direkter Anschluß an den Sonderzug nicht vorhanden; wer von Danzig aus den Zug benutzen will, muß bereits am Abend vorher in Bromberg eintreffen.

* **Neue Dienstordnung.** Gegenwärtig finden in der Gewehrfabrik und in der Artilleriewerkstatt Berathungen über den Entwurf einer neuen Dienstordnung für die technischen Institute statt. An denselben nahmen aus Berlin theil die Herren Major Dahlmann, kommandirt zur Feldzeugmeisterei, Zeughauptmann Schröder von der Inspektion der technischen Institute der Infanterie und Zeughauptmann [illegible] von der Inspektion der technischen Institute der Artillerie. [illegible]

r. **Zum Kirchenbau in Schidlitz.** Wie man uns mittheilt, soll nach einem kürzlich dem evangelischen Gemeindekirchenrath in Schidlitz [illegible] der Kaiserin [illegible] „Heilandskirche" in Schidlitz derart gefördert werden, daß die Einweihung derselben, wozu die Kaiserin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hat, bereits zu Anfang September d. J. — vorläufig war die Einweihung erst für den Monat Oktober d. Js. in Aussicht genommen — stattfinden kann. Falls bis zum Einweihungstage die Orgel noch nicht vollständig aufgestellt sein sollte, wird bei der Feierlichkeit Militärmusik [illegible]

* **Zur landwirthschaftlichen Nothlage.** [illegible] der Herr Landwirthschaftsminister [illegible] Regierungen angewiesen hat, [illegible] Futternoth [illegible] Waldweide [illegible] Weidebenutzung [illegible] einzelne Monate gestattet werden [illegible] $\frac{1}{4}$ der ganzen Weidezeit [illegible] Königl. Regierungen [illegible] die Hälfte [illegible]

* **Deutscher Flotten-Verein, Provinzial-Ausschuß für Westpreußen.** [illegible] Herr Landrath Brandt, Schrift- und Kassenführer Herr Kreissekretär Butterlin. Alle im Kreise Danzig (Niederung) [illegible] Mitglieder [illegible] an Herrn Landrath Brandt, Danzig, Sandgrube Nr. 24. [illegible] Vereinszeitschrift „Die Flotte". [illegible] Vereinsabzeichen (in Form von Anhängern mit Band, Tuchnadeln, Anhänger an Uhrkette, Brosche) [illegible] Stumpf & Sohn, Danzig, Langgasse 15 auf Lager und können dieselben dort gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gekauft werden.

* **Besitzveränderung.** Herr Johann Wiens in Gr.-Zünder hat seine Besitzung mit sämmtlichem Inventar für 42 000 Mark an Herrn Hammsen in Palschau verkauft.

* **Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting** tritt morgen einen bis zum 29. Juli dauernden Erholungsurlaub an.

* **Plastisches Portrait.** In dem Schaufenster der rührigen Buch- und Kunsthandlung von L. G. Homann und F. A. Weber gelangte heute unter anderem ein plastisches Portrait eines hier wohlbekannten Herrn R., gefertigt von einem hiesigen akademischen Bildhauer, zur Ausstellung.

* **Glocken für Nickelswalde.** Im Jahre 1899 verstarb der Gutsbesitzer Herr Gustav Jaeschke in Nickelswalde und vermachte der Gemeinde ein Geschenk von 5000 Mk. zur Beschaffung eines neuen Glockengeläuts. Nachdem jetzt die Genehmigung zur Annahme des Geldes erfolgt ist, wurde einstimmig beschlossen, die Lieferung des Geläuts der bekannten Firma F. Schultz in Danzig zu übertragen. Herr Schultz hat die Verpflichtung, bis zum Sterbetage des Stifters, 10. August, die Glocken zu liefern, da an diesem Tage dann die Einweihung der Glocken stattfinden soll.

* **Zirkus Braun.** Heute, Dienstag Abend, wird zum ersten Mal die Pantomime Mazeppa aufgeführt. Morgen Nachmittag ist Kinder-Vorstellung, bei welcher ein in einer benachbarten Konditorei gebackener Riesenkuchen zur Vertheilung kommt.

* **Zu dem Straßenraub** durch zwei Leute in russischer Matrosenuniform wird uns von dem davon betroffenen Herrn Sch. ergänzend mitgetheilt, daß er sich noch in der Nacht zu dem Kapitän des Kreuzers „Nowik" in dessen Wohnung (russische Kaserne am Ulmenweg) begeben hat und daß trotz der späten Stunde dieser sich der Angelegenheit sehr warm annahm. Am nächsten Morgen machte er noch dem Polizeirevier Anzeige und theilte auch dem russischen Generalkonsulat eine genaue Schilderung des Vorganges mit. Am nächsten Tage erhielt er eine Vorladung vom ersten Offizier des „Nowik", welcher ihm auch die Leute vorführte; mit Bestimmtheit konnte er indeß keinen der Matrosen als den Thäter bezeichnen. Dem ersten Kommandanten des „Nowik" hatte Herr Sch. den Vorfall nicht mitgetheilt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 18. Juni. Thorn + 1,48, Fordon 1,54, Culm 1,36, Graudenz 1,88, Kurzebrack 2,20, Pieckel 2,00, Dirschau 2,26, Einlage 2,44, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 1,56, Wolfsdorf 1,44 m.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Pröbbernau Blatt 16, von den Eigenthümer Baumgardt'schen Eheleuten an die Wittwe Köhlmann, geb. Pahlke. Dienergasse 11 von den Drechslermeister Ludwig Albert Kern'schen Eheleuten an den pensionirten Steueraufseher Fischer in Sandhof bei Marienburg für 13 500 Mk. Hopfengasse 47 und 57 und Brösen Blatt 80 und Blatt 84 von der Frau Marie Finger, geb. Koepf, in Brösen an den Kornwerfer Karl Finger in Oliva für zusammen 127 000 Mk. Langfuhr Blatt 360 und Blatt 751 von dem Konkursverwalter Striepling als Verwalter der Baugewerksmeister Georg Schilling'schen Konkursmasse an den Maurermeister Wilhelm Schilling für zusammen 62 758 Mk. Durch Erbgang: 1. Damm 21 nach dem Tode der Wittwe Meffert, geb. Frantz, auf ihre Tochter Wittwe Marie Wolff übergegangen. (Grundstückswerth 30 000 Mk.)

* **Polizei-Bericht** vom 18. Juni. Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 4 wegen Unfugs, 2 Messerstecher, 5 Obdachlose. Gefunden: Lohnzahlungsbuch für Klara Hinz, 1 schwarzer Damen-Glacéhandschuh, 1 braune Ledertasche enthaltend: Taschentuch, Schlüssel, Blechdose, Fahrkarte, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 16. Juni 1 Pincenez in Goldfassung, abzuholen vom Schutzmann Herrn Fech, Schw. Meer 8 part. Am 17. Juni zugelaufen 1 brauner Hofhund. Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit 10,10 Mk., am 11. Juni 1 alter goldener schmaler Trauring, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. Juni.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Idun," Kapt. Johansen, von Methil mit Kohlen. „Hans Ditlev," Kapt. Christine, von Vegesack mit Kohlen. „Albula," SD., Kapt. Flamer, von Lulea mit Eisenerz. „Hamilton," Kapt. Nordholm, von Rönneby mit Steinen. „Jadwiga," Kapt. Kraukle, von Trinidad mit Asphalt. „August," SD., Kapt. Delfs, von Hamburg mit Gütern. „Paula," SD., Kapt. Hettmeyer, von Newyork mit Petroleum. „Echo," SD., Kapt. Wilke, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Chariter," Kapt. Johansson, nach Calmar mit Ballast. „Mlawka," SD., Kapt. Paetsch, nach Amsterdam mit Zucker. „Jupiter," Kapt. Schoon, nach Devonport mit Holz. „Orion," SD., Kapt. de Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Düsternbrook," SD., Kapt. Jäcks, nach Riga leer. „Baltic," SD., Kapt. Oesterberg, nach Karlskrona leer.

Neufahrwasser, 18. Juni

Angekommen: „Rossini," SD., Kapt. M. Key, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Diana," Kapt. Larsen, nach Königsberg leer. „Solon," Kapt. Nielsen, nach Königsberg leer. „Karen," Kapt. Hansen, nach Grimsby mit Holz.

* **Einlager Schleuse,** 17. Juni. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 5 mit Nutzholz, 1 mit Steinen. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Margarethe", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Gust. Bohre mit 78, B. Jezierski mit 100, B. Szachowski mit 100, P. Klustewicz mit $92\frac{1}{2}$ To. Zucker, sämmtlich von Plock, E. Grützmacher mit 111, Andr. Wilgorski mit 131, Alb. Mirocki mit $151\frac{1}{2}$, Herm. Schulz mit 131, A. Tietz mit $60\frac{1}{2}$, St. Depka mit 121 To. Zucker, sämmtlich von Thorn, Frz. Staskowski von Pakosch mit $67\frac{1}{2}$, M. Ruschkowski von Pakosch mit 125, Joh. Stankiewicz von Kruschwitz mit 111, Ad. Matowski von Pakosch mit 130, Berth. Schüttler von Kruschwitz mit 110, B. Scholla von Montwy mit 116 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. M. Schilkowski von Tiegenhof mit 45 To. Gerste an H. Stobbe, F. Werner von Braunsberg mit 30 To. Mehl an Behrendt, beide in Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Gerbstoffen, 2 mit Farbholz, 1 mit Steinen, 2 Lummen mit Brennholz, 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 17. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften Tannen-Balken von M. Knopf, Jarislau, durch S. Spiera an Linse, Bohnsack. 1 Traft Tannen-Rundholz von A. Safia, Dunait, durch S. Fieszanecz an Linse, Weßlinken.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Juni. Wasserstand 1,60 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 18. Juni.

Ochsen: 48 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 29—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 21—23 Mk.

Kalben und Kühe: 95 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—22 Mk.

Bullen: 69 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 196 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—39 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 103 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 690 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 43—44 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 38—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Sehr langsam, wird nicht geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig, ausverkauft.
Schafe: Mittelmäßig, geräumt.
Schweinemarkt: Flott, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 17. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	15./6.	17./6.		15./6.	17./6.
Can. Pacific-Actien	$104\frac{1}{4}$	$104\frac{1}{4}$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	120	—	per Juni	5.00	5.00
" " Preferr.	$98\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	per August	5.05	5.05
Petroleum refined	7.90	7.90	per Oktober	5.20	5.20
do. standart white	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	$76\frac{3}{4}$	$77\frac{1}{8}$
			per September	$74\frac{1}{8}$	$74\frac{1}{4}$
Zucker Muscovad.	$3\frac{5}{8}$	$3\frac{5}{8}$	per December	$75\frac{3}{4}$	76

Chicago, 17. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	15./6.	17./6.		15./6.	17./6.
Weizen			Schmalz		
per Juni	70	$69\frac{3}{4}$	per Juli	8.55	$8.52\frac{1}{2}$
per Juli	$70\frac{1}{2}$	$76\frac{1}{4}$	per September	8.62	8.60
per September	$68\frac{3}{4}$	$68\frac{3}{4}$	Pork per Juli	14.75	$14.67\frac{1}{2}$

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 18. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	767,5	N	schwach	Regen	10,0
Blacksod	767,9	S	s. leicht	bedeckt	11,1
Shields	765,2	NNO	schwach	halbbedeckt	10,6
Scilly	766,9	NNW	frisch	wolkig	13,8
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	758,0	NNW	s. leicht	Regen	10,0
Helder	758,5	ONO	leicht	Regen	8,5
Christiansund	763,7	O	mäßig	heiter	17,0
Skudesnaes	762,7	NNW	s. leicht	wolkig	12,1
Skagen	760,4	O	s. leicht	halbbedeckt	4,0
Kopenhagen	759,5	O	leicht	halbbedeckt	12,3
Karlstad	762,4	NO	mäßig	bedeckt	14,4
Stockholm	761,6	ONO	mäßig	bedeckt	13,4
Wisby	760,6	NNO	mäßig	Regen	10,0
Haparanda	768,1	still	—	wolkenlos	16,7
Borkum	758,6	still	—	bedeckt	9,7
Keitum	756,9	O	s. leicht	wolkig	12,3
Hamburg	758,8	SW	leicht	bedeckt	8,6
Swinemünde	759,1	S	s. leicht	bedeckt	13,8
Rügenwaldermünde	759,6	OSO	leicht	heiter	14,2
Neufahrwasser	759,7	NNO	s. leicht	wolkenlos	13,9
Memel	757,9	NNW	leicht	Regen	10,4
Münster Westf.	759,6	W	leicht	wolkig	9,4
Hannover	759,6	still	—	wolkig	8,7
Berlin	759,6	still	—	Regen	11,4
Chemnitz	760,7	SSW	leicht	Regen	10,1
Breslau	759,9	SW	leicht	bedeckt	12,8
Metz	760,6	W	schwach	bedeckt	9,4
Frankfurt (Main)	759,8	S	leicht	bedeckt	10,5
Karlsruhe	761,0	W	mäßig	Regen	11,0
München	762,2	W	stark	Regen	8,4
Holyhead	766,2	NNO	schwach	heiter	11,1
Bodö	766,9	W	s. leicht	wolkenlos	9,4
Riga	756,5	NO	s. leicht	bedeckt	15,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 768 mm befindet sich westlich von Irland und Lappland; eine Depression erstreckt sich von Innenrußland bis zur südlichen Nordsee und Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter kühl und vielfach regnerisch.

Kühles Wetter mit stellenweisen Regenfällen ist wahrscheinlich.

Aus der Geschäftswelt.

Bad Nauheim, 11. Juni 1901. Sprudel XII springt heute höher und stärker wie je und wirft täglich über 100 Kubikmeter Thermalsoole mehr aus, als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre: 1400 Kubikmeter gegen durchschnittlich 1250 früher. 133

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Mit dem **1. Oktober d. J.** werden wir das erste Quartier unseres Kirchhofes an der großen Allee einzuebnen beginnen, um es von neuem zu Begräbnissen zu benutzen.

Alle Diejenigen, welche dort Gräber besitzen und dieselben zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 1. September d. J. an Herrn Kaufmann **W. Stremlow,** Pfefferstadt 36, dieserhalb zu wenden.

Nach diesem Termin können dahin gehende Wünsche nicht mehr berücksichtigt werden.

Danzig, den 10. Juni 1901. (9477

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Katharinen.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Eisen-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten für den Neubau einer Gemeinde-Schule in Neufahrwasser vergeben wir in einem Loose in öffentlicher Verdingung.

Die Bedingungen nebst Angebots-Formular liegen im Baubureau des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Auf Grund der anzuerkennenden Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten zum Schulneubau in Neufahrwasser" versehen **bis zum 24. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9373

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 710 die offene Handelsgesellschaft in Firma „**Wilhelm Krause & Prost**" in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind der Kaufmann **Wilhelm Krause** und der Fabrikant **August Prost,** beide in Danzig. Die Gesellschaft hat am 4. Juni 1901 begonnen. (9765

Danzig, den 11. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht X.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines **Jungen** wurden hocherfreut

Danzig, d. 17. Juni 1901.

Alfons Pawlowski und Frau **Elise,** geb. **Dahlmann.**

Die Beerdigung meiner lieben Frau **Emilie Buss,** geb. **Rewe,** findet Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schüsseldamm 63 nach dem St. Brigitten-Kirchhofe Halbe Allee, statt.

Paul Buss.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb unsere liebe Tante und Großtante

Fräulein Wilhelmine Hess

im 86. Lebensjahre. Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an

Danzig, den 17. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 17. Juni, Abends $4\frac{1}{2}$ Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante

Amalie Justine Krüger,

geb. **Treschwig,**

in ihrem eben vollendeten 65. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 18. Juni 1901.

im Namen der Hinterbliebenen

Eugen Krüger.

Caesar Krüger.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Juni, $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, auf dem St. Marienkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Am 16. d. Mts. Abends 7¼ Uhr starb plötzlich unsere liebe Tochter und Schwester

Antonie Neuwald

im Alter von 17 Jahren 9 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 18. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause Halbe Allee, Bergstraße Nr. 12 nach dem St. Josephs-Kirchhofe statt.

Auctionen

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

Mittwoch, 19. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, [illegible] 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, [illegible] an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. [illegible] Die Auktion findet bestimmt statt. (9719

A. Loewy, Auktionator.

Pfandleih-Auktion.

Donnerstag, den 4. Juli cr., Vormittags präcise 9 Uhr werde ich im Auftrage der Pfandleihanstalt der Frau **E. Lewandowski, Breitgasse 85,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb **6 Monaten** weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von:

Nr. 81205 bis 88597, 37400/1, 37403/8, 9, 37422, 54763/66, 69, 54775/77, 60737/46, 63886/89, 91, 75064/65, 66, 67, 75107/8,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Putzzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach **14 Tagen** bei der Ortsbehörde hinterlegt. (4406b

W. Ewald, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Bureau: Altstädtischen Graben 104, am Holzmarkt.

Auktion mit herrschaftl. Mobiliar Milchkannengasse 14, 1. Et.

Donnerstag, den 20. Juni, Vormittags von 10½ Uhr ab werde ich im Auftrage folgendes versteigern: 1 eleg. Buffet, 1 braune gewebte Plüschgarnitur (mod. Façon), 1 eleg. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow mit Schnitzerei, 1 Schlafsopha, klein. 2 Bettgestelle m. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, [illegible] 2 Sophatische, 1 Sopha, 1 Speiseausziehtisch, 2 gr. Pfeilerspiegel, 2 kl. Pfeilerspiegel, 1 Pfeilerspind, 1 Damenschreibtisch, 1 Sophatisch mit feiner Marmorplatte, [illegible] 2 gr. Plüschteppiche, 2 Regulatoren, 1 Kleiderschr., 1 Vertikow, Rohrlehnstühle, Nippessachen und verschiedenes Anderes. [illegible] Auktionator.

Bekanntmachung. Auktion Frauengasse 44.

Mittwoch, den 19. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage 2 Zimmer gediegene Möbel, sämmtlich fast neu, bestehend aus: Buffet, Sophas, Toilettenkommode, Spiegel, Bettgestelle, Stühle, Schreibtisch u. s. w.

Sommerfeld, Auktions-Kommissarius.

Auktion

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich am Freymann'schen Hofe [illegible] im Auftrage des Herrn Verwalters **Rick** auf dem Heumarkt (bei dem Hotel Stern) **1 schwarzbraunen Wallach** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58. (9798

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 19. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstraße 106,** im Gasthause des Herrn **Neumann** [illegible] (9800

Regulator

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 50.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 19. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr, werde ich [illegible] (Auktionslokal) (9794

1 großes Wandbuffet, 1 Tombank [illegible] mit Marmorplatte, Repositorium öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 18. Juni 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auktion Mattenbuden 33.

Mittwoch, den 19. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Kleiderschrank, 2 Sopha, 1 Sophatisch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 10.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (8879

J. Neufeld, Goldschmied, [illegible]gasse 26.

Nachweislich lebensfähiges **Geschäft** [illegible] wird bei [illegible] Anzahlung von ca. 6000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 764** an die Exp. d. Bl.

Krankenfahrstuhl, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. u. **B 532** an die Exp. d. Bl. (4314b

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche [illegible] **J. Skopnik,** Breitgasse 64, früher Hausthor Nr. 1. (9975b

1 Brüggemann'scher Spiritus[illegible] zu kaufen gesucht. [illegible] Exped.

12 birkene Stühle (roth) zu kaufen gesucht. [illegible] (4428b

Alte Fliesen u. Eisenfenster [illegible] **B 733** [illegible]

Kl. Grundstück, Schidlitz od. Ohra [illegible] die E.

Alte, noch gut erh. Orgelpfeifen [illegible] **B 747.**

[illegible] zu kaufen [illegible] 2 Tr.

[illegible] zu [illegible] Exp.

Wassertonne [illegible] Langgart. 100.

Zu kaufen gesucht

Ladeneinrichtung,

passend zum Kolonialgeschäft, [illegible] unter **B 735** an die Exped. dieses Blatt.

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Kapitalist.

Suche Grundstück bei 3 bis 5000 M. Anzahlung ohne Agent. [illegible] (4178b

Ein Häuschen

oder Villa mit Garten, Nähe [illegible] zu kaufen gesucht. [illegible] **B 713** an die Expedition d. Bl.

Restaurations-Grundstück

im Centrum der Stadt wird [illegible] unter **9790** an die Exped. d. Bl. (9790

Zinshaus

mit kleinen Wohnungen wird bei 10-12000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unt. **B 699** an die Exped.

Klein. Gartengrundstück

mit etwas Land, Nähe Langfuhr, Oliva, Zoppot, bei ca. 2000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. **S 100 postl. Zoppot.**

Grundstück, mit kl. Wohnungen bis 3000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. **B 741** an die Exp.

Verkauf.

Modernes Haus

mit Laden, 7 % verzinslich, unweit Langenmarkt, für 68000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verk. Off. unt. **B 758** an die Exp. d. Bl.

Das Grundstück Baumgartscheg. 13

ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich des großen Hofes und der auf dem Hofe befindlichen Baulichkeiten wegen, hauptsächlich zur Tischlerei resp. Schlosserei.

Näheres Mittags von ½1 bis ½2 Uhr **Bartholomäi-Kirchengasse 4, parterre.**

Bauplatz

1000—1500 qm, auch für Lagerplatz sehr geeignet, ist zu verkaufen oder zu verpachten Langgarten 71/72, b. **Flemming.** (4346b

Zins-Grundstück. And. Unternehmungen halber verk. mein in bester Lage beleg. Haus mit Wohng., Stube, Kab., Küche, bei ca. 20000 M. Anzahlg. Ueberschuß 3000 M. jährlich. Offert. unt. **B 385** Exp. (4182b

Mittelgrundstück,

bei ca. 3—5000 M. Anzahlung, ca. 8% verzinslich, verkaufe wegen Fortzugs. Offerten vom Selbstkf. u. **B 384** a. d. Exp. (4179b

Geschäfts-Grundstück

(Eisen-, Material-, Schank-Geschäft 2c.) in einer Stadt Ostpreußens Familienverhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Off. u. **B 428** an die Exped. (4249b

Haus-Verkauf. Verkaufe mein im Zentrum der Stadt beleg. Haus in best. Bauzustande, feste Hypothek, Mittelwohnung., 7% verzinsl., bei ca. 12000 M. Anzahlung. Offert. unt. **B 387** Expd. (4183b

Kapitals-Anlage.

Beabsichtige mein in feinster Lage beleg. herrschaftl. Haus, 7% verzinsl., feste Hypothek, bei ca. 30—50000 M. zu verkaufen. Ueberschuß ca. 4500 M. p. Anno. Offert. unt. **B 390** Exped. (4181b

Baustelle.

Sehr gut belegene Baustelle, passd. für kl. Mittelwohnungen, Zeichnung und Baukonsens vorhanden, and. Unternehmg. halber bei ca. 10000 M. Anz. zu verkaufen, auch vorzüglich geeignet zur Fabrik-Anlage. Offerten unt. **B 389** Exp. (4180b

Das Paradies,

gelegen in **Wonneberg** an der Chaussee, vorzügl. geeignet zur **Gärtnerei,** gegen Nordwind geschützt, ist billig zu verkaufen. Es gehören dazu auch etwa 10 Morgen Kuhwiesen. Näheres in Müggau b. Schidlitz Kreis Danzig. (4107b

Verkaufe veränderungsh. mein

flottgehendes Hotel,

an zwei Bahnhöfen gelegen, zu welchen eigener Hotelwag. geht, mit 10 Fremdenzimmern, 20 bis 22 Mille jährl. Umsatz, 55 Mille M. bei 12 Mille M. Anz. Hypothek fest. Anfragen an den Besitzer **C. Gross,** Wangerin Pom. (4392b

Für Beamte, Rentiers etc.

Wegen schleunigem Fortzugs des Besitzers **Ohra,** Grundstück mit 9 Wohnungen u. Garten, alles neu u. komfortabel, gute Miethe, für 36000 M. bei 6000 M. Anzahl. zu verkaufen **F. Andersen, Holzgasse Nr. 5.** (4327b

Auf Niederstadt ist **ein Bauplatz** unt. günst. Beding. zu vk. (4304b Off. unt. **B 584** an d. Exped. d. Bl.

Nachweisl. rentable Gastwirthschaft mit Bäckerei, einziger Saal, Holz- u. Kohlenhdl., Posthilfsst., nächst. Postfahrt (wofür 600 M.), ca. 3 Mrg. Land, m. smtl. Inventar an Selbstkäuf. sof. wegen anderer Untern. verkäufl. Im Dirschauer Kreise gel. Hypoth. fest. Preis 34000 M. Anzahlung 6000 M. Off. unt. **4347b** an d. Exp. d. Bl. (4347b

Hôtel

in lebhafter Garnisonstadt Pommerns unter günstigen Bedingungen zu verk. **A. König, Langfuhr.** (4342b

Gut verzinsl. kleine Grundstücke Vorstadt, mit 2500, 3—4000 M. Anzahlung habe sofort zu verkauf. Ferner hier i. der Stadt größere Häuser v. 7 bis 12000 M. Anzahl. zu verkauf. Selbstkäufer mögen ihre Offerten unter **B 705** an die Exped. d. Bl. Agenten verbet.

Mein Wohnhaus,

in welchem seit langen Jahren ein Geschäft sowie Bier- und Weinausschank betrieben wird, beabsichtige ich zu verkaufen. **Langfuhr, Mirchauerw. 12.**

Mein Grundstück

a. d. Schneidemühle u. Heveliusplatz 12 Ecke, will ich unter günstigen Bedingungen verkauf. Näheres daselbst. (4402b

And. Untern. h. beabs. t. m. Grndst. Jungferng., üb. 8½ % v., b. 2000 M. Anz. u. j. Abz. gl. z. v. **B 730** Exp.

Verpachtungen

Eine flottgeh. Bäckerei

mit Patent-Ofen, guter Kundschaft, ist v. 1. Juli zu verpachten. **Wilhelmstrasse 13 b, Neufahrwasser.** (4385b

Die Jagd im Gemeindebezirk Gdingen

wird am **21. Juni d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, im Amtslokale des Unterzeichneten auf 3 Jahre meistbietend verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Gemeindevorsteher. **Sieg.** (9761

Pachtgesuch

Aelt. Fräulein möchte Filiale übernehm. Kaut. kann gest. werd. Off. unt. **B 710** an die Exp. d. Bl.

Ein flottes Kolonialwaarengeschäft

mit oder ohne Ausschank wird v. sofort od. später zu pacht. ges. Gefl. Off. u. **B 714** a. d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Ausnutzung großen Torfbruchs,

dicht an der Bahnstation, zu verkaufen. Angebote an die Berenter Zeitung. (9730

Barbiergeschäft

Langfuhr, Hauptstraße, seit 6 Jahren bestehend, unter günstig. Bedingungen abzugeb. **A. Schilling,** Hauptstraße 86.

Eine g. Meierei sof. od. sp. zu verkf. Off. unt. **B 700** an d. Exp. (4394b

Gut eingeführtes Konfitüren-Geschäft Vorort Danzig, ist fortzugsh. für den bill. Preis von 6000 M. sofort zu übernehmen. Offert. unter **B 720** an die Exp. d. Bl.

Ein Fleischergeschäft von sogl. abzugeben. Offerten unt. **J. K. 36** postlagernd Langfuhr.

Kl. Meierei bll. zu vk. Off. u. **B 742.**

Ein Flaschenbiergeschäft mit guter Kundschaft von sof. unter günstig. Beding. zu übergeben. Offerten unter **B 757** a. d. Exped.

Konditorei und Café in einer Garnisonstadt von 27000 Einwohnern, am Markt, umständehalber sofort verkäuflich. Zur Uebernahme 3-4000 Mk. erforderlich. **Mietzner, Güteragent.** Inowrazlaw. (4448b

Perlhuhneier, à 10 ₰, verkauft **Martha Schwarz, Wonneberg.** (4397b

Bruteier

von weissen Italienern abzugeben **Kawalki,** Langfuhr Grosse Allee No. 10. (9767

1 schön. groß. Wächterhund ist zu verk. Neufahrw., Olivaerstr. 55b.

1 deutsche Tigerdogge

Prachtexemplar, ist umständehalber billig zu verkaufen. **Hundegasse Nr. 99.**

2 gute Arbeitspferde verkauft **Fr. Rexin,** Gottswalde. (4424b

Echte Kanarienhähne, g. Säng., bill. z. verk. Spendhausneug. 9,2,r

Eine braune Stute, Reit- und Fahrpferd zu verkaufen, **100 Ztr. Futterrüben** hat noch abzugeben. **Harsdorf,** Zigankenberg 2.

Frack bill. z. verk. Poggenpf. 83,1.

Eleg. w. Hut, Sonnenschirme, Bett., Kisten b. z. v. Altst. Grab. 67.

1 schwarzes, 1 braunes, 1 graues u. 1 schwarzes weißes Wollkleid, 1 helles Waschkleid und Blouse billig zu verk. Langgasse 2, 2 Tr.

Alte Herrenkl. f. m. Figur, 6 fl. Petr.-Kochapp, sow. 1 Jhrg. d. W. bill. zu verk. Stiftsgasse 7, 3, r.

Ein guter Turneranzug zu vrk. Kleine Nonnengasse 4—5, part.

Modernes, dunkelbl. **Wollkleid,** fast neu zu verk. **Langgasse 37,2.**

Herrenkleider, Sommerkeid, Jacke, Regenmantel, Hut für 16-jähr. Mädchen pass., zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 98, 1 Tr.

Turnanzug m. Schwalbennest u. g. Trommel z. v. Neugart. 37, Hth.

Frack, kl. Fig., b. zu vk. Breitg. 3,2.

Pianino, hocheleg., fast neu, zu v. Lastadie 22, p.

Konzert-Zither m. Schule u. Not., sowie eine illustr. Familienbibel s. bill. zu vk. Allmodengasse 1b, p., r.

Ein Piston ist billig zu verkaufen Johannisgasse 13, 3 Tr.

Gebrauchter Flügel

sehr preiswerth zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (8870

Musikaut., Bierapparat zu verk. Langenmarkt 21, Keller. (4306b

1 Matratzenbettgest., 2 Kleiderschränke, 4 Küchentische, 1 Philodendron, 1 großer Mörser und Brehms Thierleben bill. zu vrk. Thornscherweg 18, 1. (4261b

N. Bett. bill. z. vk. Vorst. Grab. 30,1 4369b

Rothbr. Plüschsopha 40, Schlafs. i. Plüsch 45, Ripss. 22, Chaiselong. 24 M., Bettgest. m. Matr. sof. z. vrk. Vorst. Gr. 17, Eg. Bierverl. (4208b

Ein Bettgestell mit Federmatr. ist billig z. vk. Langgrt.-Hinterg. 3.

Kinderbettgestell, (Korb), **Sopha** zu verk. Thornsch. Weg 11,1, lks.

Ein groß. Kinderbettgest. zu vkf. **Bäkergasse No. 13, 2 Trepp.**

Kldspd. f. 6 M. z. vk. Fleischerg. 87,4.

Ein Sopha für 12 M. zu verk. Schüsseldamm 51, part.

2 Spieg., 2 pol. Stühle, 1 Bankenbettgest. bill zu vk. Häkergasse 22.

2 alte Nähmasch. Sing. u. W. W. Lampe, a. Zeitschrift. Kleid. f. Jd. Pr. zu verkf. Kl. Bergg. 9,2. (4413b

Nußb. Schrank u. Vertikow mit Muschel, Bettstell, Spiegel, Speisetisch, Plüschsopha, Stühle, zu verk. Brodbänkengasse 38, 1 Tr.

Eine ganze Kinderaussteuer ist bill. zu verk. Holzmarkt 7, 1, rechts.

Chaiselongue billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 40, bei **Fast.**

Neue 2 pers. Bettgestelle m. Fdm., n. Schlafsopha m. Ripsb., z. Ausz. u. Klappen, 35 M., kl. Plüschsopha, Schlafsopha m. Plüschbez. billig zu verkaufen Melzergasse 1, p.

Wäschesch. 15, Soph. 22, Kchglsch. 15, S. Bett. 20, Kldschr. 15, Nchtst. 5 Wascht. 6 Mk. z. v. Poggenpf. 26.

Mah. Schreibsekretär preisw. zu verk. Ecke Schloßgasse 2, 2 Trepp.

Hübsches Schlafsopha, neu, billig zu verk. Johannisgasse 21, 1 Tr.

Bettgest. u. Bett., Kldrsp., Sopha, Vert., Sophat. Stühle, Pfeilersp. B. u. a. zu verk. Johannisg. 19,1.

Federm. u. 2 Wetterrouleaux bill. z. vk. Weißmönchen-Kircheng. 1, p.

Ein fast neuer, zerlegb. Kleiderschrank bill. z. v. Pferdetränke 7,1.

Ein großer, fast neuer (4438b **Eisschrank** passend für Meierei oder große Wirthschaft, ist zu verkaufen **Langenmarkt 4, im Laden.**

2 Grab-Gitter,

Schmiedeeisen, versch. Muster, 42 Müllkasten, verzinkt u. unverzinkt, in all. Größen, 2 Gitter-Thorwege, 1 schmiedeeiserner Kessel (200 Liter), 1 neuer Blasebalg und 1 Feldschmiede stehen sehr billig zum Verkauf (4193

Langgarten 59-60.

Dom. Dalwin bei Sobbowitz

verkauft (7888

Magnum bonum Esskartoffeln

mit **1,80 Mk.** per Zentner.

Nur 1 Mark

pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure. Ketten und Ringe** (3931b

Auf Theilzahlung!

Off. unt. **B 20** an die Exp. d. Bl.

Fast neues Kindergrabgitter

wird sehr billig abgegeben. Zu erfragen beim Divisionsküster **Jänicke,** Paradiesg. 34,1. (4312b

Wegen Aufgabe der Tischlerei sind mehrere (4377b

Hobelbänke nebst Handwerkzeug

zu verkaufen. Die Werkstätte ist zu v. m. Off. u. **B 675** an die Exp.

Für Meiereien!

Täglich ein größeres Quantum frische Magermilch liefere bei größeren Posten frei ins Haus billigst **Jos. Mauser,** Zentral-Molkerei, Zoppot. (4256b

Eßkartoffeln,

Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M. loko Hof verk. **Montü-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

Eisschrank bill. zu verk. Langf., Hauptstraße 147 c, pt. lks. (4410b

Eis. Wendeltreppe

zu verk. Hundeg. 102, Lad. (4419b

Ein emaillirt. Waschkessel billig zu verk. Fleischergasse 41-42, 3.

Eine gutgehende silberne Damenuhr ist zu verkaufen Altstädtischer Graben 7-8, part.

Heilmethode von Platen zu verkaufen Kassub. Markt 6.

1 eleg. fast neues Damenrad ist preisw. zu vk. Näh. b. Inspektor der Oelmühle Hopfengasse 74.

Segelboot, gut erhalten, zu vk. Offerten unt. **B 716** an die Exp.

Fast n. Cylind.-Schuhm.-Masch. b. z. vk. b. **Tausch,** Vorst. Grab. 65.

1 Holzdrehbank mit eis. Schraubstock, 1 neue Hobelb., 2000 Trepp.-tallen u. Treppenpfost. zu vk. Altschottland Nr. 89, **S. Tomkowsky.**

100—150 Liter Milch

sind täglich zu haben. **J. Koslowski,** Bürgerwiesen 18.

2 gut erh. Fahrräder a 50 u. 55 M. zu verk. Karpfenseigen 16.

Wer kauft gr. u. kl. Maschineng.-Rollen? Off. u. **B 696** an die Exp.

Taufzeug zu verk. Hischgasse 1, 3.

Nutzholzverkauf

ca. 30 cbm Balken, 20/23, 5 und und 10 m lang Kaiserl. Werft durch Polier **Adam,**

Ein leichter einspännig. Tafelwagen steht z. Verkauf Neufahrwasser, Bergstraße 25. (4412b

Meyer's Lexikon

5. Aufl., 17 Bände, sogleich zu verkaufen für 60 M. Offerten unter **B 732** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Schaufenster-Jalousien, ca. 3,50 lang, 1,80 breit, komplett, 1 Schauf.-Jalousie, 3,50 lang u. 1,20 breit, komplett, 1 eisenbeschl. Thüre 2,20 hoch, 0,70 breit, 1 Kochheerdpl. mit 3 Oeffnungen, Sandsteinfliesen billig zu verk. Langgasse Nr. 29, im Geschäft.

Rohrkiepen zu verk. Katerg. 4.

Repositorium m. Schbl., z. Mehlgesch. p., u. Flschrg. z. v. Nonnenh. 8

Buch, 800 Seiten, v. Aetna b. z. den Alpen bill. zu vk. Vorst. Grab. 53,4

Gute ein- u. zweipers. Bett., reine Gänsefed., z. v. Brodbänkeng. 38,1

Gute, gesunde, weiße

Speisekartoffeln

zum Preise von **1 Mk. pro Centner** abzuholen (9633 **Keller Burgstraße 3.**

Leere Oelfässer zu verkaufen. **Hartmann,** Johannisgasse Nr. 9.

Ziegelstck. z. Beton Brodbnkg. 48.

Rest., Bufftt., Schrbs. Brodbkg. 48

1 roth. Rabattmarkenbuch, voll, ist zu verk. Breitgasse Nr. 28.

Ein neuer polirter Tisch mit gedrehten Füßen steht zum Verkauf Nonnenhof 2, Thüre 8.

Dezimalwaage

(8 Zentner) billig zu verkaufen Sandgrube 51, im Laden.

1 fast neuer **Fünfeckofen** und 1 alter weißer Kachelofen sind zum Abbruch zu verkaufen Altstädt. Graben 3. Zu besichtigen in den Stunden von 9-10 12-3.

Feuerungsmaterial! Grobe Spundspähne

geben billig ab

Baffy, Pose & Adrian, Dampfsägewerk, (9788 **Krakauer Kämpe.**

Fahrrad zu verkauf. **Zoppot,** Pommersche Str. 28

1 halb. Rabattmarkbch. u. 1 Zither zu v. Baumgartscheg. 3/4, 3, Hths.

Nähmaschine billig zu verkaufen Töpfergasse 18, part.

Stoffreste u. im Preise zurückgesetzte Stoffe auch blau Cheviot zu Knabensachen billig zu verk. **P. Steinwartz,** Langenm. 10, 1.

Wohnungsgesuche

2 Zimmer und Küche von älterer Dame in d. Nähe der Jopengasse gesucht. Offert. unter **B 566** an d. Exp. d. Bl. erb. (4311b

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer 2c. für ält. Dame gesucht. Offert. mit Prs. unt. **B 693** an die Exp. (4386b

Privatbeamter, kindrl. Ehepaar, sucht z. 1. Juli kl. Wohn. im anst. Hause. Off. u. **B 702** an d. Exp.

Jg. verheir. Ehep. sucht 1. Juni e. Wohn., St., Cab., Küche, Nähe Spendh. Off. m. Pr. u. **B 719** Exp.

Ein Beamter sucht eine auf der Altstadt geleg **Wohnung** von 2 Zimmern, Cabinet, hell. Küche, Keller u. Boden. Offerten mit Preisang. u. **B 722** a. d. Exp. d. Bl.

Ein kndrl. Ehep. sucht e. Wohng. v. 2-3 Zimmern u. Zubehör per 1. Oktbr. Gefl. Off. mit Prsang. unter **B 708** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung,

2 Stuben, Küche und Zubehör, wird vom 1. Oktober d. Js. auf der Altstadt (Fischmarkt bis Gr. Gasse) zu miethen gesucht. Off. u. **B 712** an die Exp. (4416b

Stube, Kabinet, Küche oder 2 kl. Stub. z. 1. Juli ges. Offert. unter **B 743** an die Exp.

Eine Wohnung von 3 Zimmern

mit Zubehör im Mittelpunkt der Stadt zum Oktober d. J. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **B 752** an die Exp. d. Blatt.

Wohn. von 2 Zimmer u. Zubeh., Langebrücke od. Nähe, von kdrl. Leuten per 1. Okt. zu mieth. ges. Off. u. **B 754** an die Exp. d. Bl.

Prompte Miethzahler suchen zum 1. Oktober Wohnung von 2 Zimmern, Kabinet u. Zubehör. Off. u. **B 756** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Zimm. u. sämtl. Zub. z. 1. Okt. ges. Lage am Jakobsth. od. Petersh. a. d. Prom. Preis bis 500 Mk. Off. u. **B 740.**

Eine kleine Wohnung ohne Küche wird part., Hangeetage 1 Trp. von ein Paar alt. Leuten August oder Oktober gesucht. Offerten unt. **B 744** an die Exp.

Suche v. 1. Okt. e. Wohn. m. Rolle. Offerten unt. **B 746** an die Exp.

Zimm. u. Küche v. ält. Ehep. o. K. v. Oktbr. ges. Offert. unt. **B 739.**

In Oliva wird eine Wohng. von 3 Stuben nebst Zubeh., womögl. part. von ein. einzelnen älteren Herrn v. 1. Okt. gesucht, event. wird a. ein kl. Haus mit Garten gekauft. Off. m. Ang. des Pr. w. unter **A B** postlag. Zoppot erb.

Zimmergesuche

Für die Tage vom 20.—24. d. Mts. werden **möblirte Zimmer** mit Bett gesucht. Offerten mit Preis bis Mittwoch Vormittag 10 Uhr unter **B 715** an die Exp.

2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimm., in der Nähe des Bahnhofs zum 1. Juli zu mieth. gesucht. Flureingang erwünscht. Offerten mit Preisangabe unt. **Zo. 101** Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juli ein kleines einfach möblirtes Zimmer, Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten mit Preisang. unter **B 729** an d. Exp.

Sofort suche gut möbl. kleines billiges Zimm., mögl. m. Mittagessen. Off. unt. **9791** a. d. Exp. (9791

Pensionsgesuch

Ferien-Pensionsgesuch.

Der Sohn einer anständigen Familie soll zur Erholung 14 Tage aufs Land. Offerten m. Prs. unt. **B 728** an die Exped.

Wohnungen.

Pfefferstadt 72

(Hauptbahnhof), Wohnungen von 3—7 Zimm., Bad pp. u. kleiner Laden zum 1. Oktbr. evtl. früher zu vermiethen. **Riechert & Bühring,** Architekten, Faulgrab. 6/7. (3845b

Eckhaus St. Barbaragasse

bei Langgarten, sind preiswerthe billige Wohnungen von und 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Polier und Stadtgraben 18, Bureau, **Edmund Kirste.** (9566

Stadtgraben Nr. 15

— am Hauptbahnhof — (4321b

habe noch eine **herrschaftliche Wohnung, hochparterre** gelegen, bestehend aus **6 Zimmern, Bad,** Mädchenstube, Küche und Speisekammer, Keller und Bodenräumen, mit **Gasbeleuchtung** und **Kochgas** sogleich oder später zu vermiethen. Preis M. 1500.—. Näheres daselbst 2. Etage links oder Englischer Damm Nr. 14. **Oscar Milaster.**

Große Kellereien

mit bequemem Eingang, in feinster Stadtgegend, suche ich für mein Bier-Engros-Geschäft. Außerdem Parterreraum, Wohnung im Hause, wenn möglich Hof zum Wagengelaß.

Telephon 939. **Carl Jeske,** Langer Markt 8.

Biergroßhandlung, gegr. 1880.

Schwarzes Meer 4,

herrsch. Wohn. v. 5 Zim., Zub. u. Gart. umständeh. z. 1. Okt. z. vm. Näh. das. part. 11-1 u. 4-6. (4109b

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Mädchenstube 2c., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

Eine freundliche Wohnung zu verm. Hühnergasse 5. (4305b

Eine frdl. Wohnung bill. zu vm. Ohra an der Mottl. 10. (4322b

Straußgasse 4, 2 Tr., Whn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Graueng. 45. pt., **Lietz & Heller.** (6839

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth zu **vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Hundegasse 112, neben d. Post, i. d. s. 10 J. v. e. Arzt bw. 2. Etage, best. a. 6 Zimmern u. allem Zubehör, sofort o. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. Preis 1450 Mark p. a. (4224b

Kaninchenberg 14 ist die 3. Etage und Part.-Wohnung, bestehend aus je einem Saal, 4 Zimmern, Badestube, Laube und Zubehör, zum 1. Oktbr. zu verm. Näheres das., bei Hrn. **Murawski.** (4309b

Faulengasse 4 ist eine, aus einer Stube m. Kab. u. Küche bestehende Wohnung z. 1. Juli zu vm. Näh. Heil. Geistgasse 121, im Lad. (4319b

Schidlitz, Carthäuserstraße **Nr. 43,** sind frdl. Wohnungen an ruhige Einwohn. zu verm. Näh. daselbst beim Wirth. (4332b

Wohnung v. 3 Zimmern,

Küche, Zubehör, Preis 480 M. **Engl. Damm 11** zu vermieth. Näh. daselbst b. **Wessler.** (9506

Wohnungen, 4 Zimmer, Entree, helle Küche 2c. sofort oder 1. Juli zu vermiethen Burggrafenstraße 8, part., am Hausthor. (3965b

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind per sofort und Oktober einige **elegant dekorirte** (3923b

Wohnungen

von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieth. Näheres 11—1 Uhr Weidengasse 29, part.

Melzergasse 17 sof. eine Wohn. zu verm. (9732

2 freundl. Wohnungen 3 Zimm. Mädchenk., sämmtl. Zub. z. 1. Okt. zu v. Thornscherw. 12a, 1, r. (4345b

Eine Wohnung zu vermiethen Altschottland Nr. 91. (4368b

Allmodeng. 1b, 1, r., frdl. h. Wohn., 23., K., E. u. Zb. 1. Juli zu v. (4365b

St., C., K., 16 M., St., K. M. sof. zu v. Gr. Allee 20, „Lindenhof", **Witt.** (4381b

Elsenstr. 16 ist eine Wohnung v. 2 Stuben v. sogl. zu vrm. (4378b

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör ist v. 15. Juli zu verm. Weidengasse 18, Eing. Erichsgang. (4382b

Jäschkenthalerweg 17 ist eine schön gelegene Wohn., 3 Zim., Veranda u. Zubehör von sogl. od. Oktober zu vermieth. (4354b

Bischofsgasse 9

ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Eine Wohnung von 5 Zimm. u. Zub. vom 1. Okt. für 650 M. z. vm. Näher. Langgarten 63, pt. (4333b

Langfuhr, Brunshöferweg 21, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen, **Knoop.** (4326b

2 renov. frdl. Wohn., Stube, Kch. u. Bod., z. 1. Juli zu verm. Prs. 12 Mk. Neuschottland 5, bei Langf.

Stb., Küche z. v. Petersh. h. d. K. 9.

Wohnung, 2 St., Kamm. u. Kch. an kdrl. Lt. zu v. Schulzeng. 2. (4398b

An der neuen Mottlau 6, Wohn., 5 Zimm., Alk., Balkon, Burschengelaß u. 3 Zimm. u. Zub. v. Oktbr. zu verm. Näh. das. part. (4395b

Pfefferstadt 44, Hofwohnung, Stube, Cab., Küche, Boden und Kell., v. gleich od. Juli zu verm.

Langfuhr, Neuschottland 22a ist e. Wohnung v. gl. zu vm. N. das.

Wohn. v. 1. Juli 3 Z., Balk., Gart., Bod., a. b. Okt. Marienstr. 9. Langf

Herrschaftl. Wohnung,

2 Zimmer, Entree, Zubehör, umständehalber sofort zu verm. **Bischofsgasse 11, 1 links.** (4404b

Garteng. 1 e. Wohn., 3 St., Kab., h. Küche, Zubeh., zu v. N. p. l. (4405b

Grüner Weg 12, kl. Whn. an 1 Pers. f. 6 M. monatl. z. 1. Juli zu verm.

Zoppot, Frantzinsstr.,

sind Wohnungen von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres Wäldchenstraße 2.

Badeort Glettkau

sind Wohnungen an Badegäste per sofort zu vermiethen. Näh. Restaurateur **Thymian.**

Kl. Wohn. an alleinst. Person zu vermth. Rammbau 13, Thüre 4.

Jungferngasse, kl. Wohn. 1. Juli zu vm. Näh. Schmiedegasse 25, p.

Eine kl. Wohn. ist von gleich zu vermiethen. Wellengang Nr. 1.

Stützengasse 7, Stube, Küche, Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen.

Helle sonnige Wohnung, Stube, Kabinet, Boden zum 1. Juli zu vermiethen Mattenbuden 20.

Eine Wohnung v. 2 Stub. u. allem Zb. f. 23 M. z. v. Schneidemühle 1,1.

Baumgartscheg. 47, 1, Vorderw. zum 1. Juli zu vrm. Näh. dorts.

Jungferng. 9, 2, St., Cb., Zb. 16 M. 1. Juli z. vm. N. Johannisg. 46,1.

Weidengasse 43 e. Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Bodenkammer, Waschküche u. Kohlenverschlag, zum 1. Juli oder 1. Oktober an kinderlose Leute zu vermiethen.

Hofwohnung, Stube, Küche u. Bod., 13 Mk. p. 1. Juli zu verm. Näh. Poggenpfuhl 68, 1 Treppe.

Altst. Grab. 72, e. Wohn., 3 Zimm., u. Cab. u. Zub. 1. Juli z. vm. N. i. Ld.

Frdl. Vorderwohng. an alleinst. Dame z. v. Langebr. 23, a. d. Fähre.

Barthol. Kirchengasse 20 eine Wohnung für 10 Mk. z. 1. Juli z. v.

Häkergasse e. kl. Wohn. f. 13,50 M. z. 1. Juli zu vm. N. Schmiedeg. 27.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, eine Wohn., Stube, Kab., z. 1. Juli z. v.

Holzgasse 9, 1. Etage,

i. eine Wohnung von 3 Zimmern, Bodenstube, Küche, Entree Preis 500 M. zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

Zu vermiethen. (9768

In meiner Villa **Dominikswall 3,** am kleinen Irrgarten, wird versetzungshalber per 1. Oktober d. J. eine **hochelegante Wohnung,** 10 Zimmer, eigene Waschküche, Böden, Keller, Bad, Bedientenzimmer 2c., frei. Besichtig. 11—1 Uhr Mittags. Näher. **C. Freymann,** Kohlenm. 29.

Eine kl. Wohnung ist zum 1. Juli zu vermiethen Töpfergasse 21.

Kleine Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (4423b

Petershagen a. d. R. 4 zwei kl. Wohn. 1. 7. zu verm. Pr. 10 u. 14 M.

Eine Wohnung v. Stube, Küche, Stall an ruhige Leute zum 1. Juli zu verm. Kneipab 24.

Eine freundl. Wohnung zum 1. Juli zu verm. Sandweg 12.

Neugarten 30, 1 Tr.

und hochparterre, Wohnung. v. 7-8 Zimmern 2c. wegen Todesf. und Versetzung sofort zu verm.

Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen Jungferngasse 1, 1 Tr.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Petershagen hint. der Kirche 19.

Todteng. 2 Stube, Cab., Kch. zum 1. Juli z. vm. Näh. Mattenbud. 22.

1. Damm 2, Stub., Küche sofort zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Tobiasgasse 29, kl. Hofwohnung an kdl. Leute f. 13 M. z. 1. Juli zu v.

Kleine Hofwohnung z. 1. Juli zu vermiethen Johannisgasse 17.

Kl. Wohnung an kinderl. Leute v. 1. Juli zu vm. Hohe Seigen 22, pt.

Petersiliengasse 17 ist eine Wohnung, 2 Zimm., Entree, helle Küche, Boden u. Kellergel. per 1. Juli zu verm. (4401b

Brunshöferweg 32/33 (Villa) eine Wohn., 5 Zm., gr. Entr., gr. Balk., Kch., Bade-, Speise- u. Mdchk., St., Lb., Kell. u. Bdngel. z. 1. Okt. z. vm. (4400b

Abegggasse 11B, kleine, freundl. Wohn. von gleich od. spät. zu vrm.

Vordrw. f. 15 M. sof. Graueng. 25,1

In herrsch. Hause ist eine freundl. warme **Winterwohnung** von 2 Zimm., Entree, Küche, Kammer u. Boden am liebsten an 1 oder 2 Damen für 17 M. pro Monat zu vermiethen. Näheres Zoppot, Seestraße 51, 3, links, v. 3-6 Uhr.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69 Wohn. v. 14—17 M. gl. zu verm.

Neugarten Nr. 35

ist die Wohnung des Herrn Geheimrath **Birnbaum** fortzugshalber zu vermiethen. Preis 1250 M.

Gr. Vorstube, Küche, Bod. an kdrl. anständ. Leute z. Oktober zu vrm. Off. unt. **B 718** an d. Exp. d. Blatt.

Vorderstube mit Nebengelaß ist v. 1. Juli zu verm. Tobiasgasse 13.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Stube, Cabinet, Küche, Keller zum Juli für 12 Mk. zu verm.

Frdl. Wohn.,p.für alte Lt.1.Juli zu vm. Baumgartschegasse 37, p.

Johannisgasse 43 ist eine freundl. Stube an eine ältere Dame zu vermiethen. Zu besehen von 3 Uhr Nachmittags, Eingang Johannisthor.

Dominikswall 14, 2, ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner**, Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix**, Langmarkt 4. (4436b

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, helle Küche, Entr. u. Zubeh., Miethe 560 Mk. p.a., per Oktober beziehbar. Näh. Gr. Schwalbengasse 13, pt. (4445b

Sandweg 13 b frdl. Wohnung. v. Stube, Kab., Küche, Bd. u. Stall f. 12 Mk. z. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Fleischerg. 37, 1. (4433b

Eine Wohnung Stube, Cab., Kch., Pr. 24 Mk. z. vm. Tobiasg. 31, 2.

Freundl. kl. Wohn. v. 1. Juli z. verm. Näh. Kl. Berggasse 2a, 2, v.

Frdl. Wohn. z. v. Nied. Seigen 2.

Heil. Geistgasse 37 Wohnungen von Stube u. Küche für 14 u. 19 Mk. zum 1. Juli zu verm.

Tobiasgasse 33 ist die 1. Etage v. 2 Zimmern, 2 Cab., Küche, Bod. u. Kell. p. 1. Juli z. v. Zu erfr. part.

Dominikswall 14 (Eingang Holzmarkt 15) ist eine Wohnung in der 4. Et., v. 3 Zimmern m. reichl. Zubehör u. freier Benutzung des Personen-Aufzuges p. Oktbr. cr. für 700 ℳ incl. Heizung zu verm. Näh. daselbst im Laden b. Herrn **Franz Werner.** (4437b

Eine kleine Wohnung für 15 Mk. an kinderlose Leute zu vermiethen Pferdetränke Nr. 13.

Fortzugshalb. i. Mattenbud. 15 die 3. Et. 4 Zm., Küche, Bod., Kell., z. 1. Juli zu verm. Pr. 425 ℳ inkl. Wssrg., evtl. f. 3 J., abvm. w. Nh. daj.

Wohnung für 14 ℳ Schüsseld. 27 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

Wohn. v. 3 od. 4 Zimm., Veranda u. Zub. v. gl. od. sp. z. vm. Langfuhr, Friedenstr. 31, Abegg-Stift. (4422b

1 Zimmer mit 2 Kammern und Zubehör für 14,50 Mk. per Mon. zu verm. Reitergasse 14. (9782

2 Zimmer, Küche ꝛc. für 22 Mk. per Monat zu vermiethen Reitergasse 14. (9781

Wohnungen zu vermiethen. Zu erfr. Stadtgebiet 97a bei **J. Groos.** (4441b

Pfaffengasse 2 fl. Parterrewohn. m. Kell., kl. Wohn. od. Kch., 3 Tr.

Eine kl. Wohnung f. 12 Mk. zu verm. Zu erfr. Burgstraße 11, pt.

Spendhausneugasse 9 ist eine Hofwohnung für 10 Mk. zu vm.

Kleine Wohnungen zum 1. Juli zu v. Gr. Bäckergasse 10, 1.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller u. allem Zubehör, per gleich zu verm. Pfgrdetränke Nr. 13.

Eine Wohnung ist für 16 Mk. an kinderlose Leute zu vermiethen Vorstädt. Graben 11.

Stube u. Küche an ruh. Leute p. 1. Juli zu v. Hint. Adl. Brauh. 16.

Zimmer.

Ein kleines möbl. Zimmer ist an einzel. Herrn od. Dame für den Sommer billig zu verm. **Otto Moews,** Oliva, **Ludolphinerweg 6.** (4268b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

1—2 freundl. möbl. Zimmer mit Klavier zum 1. Juli zu verm. 1. Damm 22—23, 3. Et. (4366b

Möblirte Wohnung Kohlengasse 1, 2 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (4357b

Hundegasse 38, 2, g. möbl. Zm. sogl. od. 1. Juli z. vm. (4329b

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Langgarten 32, 3. (4320b

Hundeg. 80, 1, f. möbl. Zimm. v. sof. zu verm., a. Burschengelaß. (4399b

Thornscher Weg 8, prt. r., möbl. Vorderz. z. 1. Juli z. vm. (4409b

Eleg. Wohn.- u. Schlafzim. m. gut. Pianino an 1 od. 2 Hrn. zu vm. Eg. sep. Altst. Grb. 7 u. 8, pt., a. Holzmkt.

Eine Vorderstube ohne Küche zu verm. Nonnenhof 11, 1 Tr.

Paradiesgasse 36, ist ein freundl. möbl. Vorderstübchen zu verm. Zu erfr. im Restaur. (4396b

Johannisgasse 11, 1, rechts, gut möbl. Vorderz., billig zu verm.

Weidengasse 6, 2 Tr., sind zwei frdl. möbl. Vorderz. mit a. o. Pension an ein. Hrn. zu v. (4407b

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eg. zu verm. Paulgraben 9, part.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eg. z. 1. Juli z. v. Faulgr. 9a, 1.

1 möbl. frdl. Z. m. a. oh. Pens. zu vm. Breitg. 22. Näh. im Geschäft.

Schmiedegasse 6, 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Breitgasse 112, 2.

Pfefferstadt 28, 1 Tr., g. möbl. Zimm. u. Cab. z. v. (4426b

Frdl. möbl. Vorderz. an anst. Hrn. sep. Eg. zu vm. Tischlerg. 57, 3.

Kl. möbl. Hofstube Hundeg. 24, 3, v.

Fischmarkt 45, 1 Tr., möbl. **Vorderzimmer** an 1 bis 2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

2 freundlich **möblirte Zimmer** mit separaten Eingang, für einen besseren Herrn vom 1. Juli zu vermieth. Näh. **Fleischergasse 68, Thüre C.**

Lastadie 13, 1 Trp., gut möbl. Zimmer, sep. Eing., bill. zu verm.

Hl. Geistg. 97, 2, Zim. z. vm.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen Breitgasse 94, 2.

Part.-Vorderz., möbl., sep. E., 1. a. e. f. M. b. z. v. Hl. Geistgasse 75, p.

☞ **Langgasse 37, 2. Etage,** 1-2 eleg. möbl. Vorderz. zu verm.

Möbl. sep. V.-Z. z. vm. Altst. Gr. 89, 2.

Ein Cabinet zu vm. zu Petershagen h. d. Kirche 22—23, b. Wwe. **Fischer.**

Hundegasse 43, 4 möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimm., auch m. Burschengelaß, z. vm. Brodbänkeng. 38, 1.

1 frdl. Dachstb. m. Klos. u. Wssrl. z. 1. Juli f. 9,50 Mk. m. tsu. zu vm. Zu erfr. Brodbänkengasse 32, pt.

Altstädt. Graben 29, 2, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Vorderz., pt., sep., sogl. od. spät. zu vm. Altstädt. Graben 74.

Röpergasse 6, 1, sein möblirtes Zimmer u. Kabinet sof. zu verm.

Brodbänkengasse 22, 2 Tr., ist ein möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu vm.

Gut u. sauber möbl. Parterre-Vorderzimm. z. v. Frauenpg. 48, pt.

Kl. möbl. Zimm. mit sehr g. Pens. z. verm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Fleischerg. 46, 2 r., gut möblirtes Vorderz., sep. Eg., z. 1. Juli b. zu v.

Möbl. Vorderz., sep. Eg., gleich zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Gut möbl. Vorderzimm., ganz sep., Poggenpfuhl 71, 1 zu verm.

Breitgasse 79, 2, eleg. möbl. Zimm. mit Kab. an einen Hrn. zu verm.

Kleine Stube an e. Frau oder e. Mdch. zu verm. Langgarten 81.

Leeres Cabinet, p. f. ält. Dame, z. v. Engl. Damm 12, 2. Th., p.

Gut möbl. Zimmer a. c. Herrn zu verm. Vorst. Graben 31, 1.

Fleischergasse 74, gut möbl. Zimm. mit Kab. sof. a. tagw. zu vm. (4411b

Hundegasse 23 sind gut möblirte Zimmer per sofort oder später zu vermieth.

Breitgasse Nr. 22 ein gut möbl. Vorderz. zu verm. vom 1. Juli zu vm.

Vorstädt. Graben 64, 2 Tr. ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Kleines einf. möbl. Vorderzim. zu verm. Röpergasse 6, 2. **Werner.**

Holzmarkt 24, 2, eleg. möbl. Wohnung 1. Juli z. vm.

Hundeg. 119, 3, eleg. möbl. Vorderz. a. mit Pens. z. tageweise zu vm.

Ketterhagergasse 6, 2, frdl. möbl. Zimmer v. 1. Juli bill. zu verm.

Frauengasse 20, 2 Treppen, ist ein frdl. möbl. Vorderz. zu verm.

Hundegasse 96, 3 Tr., ein Zimmer zu vermieth. (4420b

Breitgasse 28, 3, gut möbl. frdl. Zimmer v. 1. Juli mit auch ohne Pension zu verm.

Scheibenritterg. 8, 2, ist e. gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

G. möbl. Zim. m. gut. Pens. 40-45 ℳ z. verm. Pensionat Tobiasgasse 11.

Tobiasgasse 33, part., gut möbl. Vorderzimmer z. 1. Juli z. vm.

Tobiasgasse 12, 2 Tr., ein freundl. möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. z. 1. Juli zu vermieth.

Schmiedegasse 8 ist ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet zu verm. Zu erfragen im Laden.

Hl. Geistgasse 133, 2 Tr., kl. möbl. Vordz. m. g. Pens. z. v. (4440b

Gut möbl. Vorderz. m. Pianino b. z. verm. Röpergasse 20, 2. (4442b

Langfuhr dicht am Walde v. 1. Juli möbl. Zimm. in jed. Preisl. d. auf d. Dauer u. z. Sommer z. vm. Mirch. Promd. 6, Gartenth. pt. r. (4431b

1 Damm 17 möbl. Zm. u. Kabin. gute Pens. f. 2 Herren z. vm. (4430b

Langgart. 113, 2, frdl. möbl. Zim. an Hrn. od. D. gl. od. 1. z. verm.

Jopengasse 51, 3, möbl. Zimmer m. Pens. zu verm.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., z. v.

Goldschmiedegasse 29, 1, gut möbl. Vorderz. nebst Cabinet und separ. Eing. billig zu verm.

Eine freundliche Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude, für 12,50 ℳ zu vermieth. Näh. daselbst. (4429b

Logis z. h. Baumgartscheg. 23a, 1. (4337b

Ein anständ. jung. Mann findet Logis Lastadie 22, part., rechts.

J. M. f. saub. Log. Baumg.-G. 48, 1

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Treppe.

Junger Mann findet gut. Logis mit ohne Beköstigung Vorstädtischer Graben 9, bei **Ernst.**

Logis f. j. Leute z. h. Tischlerg. 26, 1.

Jg. Mann find. anst. Logis m. a. o. Beköst. Tagnetergasse 10, 2.

Gut. Logis zu hab. Dienerg. 40, 1.

Jg. Leute find. gut. Log. Schneidemühle 1, bei Frau **Eichmann.**

Junge Leute finden gutes Logis Junkergasse 5, 3 Trepp.

Junge Leute finden Logis Klein Rammbau 6 b, 1 Treppe.

J. Leute find. Log. Tagneterg. 7, 3.

Junger Mann findet sof. anst. Logis in separat. Zim. Häkergasse 38, 2 Tr.

Jg. Mann find. saub. Logis im Kabinet Altstädt. Graben 47.

2 jg. Leute find. anst. Logis m. a. ohne Beköstig. Röpergasse 10, 3.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Mädchen find. anst. Schlafstelle b. e. Wittwe Gr. Mühleng. 20, 1, r.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Jungfergasse 17, 1.

Jung. Mann find. gut. Logis a. Wunsch Töpferg. 31 bei **Lietzau.**

Jg. Leute finden sogleich gutes Logis Schüsseldamm 46, 1 Tr.

J. Leute f. g. Log. Langgart. 27, 1.

Ein junger Mann findet Logis m. Beköstig. Altst. Graben 47.

Logis zu hab. Hintergasse 13, 1.

Ein junger Mann findet Logis im Cabinet Am Stein 15, 1.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet 7, 1, kann sich eine **Mitbewohnerin** melden.

1 anst. Mitbewohn. bei e. Wittwe melde sich Näh. Dreherg. 22, 1 u. Mitbewohnerin kann sich melden Ochsengasse 5, Thüre 2, 1 Treppe.

Jung. Kaufmann sucht z. 1. Juli e. möblirtes Zimmer mit voll. Pension [illegible] Poggenpfuhl 82 Speisekeller. (4390b

Mitbew. f. m. Spendh. Neug. 12, 1.

Frau od. Mädch. als Mitbewohnerin ges. Töpferg. 10, Hof, 1 Tr., Th. 2.

Pension

Zum Sommeraufenthalt findet alleinstehender Herr, pens. Beamter oder Rentner, gute Pension auf dem Lande, 1½ St. von d. Bahn, ¼ Meile v. Danzig. Off. unter **B 640** an die Exp. (4349b

Ein Herr find. gute Pens. **Elisg.** Stadtgraben 17, 3 Tr. a. m. Bahnh.

Jung. Mann find. gut. Pens. im sep. Cabinet Hundegasse 76, 3.

Div. Vermiethung

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermiethen. Näh. Mattenbuden 8, unten. **Gröbe 6970.** (4349b

Grösster Laden u. Wohnung, Nähe Markt in **Berent,** zu verm. Off. u. **No. 9031b** a. d. Exp. d. Berent. Bl. (9612

Ein großer heller Laden mit anliegendem Geschäftszimmer, ev. großer heller Keller mit oder ohne gr. Wohnung ist im Mittelpunkte der Stadt an den Laden grenzender freundlicher Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Mädchenstube nebst Zubehör, in neuester Einrichtung, in bester Lage Dirschaus (Marktstraße) zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres zu erfragen 3916b **L. Helmetag.**

St. Barbarag. Ecke Engl. Damm ist ein großer Laden u. Wohn., z. Restaurant od. ev. für jedes Geschäft pass. zu verm. **Edmund Kirste,** Stadtgrab. 16. (9587

Parterre-Gelegenheit, (groß) mit Einfahrt, geeignet für Stallung oder Werkstätte, zu vermieth. Näh. Altstädt. Graben 37.

Breitgasse 22 ist ein trockener Keller, als Lagerkeller geeignet, zu vermiethen. (9627

Grosser Laden a. W. mit Keller per 1. Juli cr. Hundegasse 80 zu verm. (4417b

2 Pferdeställe nebst reichlichem Futtergelaß sofort zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. **Arthur Dubke.** (4366b

Helle Komtoir- und Bureau-Räume Hundegasse 52 per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre.

Tischlerg. 28, Lad. u. Wohn., [illegible] 3. u. Weidengr. 3. **Klabs** [illegible] Pferdestall zu verm. 1. Damm 15, 2. (4315b

Eckladen, w. jetzt Restaur. ist zum 1. Okt. zu verm., auch ohne Wohn., zu jed. Geschäft pass. Näh. Pfefferstadt 1, 3 Tr. Seiteneing.

[illegible]

Zoppot! [illegible] in bester Lage, großer Laden, zu jedem Geschäft geeignet, [illegible] zum 1. Oktbr. cr. zu vermieth. [illegible] Off. unt. **4447b** an die Exp. (4447b

Offene Stellen

Männlich.

☞ **Hohen Rabatt** [illegible] **G. Zechmeyer,** Nürnberg.

Der Vertreter oder Bureau [illegible] **W. Hirsch** [illegible]

[illegible] von **sofort** einen erfahrenen selbstständigen, älteren (9569

Destillateur bei hohem Gehalt. Offerten sub **9569** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kunstschmiede. Zwei tüchtige Kunstschmiede, [illegible] **Gustav Rady & Schacht,** Bromberg.

Tüchtl. Friseurgeh. f. sof. eintret. **R. Kall,** Stadtgrab. 6, Hptbhnh.

Ein jg. tücht. Barbiergehülfe kann sich melden Gr. Wollwebergasse 3. (4361b

Ein junger **Hausdiener** gesucht **Hotel Continental.** (4383b

Herborragender **kaufmännische Kraft** in der Zucker- und Honigwaren-Branche [illegible] hohes Gehalt gesucht. [illegible] unter **9688** an die Exped. (9688

Ein gewandter Aussenbeamter

findet bei einer älteren **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** gegen festes Gehalt, Provision und Spesen dauerndes angenehmes Engagement. Offerten unter **B 356** an die Expedition dieses Blattes. (9450

Gewandter Oberkellner für ein Hotel sof. verlangt, wo Chef verstorb. Off. m. Zeugnißabschr. u. **9795** a. d. Exp. (9795

Ein Schneidergeselle auf Beigeh. wird gesucht Schneidemühl 1, 1.

Ein Schneidergeselle gesucht auf dauernde Arbeit bei **P. Schmidt,** Schöndmühr, Putzig.

Ein **Dachdecker** kann sich melden Große Bäckergasse 10.

Tüchtiger, energischer **Inspektor** gesucht. Antritt sofort. (9797 **Schrewe,** Prangschin.

Ein **Tischlergeselle** findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

[illegible] (4421b

Ein **Schneidergeselle** [illegible] **J. Koslowski,** [illegible]

2 Barbiergehilfen finden sof. dauernde Stellung **Arends,** Langfuhr, Hauptstr. 24.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung **Fleischergasse 72.**

Schneiderges. 3. Maschinennäh. [illegible] 48, 2

[illegible]

Malergehilfe [illegible] **Malergehülfen** [illegible]

Malergehilfen [illegible] **Kittel,** Stolp i. Pomm. (9785

[illegible]

Zwei Klempnergesellen sucht **Guttermann,** Zoppot.

Einen Barbiergehülfen sucht **Regendanz,** Schichaugasse 19.

Ein Hausdiener [illegible]

Hausdiener. [illegible] **Aloys Kirchner,** Brodbänkengasse 42.

Kutscher [illegible] **Ottodelmann,** Hamburg. (9757

Tischlergesellen [illegible] (4310b

Schmiede [illegible] **W. Magdsick,** Putzig.

Taxameterkutscher [illegible] **Langgarten 27.** (9628

Bademeister und Masseur, [illegible] **Sanatorium Zoppot.** (9734

Laufburschen-Gesuch. [illegible] **Domnick & Schäfer,** 31 Langgasse 31.

Malergehilfen [illegible] **G. Grosswald** [illegible]

Malergehilfen [illegible] **Aug. Baranowski,** Frauengasse 33.

Tüchtiger **Dachdecker** [illegible] **Hartmann,** Johannisgasse 9.

[illegible] **Albat,** Stutthof, Danz. Nieder.

Ein kräftiger junger Kellerarbeiter [illegible]

15 Kupferschmiede [illegible] **A.-G.,** Bremerhaven. (9740

Schneidergesf. f. Scheibenr.-G. 1, 3 (4379b

Tüchtiger **Hausdiener** mit gut. Papieren, der schon im Restaur. gewesen ist, wird zum 1. gesucht durch **Ed. Martin,** Hl. Geistg. 97, 1.

Ein Laufbursche von 14-15 Jahr. sofort gesucht Langgarten 23.

Laufbursche kann sich melden **J. Nordt & Sohn,** Gr. Wollwg. 24.

Laufbursche ges. Langenmarkt 7.

H. E. Kucks,
Praust,
Destillation, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen-, Eisen- und Baumaterialien-Handlung, sucht zum sofortigen Antritt
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. (9564

Zwei Lehrlinge sucht **Alb. Schultz,** Tischlermstr., Dirschau, Försterstraße. (4118b

Ein kräftiger Junge, Sohn anständ. Eltern, kann in mein. **Konditorei als Lehrling** aufgenomm. werd. **R. Jahr Nachfl., Otto Haneisen.** (4373b

Für ein Assekuranz-Geschäft wird ein (4384b
☞ **Lehrling** ☜
mit guter Schulbildung gesucht. Off. unt. **B 667** an die Exp. d. Bl.

Suche per 1. Juli einen
Lehrling und eine Kassirerin
für ein hies. Kolonialwaareng. Off. u. **B 650** a. d. Exp. d. Bl. (4353b

Ordtl. Kellner-Lehrling kann sofort eintreten im feinen Schützenhause. Näher. Eimermacherhof 3, Fr. **Schmidt.** (4414b

Sohn ordtl. Elt., d. Lust hat, das Schlosserhdw. z. erl., m. s. Brandg. 5

Sohn anstnd. Eltern, der das Tapeziergeschäft erlernen will, kann sich melden Vorst. Graben 40, bei **Fast.**

Einen Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, dem tüchtige kaufmännische Ausbildung zugesichert wird, sucht
A. Alsleben Nachf.,
Ledergeschäft, (9784
Stolp i. Pomm.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später einen (3867b
Lehrling
mit nöthigen Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern bei monatlicher Remuneration.
S. Israelski,
Ketterhagergasse 16. (Ecke)

Für unsere **Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung** suchen wir junge Damen als
Lehrling
und sehen einer persöhnlichen Vorstellung von 9—12 Uhr Vormittags entgegen. (9786
Berliner Engros-Lager
Kohlenmarkt 14/16,
Ecke Passage.

Knab., d. Lust h. d. **Malergewerbe** zu erlern., k. sof. eintr. **Hartmann,** Malermstr., Johannisgasse 9.

Junge Leute, welche die Buchdruckerei gründlich erlernen wollen, können sich meld. in der **Edwin Gröning**'schen Buchdruckerei Altst. Grab. 22. (4444b

Ein Sohn ordentlich. Eltern, der die **Stellmacherei** erlernen will, kann sich melden **Gutenherberge No. 39.** (4439b

Weiblich.

Zum 1. Juli suche für meine Konditorei nicht zu junge Verkäuferin, d. schon läng. Zeit in d. Branche konditionirt hat **R. Jahr Nachf. Otto Haneisen.** (4372b

Aufwärterin für den ganzen Tag oder festes Mädchen melde sich Grabengasse 3, 1. (4415b

Anst. sehr saub. Mädchen f. ältere kinderl. Herrsch. zum 1. Juli für guten Dienst gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 14, 1, r.

4 Dienstmädchen werden vom Stadtlazareth in der Sandgrube z. Eintritt a. 1. Juli cr. ges. (9766

☞ Für ein Putz-, Weiß- und Galanteriewaaren-Geschäft in einer kleinen Stadt Westpr., w. von gleich oder p. 1. Juli eine **Verkäuferin** bei gutem Gehalt u. freier Station gesucht, w. in d. Branche schon thätig gewesen u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Offerten unter **B 723** an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche ein junges evang. besser. Mädchen für e. Predigers-Wwe., die häusl. Arbeiten zu verrichten hat, sow. ein ord. Kindermädchen zu 2 gr. Kd. u. e. perf. Kochmamsell **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Verlangt eine mit guten Zeugnissen versehen. durchaus tüchtig. gewandte **Buffetdame** bei hohem provisionsw. Einkom. nur e. solch. Kraft m. fein. Garder. w. engagirt Hundegasse 46, pt.

Ein Kindermädchen,
ca. 15 Jahre alt, wird für den Nachmittag sofort gesucht.
O. Claassen, Fleischergasse 37.

Aufwartemdch. m. s. Mottlauergasse 10, Hof, f. d. Nachm. v. gleich.

Mädchen zum Nähen gesucht Petershagen h. d. K. 24—26, 4 Tr.

Aufwärterin gesucht Kohlenmarkt 17, 2 Tr.

St. Hedwig Geld-Lotterie
zum Besten des St. Hedwig-Krankenhauses zu Berlin.
7079 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von
372,600 Mk.
Die Hauptgewinne sind:
100,000, 30,000, 20,000 Mk. etc.
Loose à 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf. Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 25. u. 26. Juni cr.
(9431

Eine Buffetmamsell, ordentl. Mädchen, für dauernde Stellung kann zum 1. Juli eintreten Neugarten 35, **J. C. Albrecht.**

Kath. Kindermädch. f. 2 Kinder v. 3—5 Jahr., ält. ord. Mädchen für kinderlose Herrsch. v. gleich sowie Kinderfr. u. Amme sucht **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Zu sofort od. 1. Juli Dienstmädch. von außerh. ges. Zu meld. Vorm. Holzg. 29, 2.

Geübte Häklerinnen für Waschtischgar. mit Probearbeit könn. sich melden Jopengasse 6, 3 Trp.

Eine **Hilfsschneiderin** kann sich melden Spendhausneugasse 13.

Aelteres, erfahrenes **Kindermädchen** wird für ein Kind gesucht. **Goretzki,** Konditorei, Langfuhr, Markt.

Geübte Maschinnähterin für Herren Jaquets f. d. Beschäftig. Schidlitz, Rothhahnchenweg 5a, 1.

Eine Wirthin zur selbstständ. Leitung einer kl. Hotelwirthschaft per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **K 75** postlagernd Putzig erbet. (9778

Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche ich ein junges Mädchen aus guter Familie als
Lehrling.
Gefl. Meldungen schriftlich erbeten
S. Loewenstein,
Langfuhr, Hauptstraße 117.

Tüchtige Waschfrau von sofort gesucht Hundegasse Nr. 100, 1.

Junge Damen
z. Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden **Röpergasse 13, 3 Treppen.**

Hilfsarbeiterinnen
für Taillen und Röcke finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.
Marie Schnaase, Hundeg. 55, 1.

E. anst. Dienstmädch. w. p. 1. Juli ges. Meld. Milchkannengasse 23.

Maschinennähterin i. Hrn.-Arb. geübt m. sich Schüsseldamm 10, 2.

Aufwärterin für den ganz. Tag sofort gesucht Poggenpfuhl 33, pt.

Ein Mädchen v. 14—16 Jahren kann sich melden Nonnenhof 8.

Jg. Mädchen k. Wäschenäh. s. H. u. Masch. grdl. erln. Lastadie 33, 2.

Eine Flaschenspülerin wird gesucht Hundegasse 120.

Anständ. Frau ohne Anh., wird zur Führung einer kl. Wirthschaft gesucht **Bischofsgasse 14, 1.**

Hilfsarbeiterinnen für die Damenschneiderei können sich sofort melden Langenmarkt 37, 2. Etage.

Ein Mädchen auf H.-Arb. geübt k. sich melden Breitgasse 83, 3.

Mit der Kurzwaarenbranche durchaus vertraute jüngere
☞ **Verkäuferin** ☜
gesucht Melzergasse 5.

Ein Mädchen v. 15-16 J. f. e. leicht. Dienst ges. Markthalle, Stand 38.

Suche für meine Filiale Passage ein jg. Mädchen aus nur achtb. Fam. als Lehrling. Meld. nur Heil. Geistg. 23, part., **A. Gorsch.**

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 12.

Tüchtige Blousen- u. Schürzen-Arbeiterinnen find. d. Beschäftig. **Alexander Barlasch,** Fischm. 35.

Aufwartemädchen ges. Steindamm 31, 2, links. Meld. Vorm.

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung. (9796
Prohl & Bouvain.

Suche t. Hausmädch. Jopeng. 17.

Jg. Mdch. f. d. Nachm. gesucht Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, 2.

Kindermädchen sofort gesucht Hintergasse 16.

Junge Damen werden in der feinen **Damenschneiderei** prakt. wie theoretisch gründlich ausgebildet. (A. W. Vormittags.) **M. Kalittka, Langgasse 37, 2,** Modistin und Zeichenlehrerin.

Jg. Mädchen in Schneid. geübt, melde sich Ankerschmiedeg. 2, 1.

Mädchen z. Aufwarten f. d. Vorm. gesucht Heilige Geistgasse 66, 2

Junge Mädchen aus achtbaren Familien zur Erlernung der eleg. Damenschneiderei suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Suche ordntl. Dienstmädchen für Berlin, direkt zu Herrschaft. **S. Klar,** Heil. Geistgasse 33.

Mädch. v. 12-14 Jahr. m. stk. Haar. m. s. Brtg. 56, E. Zwirng. **Schmidt**

Junge Mädchen, w. die bess. Damenschn. erl. w. mld sich Schw. Meer, **Kl. Bergg. 1a, 1.**

Jg. Damen z. Erl. d. f. Damenschn. Zeichn. u. Zuschn. neueste Meth. k. sich meld. Goldschmiedeg. 9-11.

Stellengesuche

Männlich.

Als Wirthschafter suche Stellung. Danziger Werder bevorzugt. Offert. unter **B 709** an die Exp.

Landwirth,
erfahren und nüchtern, 32 Jahre alt, sucht Stellung. Antr. sofort oder spät. Off. u. **B 727** an d. Exp.

Junger Kommis (Kolonial- und Delikateß) sucht per 1. Juli Eng. Off. unt. **B 751** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Zeichnerin sucht Beschäftigung. Off. unt. **B 724** an die Exp. d. Bl.

Eine tücht. Aufwärterin bitt. um Stell. Zu erfr. Drehergasse 8, 1.

Eine Binderin empfiehlt sich. Zu erfr. Lastadie 22, pt., rechts.

Ordl. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinmach. Katergasse 6, pt., Th. 1.

Mädchen z. Waschen, Plätten u. Reinm. empf. sich Schmiedeg. 15, 1.

Wäscherin a. Langfuhr s. Stück- u. Monatsw. Off. u. **B 704** an die E.

Saub. Frau b. b. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Berggasse 4a, 2, Hof.

Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmach. Gr. Hosennäherg. 1, 1.

Jg. ehrl. Frau wünscht e. Stelle f. d. Morgenstd. Scheibenrittrg. 5, 3.

Ord. Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinm. Gr. Gasse 18, 1, vorne.

Eine mit der Buchführ. vertraute
Kassirerin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. Off. u. **B 697** an die Exp.

Hausdamen, Gesellschaft., Stützen, Kinderfräul. und ein **Kindermädchen** such. Stellung durch Bureau **Frauenwohl,** Ziegengasse Nr. 5.

Eine Frau bitt. um Aufwartest. Hohe Seigen 19, Hof, links.

Anst. Mädch. bitt. vom 1. um eine Aufwartst. Korkenmacherg. 5, 4.

Aelterh. Mädch m. gt. Zeugn. bitt. u. Aufw.-St. Johannisg. 34, H., 1.

Waschfrau zu e. Gr. Mühleng. 8.

Jg. Mädches, welches läng. Zeit in einer Papierhandlung und Druckerei als Buchhalterin und Expedientin thät. gew. und in d. Stenographie bew., sucht sofort Stellung. Offerten unter **B 738.**

Ein saub. anst. Mädchen sucht e. Aufwartestelle bei f. Herrsch. Z. erfr. Baumgartscheg. 24, Hof.

Jung. Mädch. bitt u. eine Stelle f. den Nachm. Katergasse 6, 1 Tr.

Geübte Hand- u. Maschin.-Näht. s. Besch. Off. unt. **B 737** an die Exp.

1 sb. Wschfr. bitt. u. Wäsche z. Wsch. u. Pl. Thornscherw. 15, 1, Th. 3.

Nähterin f. Damenschn. u. Wäsche sucht Besch. Johannisg. 8, l., 1 Tr.

Ordtl. Mädchen bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Hinterg. 17, 2, r.

Mädch. b. u. Vrmst. Beutlerg. 3, p.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für d. ganz. Tag Häkergasse 61, 2 Treppen.

Saub. tücht. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. od. Aufräum. v. Komt. Zu erfr. Häkergasse 12, 1.

Alleinst. Frau bitt. um e. Aufwartest. Tagnetergasse 2, Kell.

Frau bittet Stelle für den Nachmittag Langgarten 81, parterre.

Ein ordtl. jg. Mädchen bittet um eine Nachmittagsstelle. Zu erfr. Mattenbuden 20, Hof, 1. Thüre.

Unterricht

Russisch.
Geborener Russe (Moskowiter) akad. gebildet, erth. Unterr. und übern. Uebers. u. Korresp. Prima Ref. Off. u. **B 726** an die Exped.

Wer erth. Schül. d. 2. Kl. g. engl. u. franz. Nachhilfest.? Off. u. **B 721.**

Violin-Unterricht ertheilt grdl. **G. Möske,** Altstädt. Graben 106, Eing. Mühlengasse.

The Berlitz School of Languages.
Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.
Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer. (9044
Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen.
Schüler,
welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte **gratis** und franko.
135 Zweigschulen.
Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis

Conversations-Unterricht
(für Erwachsene).
Franz., Engl., Dänisch, Russisch u. **Italien.** nach neuester bewährter Methode. Prima Referenzen. Probestunden gratis. Näheres St. Katharinen-Kirchhof 3 (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3—8 Uhr. (4449b
A. u. D. Wittig.

☞ **Für Stotterer** ☜
beabsichtige in **Danzig** bezw. **Zoppot** am 1. Juli einen Heilkursus zu beginnen. Bei reichster Erfahrung und schnellstem Verfahren garantirter Erfolg. Auskunft frei. Meldung bis 26. Juni nach Königsberg i. Pr., Hintertragheim 59a, erbeten.
9427) **Otterski,** Pfarrer a. D.
Besitzer der Sprachheilanstalt in Königsberg i. Pr.

The Muedler Academy of Languages,
Methode Berlitz nach reformirtem System auf Grund der Anschauungsbilder von Hölzel und Anderer
Kohlenmarkt No. 17, 2 Treppen, neben der Passage.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch.
Nur nationale Lehrkräfte.
(9460



Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori." Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori" unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori" ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori" ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori" mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori" hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori" vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori", lasse sich nichts anderes als „ebenso gut" aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori" wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Versucht es! Ueberzeugt Euch!



(8377

Um meiner verehrlichen Kundschaft Gelegenheit zu geben, ihre Rabattmarken-Sammelbücher bis zum 1. Juli zu füllen, verabfolge ich bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mark

von morgen, den 19. Juni ab bis Sonntag, den 30. Juni cr.

die doppelte Anzahl Rabatt-Marken gratis

und bitte höfl. von diesem außergewöhnlich vortheilhaften Angebot recht ergiebigen Gebrauch zu machen. (9777

Paul Rudolphy, Danzig,

Fernsprecher 1101. **Langenmarkt 1 und 2.** Fernsprecher 1101.

Für 36 Mark liefert **W. Riese,** Breitgasse 127, einen eleganten (9599

Herren-Anzug nach Maass.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Empfehle Zephir, Gobelin und Strickwollen, schwarze und farbige Strickbaumwolle, echte weiße und graue Merino (Hollins), Strümpfe und Socken, Trikotagen, Korsets, Portemonnaies, Nippes, Nähkasten, Ober- u. Unter-Maschinengarn 1000 Yards, sowie sämmtliche andere Artikel zu u. unter dem Kostenpreise. Auch wäre das ganze Lager, passend zur Etablirung, sowie die Ladeneinrichtung im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (4446b

Gustav Schoernick, 4. Damm 9.

Ein grösserer Posten rohe Kaffees ist eingetroffen:
rohe von 60 Pfg. an per Pfund
geröstet „ 80 „ „ „ „
Ganz besonders empfehle ich den geehrten Hausfrauen die jetzt ganz vorz. Mischung zu 1 Mk. per Pfd.
Blaue, rothe, grüne u. eigene Rabattmarken.
Altstädtische Kaffeerösterei und Kolonialwaaren-Handlung
Hugo Wiedemann,
Schüsseldamm 30, Ecke Pferdetränke.

Nur 9½ Mark! franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen. Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht Preisliste No. 11. und Gebrauchsanleitung gratis von J. Rustein, Ruhrort a. Rh.
2988

Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher [Mantel aus einem Stück!] à 150, 165, 175, 230 M. netto Kassa. (8907
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
☐-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (4434b

---

Bad-Nauheim Kurhaus Lindenhof. Prospekte auf Verlang.
Herzkrankheiten
Gicht
Rheumatismus
Scrophulose
Frauenkrankheiten.

Mal-Unterricht.

Malen und Zeichnen nach der Natur oder Vorlagen. Einzel- oder Zirkel-Unterricht. Vom 1. Juli ab befindet sich mein Atelier in **Zoppot.** Damen, welche an dem Unterricht theilnehmen wollen, belieben sich baldigst zu melden. (9779
Oscar Meyer-Elbing, Akademischer Maler, Danzig, Langgasse 37.

Capitalien.

Geldsuchende erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW 48, Wilhelmstr. 134. (9164

10000 Mk. werden zur zweiten Stelle hinter 38000 Mk. Bankgeld gegen hohe Zinsen auf ein gutes Geschäfts-Grundstück im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Taxwerth 70000 Mk. Offerten unter **9682** an die Exp. d. Bl. erb. (9682

25000 Mark, 2. Hypoth., zu cedir. ges. Zentrum Danzigs. Off. v. Selbstdarl. unt. **B 698** an d. Exp. d. Blatt. (4408b

4-6000 Mk., nur 1. Stelle, sofort z. beg. Off. u. **G 4** postlag. Zoppot.

Hypothek. u. Baugelder offerirt **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Langenmarkt 22, 3. Gleichzeitig empfehle mich zum Abschluß von Lebens-, Kinder-, Renten-, Feuer-, Glas- und Unfall-Versicherungen aller Art, sowie Einbruch- u. Diebstahlsversicherungen 2c. (9697

3000 Mark sind zur 1. oder 2. Stelle sof. zu vergeben. Off. u. **B 703** an d. Exp.

1500 Mk. z. 2. St. städt. an Selbstdarl. zu begeb. Off. u. **B 734** Exp.

30000 u. 20000 Mk. sind zum 1. Juli a 4½ Prozent auf neue Häuser zu haben. Geldsuchende mögen Off. u. **B 706** an die Exp. d. Bl. einr. Agent. verb.

3000 Mk. z. 1. Juli u. 6000 Mk. z. 1. Okt., ländl., 1. H., z. v. Hl. Gstg. 75p.

30000 Mk. Mündelgelder sind zum Oktober auf städt. Grundstück erststellig zu 4½% zu vergeben. Offerten unter **B 725** an die Exped. d. Blatt.

Versicherungsgelder offerirt zu sehr günstigen Bedingungen auf Hausgrundstücke zur ersten Stelle. (8546
H. Lierau, Breitgasse Nr. 17.

30000 Mark zur 1. Stelle von gleich oder später vom Selbstdarleiher ges. Off. unt. **B 464** an d. Exp. (4238b

Darlehen von 100 M. aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

7-8000 Mk. z. 6% ges. a. Sicherh. w. e. 2 stell. Hypothek v. 10000 Mk. gegeb. A. k. dass. Darl. v. d. 10000 M. cedirt wrd. Off. u. **B 745** an d. Exp.

30000 M. zur 1. Stelle städtisch vom Selbstdarleiher gesucht. Offert. unter **B 753** an die Exp.

Verloren und Gefunden

Eine roth, u. schwarzgestreifte Taille verloren. Gegen Belohn. abzugeb. Langgasse 85.

Eine braune Handtasche Sonntag, den 16. d. a. dem Hauptbahnhof verlor. Gegen Belohn. abzug. Langgasse 39, 1. (4403b

Arbeitsbuch a. d. Nam. **R. Mauer** verl. Abzg. Weinbergstraße 36, 2.

Ein kl. schw. Hund m. w. Pfoten u. Brust hat sich verlauf. Gegen Bel. abzug. Kassub. Markt 13, 1.

Portemonnaie m. Inh. u. 3 Zähn. verl. Abzug. Goldschmiedeg. 13, 1.

Der erkannte Herr, d. Sonnab. b. **Dettlaff,** Pfefferst., m. Hut vertauscht h., w. geb. dens. b. 3 T. umzt. Mal. **Preuss,** Spendh.-Neug. 5, 3.

1 Pompadur mit Monogr. **J. L.** verl. G. Bel. abz. Tischlerg. 45, 1.

Freit., d. 14., schw. Portem. m. Inh gef. Abzh. Stdt. Markthalle St. 68.

Vermischte Anzeig

Arzt in Danzig sucht für Juli jungen Kollegen zum Vertreter. Off. unter **B 731** an die Exp. d. Bl.

Aufruf! Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 reichen pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. **„Reform" Berlin 14.** (4094b

---

Zurückgekehrt. Dr. med. O. Schulz, (4418b) Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Halskrankheiten. **Danzig, Große Wollwebergasse 12, 1 Treppe.** Sprechstunden: 9—1 Uhr.

Künstl. Zähne Plomben Conrad Steinberg american dentist **Holzmarkt 16, 2. Et.** 5908

Für Zahnleidende * Sprechstund. v. 9-1 Vm., 2-5 Nm. **H. Pohlenz,** Langenmarkt 1, 2. Etage, Eingang Matzkauschegasse. (Künstliche Zähne mit und ohne Gummiplatte) (9462

Während der Sommermonate sind meine Sprechstunden: **Danzig,** Langgasse 74, 9—3 Uhr. **Zoppot,** Seestrasse 10, 4—5 Uhr. (4425b **Dr. chir. dent. Baumgardt** in Amerika approbirter Zahnarzt.

Heirathsgesuch! Junger Kaufmann, 25 Jahre alt, ev., Inhaber ein. gutgehend. Kolonialwaaren-Geschäfts und mit einem spät. Vermögen von ca. 10000 M., möchte gern die Bekanntschaft einer Dame gleich. Alters mit Vermögen zwecks Heirath machen. Ernstgemeinte Offerten unter **B 711** an die Exp. d. Bl. erb. Diskretion Ehrensache!

Anst. jg. Dame s. freundschaftl. Verkehr. Off. u. **B 750** an die Exp.

Schutzengel-Apotheke — Trade Mark. Registrirt. — MIRABILE BALSAM ROSA CENTIFOLIA — des A. THIERRY in PREGRADA

Warum leiden Sie?

wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhafte und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von **Apotheker's A. Thierry allein echter**

Centifolien-Salbe. Pharmacop. Austr. Ed. V. Nr. 214.

Ein ganzes Archiv von Attesten aus allen Ländern der Welt liegt im Originale auf.
Man merke gut, daß nur mit obiger Schutzmarke auf jedem Tiegel eingebrannt **die Salbe echt ist.**

Vor werthlosen Nachahmungen schützt am besten direkter Bezug. Es kostet ein Tiegel franco 2 Mark, 2 Tiegel franco 3 Mark. Nur gegen Vorausbezahlung. Alle Werthe werden angenommen. Wo kein Depot ist, bestelle man direct und abressire: An die **Schutzengelapotheke und Balsamfabrik** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn. Prospecte gratis u. franco. (4120

Die bekannte Person, welche das in meinem Privatzimm. befindl. gewes. **graue Sommerjaquet** am verg. Sonnt. aus Vers. mitgenomm. hat, w. ersucht, dass. zurückzusnd. Heubude, **Albrecht's Hotel**

Die betr. Dame, w. Sonntag Abend d. Tuch a. d. Tobiasgasse 25 v. Fenster mitnahm, w. ers., dass. sof. zurückzusch., da sie vis-à-vis vom Fenster aus erkannt ist.

Bitte Frau **Mkd.** sich binn. 8 Tg. behufs des Kl. zu meld., sonst w. eigenm. dar. verfügt. Frau **Kr.**

Die Beleidigung, die ich dem Herrn Musiker **Seremba** zugefügt habe nehme ich hiermit zurück **Emilie Ceninerowski,** Lastadie Nr. 21. (4375b

Lotterieanth. abzg. Pfefferst. 44, p.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Straffachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Damen, die einige Zeit in Zurückgezogenh. leb. w., find. liebev. frdl. u. bill. Aufn. bei Frau **Glowatzki,** Fordon bei Bromberg. (9731

Friseuse sucht noch Dam. z. Fris. z. bill. Abonnempr. Jopeng. 28, 3.

J. Stickerei sowie Monogramme w. sb. u. bill. angef. Fraueng. 7, pt.

Kleider u. Blousen und feine Wäsche wird sauber und billig geplättet. Altst. Graben 47, 1.

Malerarbeit fertigt sauber und schnell an, Tapetenkleben 25 ₰ die Rolle, Drehergasse 10, part.

Ein leistungsfähiger Klempnermeister bitt. um Arbeit. Offerten unter **B 748** an die Exp. d. Bl.

Damen-Kleider, elegant und einfach, werden billig angefertigt 2. Damm 18, 1 Treppe. **Kohnke.**

Jede Malerarbeit, auch Grabgitter, wird enorm billig, schnell und sauber ausgeführt von **A. Kretschmer,** Korkenmachergasse 7, 3 Tr., Eing. Heil. Geistg.

Zum Modellstehen können sich junge weibliche Personen mit schönen Körperformen melden bei Bildhauer **Klatt,** Große Allee 3.

Alle im Baufach vorkomm. Maurer-, Zimmerer- u. Dachdeckerarbeiten, mit auch ohne Lieferung werden billigst und selbständig ausgeführt **Oskar Boeling,** Langgarten 32, 1.

Kräft. Mittagstisch, Abendbr. u. Kaffee empf. Junkerg. 6. Das. sind 3 Fenst.-Marquisen zu vrk.

Kräftiger Mittagstisch wird in sowie außer dem Hause empfohlen Heilige Geistgasse 109, 1.

Guter kräftig. Mittagstisch ohne Bierzwang gesucht. Offrt. unter **B 717** an die Expedit.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen. (4359b **Breitgasse 36.**

Ia Tischbutter liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Rittergutsbesitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Weisshöfer Suppenspargel Pfund 40 Pfennig **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G.m.b.H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22.

Lauf-Decken	mit	M. 7,—
Luftschläuche	Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, Ia., zum Selbstmontiren . .		„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(9436

Der neue Katalog der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Ueltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt. *Enorm billige Preise.* (6458

Neueste Spazierstöcke in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt (9664 **B. Schlachter,** Holzmarkt 24.

Elegante und einfache **Schuhwaaren** schwarz und farbig in **bester Qualität und grösster Auswahl** empfiehlt (4443b
H. Neumann,
Danzig. Heil. Geistgasse 134 — Zoppot, Seestrasse 9.
Leichte Reiseschuhe und Stiefel sehr billig.

Dr. Oetker's Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogen-Geschäften jeder Stadt. (1009m **Dr. A. Oetker,** Bielefeld.

Für Männer! Versuch. Sie b. vorzeit. Schwäche m. bewähr. Methode Mk. 10 diskr. u. franko. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Hr. **R.** i. M. schreibt m. a. 24.3.1901: **Die Kur war gut u. erfolgr.** (1953b

Groß. Posten selbstgearbeiteter **Herren-Zugstiefel.** Gute Passform. Kalblederbesatz à Paar 9,00 Mk. Spiegelroßled. à Paar 7,00 Mk. Rindleder à Paar 4,80 Mk. **Gustav Müller,** Schuhfabrik, (4435b 36 Heilige Geistgasse 36.

Massenhaft Grünfutter liefere in 3—4 Wochen meine echten niederbayerischen Brachrüben, gedeihen auf Lehmboden, in schwerem Ackerland, werden von Juli an frei ins Feld gesäet und einfach eingeeggt. Sie gehen sehr schnell auf, wachsen Tag und Nacht, werden 2½—3 Kilo schwer, das **ergiebigste Futter für Milchkühe, Schafe, Schweine, Gänse pp. Grossartige Ernten** liefernd, 1 Kilo 2 M., 5 Ko. 9 M. unter **Garantie** für Keimfähigkeit u. Echtheit, empf. in neuer Ernte, sow. Johannisroggen, Ackersenf, Luzerner u. ewiger Klee, Lupinen u. Zuckerhirse billigst. **Albert Fürst,** in Schmalhof, Post Vilshofen (Niederbayern).

Zuckerin, völlig unschädlicher, wohlbekömmlicher Süßstoff. **Viel billiger als Zucker.** Erhältlich in Kolonialwaaren-Handlungen. (9577m General-Vertreter: **Ladendorff & Nitsch,** Königsberg i. Pr.

Tapeten-Ausverkauf so lg. wie vorh. Bei 1 Roll. 1 Mtr. Bordeumf. v. 15 ₰ b. 1,10 M. Bäuf. Versteinerungsm. u. nass. Wände trock. zu leg. ½ Kilo 40 ₰ verf. unt. Gar. Brodbänkengasse 48.

Lokales.

zg. **Missionsfest.** Vorgestern, Sonntag, feierte die hiesige ev.-luth. Gemeinde ein Missionsfest. Der Festgottesdienst begann um 10 Uhr in der Heil. Geistkirche vor zahlreicher Gemeinde. Nach dem zum Theil mit Posaunenbegleitung gesungenen Liede „Komm heiliger Geist“, der Festliturgie und dem Gesange „Wach auf du Geist“ hielt Herr Kirchenrath Froboeß aus Breslau die Festpredigt über I. Mose 21. 14—19. Nach Gesang der Gemeinde berichtete Herr Missionar Wannske von der ev.-luth. Missionsgesellschaft zu Leipzig, der 36 Jahre unter den Tamulen in Ostindien gearbeitet hat. Er zeigte besonders die Schwierigkeiten, mit denen die Missionare bei der Verkündigung des Evangeliums unter den in irdischen Dingen hochgebildeten Tamulen zu kämpfen haben. Gegen 1 Uhr war der Gottesdienst zu Ende. Gleich darauf versammelte man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gewerbehause. Die Nachmittagsfeier begann gegen 4 Uhr im Café Königshöhe, Heiligenbrunn. Herr Pastor Reuter aus Stolp zeigte die Verpflichtung der Gemeinde, Mission zu treiben. Herr Missionar Wannske setzte dann seinen Missionsbericht fort. Herr Pastor von Flanz aus Marienwerder hielt die Schlußansprache. Nach dem Gottesdienst, in dem Glieder des Posaunenchors der Bromberger luth. Gemeinde die Gesänge begleiteten, blieb die Gemeinde noch bis gegen 10 Uhr in dem lieblich gelegenen Restaurant zusammen. Die Festkollekte betrug 277,54 Mk., zu der noch ca. 300 Mk. aus der Missionsbüchse zusammen kamen.

zg **Das Altenheim und Siechenhaus des Diakonissen-Mutterhauses** zu Danzig, Neugarten 1, für Pfleglinge aus allen Ständen, Heimstätte für alleinstehende kränkliche und sieche Personen beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Konfession wird am 1. Oktober cr. eröffnet. Die Lage des Stifts auf dem baumgeschmückten Neugarten, nahe dem Neugarterthor am Festungswall, vereinigt den Vorzug malerisch belebter Umgebung mit der nothwendigen Abgeschlossenheit. Zur Sommerszeit erhöht noch der Stiftsgarten mit seinen alten Bäumen die Annehmlichkeiten des Aufenthalts. Es werden drei Verpflegungsklassen eingerichtet. In der 1. Klasse werden 1200 bezw. 1500 Mk. Kostgeld jährlich gezahlt, je nachdem 1 oder 2 Zimmer beansprucht werden. Das Kostgeld in der 2. Klasse, in der je 2 Pfleglinge ein Zimmer theilen, beläuft sich auf 600 Mk. wenn die Pfleglinge an der gemeinsamen Tafel, 750 Mk., wenn sie allein auf ihrem Zimmer speisen. In der 3. Klasse theilen mehrere Pfleglinge ein Zimmer, und beträgt hier der Pflegesatz jährlich 360 Mk. Für diese Jahresgelder wird neben freier Wohnung noch gewährt sorgfältige Pflege durch Diakonissen des Mutterhauses und volle Beköstigung sowie ärztliche Behandlung durch den Hausarzt; ohne weitere Vergütigung wird auch die Rollwäsche in der Waschanstalt des Diakonissenhauses besorgt. In der Annahme, daß die zur Verfügung stehenden Räume schnell besetzt sein werden, wird solchen alleinstehenden Personen, welche im Stift Unterkunft zu finden wünschen, empfohlen, sich möglichst bald an die Verwaltung des Diakonissen-Mutterhauses Danzig, Neugarten 3—6, z. H. des Herrn Pastor Stengel, zu wenden. Derselbe ist zu jeder weiteren Auskunft bereit.

zg. **Pionier-Krieger-Verein.** Bei sehr reger Betheiligung fand gestern per Dampferfahrt ein Ausflug nach Bohnsack mit Musik statt. Die Fahrt war überaus lohnend, von Morgens bis in die Nacht hinein hielt das schöne Wetter aus. Die Einkehr in Bohnsack fand bei Herrn Kossin statt, der auf die Ankunft des Vereins vorbereitet war und nichts an der Bequemlichkeit seiner Gäste fehlen ließ. Herr Pfundt, seit Beginn Vorsitzender des Vereins, hielt eine Ansprache mit einem Hoch auf unsern Kaiser. Es wurde Feuerwerk abgebrannt, Luftballons wurden aufgelassen, und unzählige Lampions erhellten das Kossin'sche Etablissement.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht von Wieler und Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Kampagne 1900/1901. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 1—15. Juni 1901 nach Großbritannien 13172 Ztr., nach Amerika (Canada) — Ztr., nach Dänemark — Ztr. Total 1900/1901: 764 062, 1899/1900: 1 385 110 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1900/1901: 360 352, 1899/1900: 655 684 Ztr. Summa 1900/1901: 1 124 414 Ztr., 1899/1900: 2 040 794 Ztr. Total 1898/99: 2 363 221 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juni (excl. Raffinerielager) 1901: 41 174, 1900: 104 246, 1899: 79 696 Ztr. 2. Russischer Zucker 1900/1901: Nach Großbritannien 280 235, nach Hamburg 5120, nach Amerika 252 405, nach Finnland und Rußland 134 150, nach Schweden und Norwegen 750, nach Holland 4600, nach Portugal 1150 Ztr. 1899/1900: Nach Großbritannien 409 900, nach Hamburg 14 200, nach Amerika 19 220, nach Finnland und Rußland 71 340, nach Dänemark 200, nach Schweden und Norwegen 1700, nach Holland 19 030 Ztr. Summa 1900/1901: 678410 Ztr., 1899/1900: 535 640 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 72161 Ztr., gegen das Vorjahr 77 400 Ztr.

Berlin, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der „Breslauer Diskontobank“ wurde nach dem eingehenden Bericht des Vorstandes konstatirt, daß trotz der allgemein ungünstigen wirthschaftlichen Lage und der stattgehabten erheblichen Einschränkung der Geschäfte der Bank die Ergebnisse des ersten Halbjahres verhältnißmäßig günstig sind. Die Höhe des erzielten Gewinnes läßt sich selbstverständlich erst nach Fertigstellung der Semestral-Bilanz feststellen. Seitens des Vorstandes wurde insbesondere hervorgehoben und begründet, daß die Situation der Bank den jüngst erfolgten Rückgang des Aktienkurses durchaus nicht rechtfertigt. Die aus der Mitte des Aufsichtsraths angeregte Frage des Rückkaufs von Aktien wurde einer demnächstigen Beschlußfassung vorbehalten. Der Vorstand berichtete schließlich über den heute perfekt gewordenen Verkauf der im Besitz der Bank befindlichen 161 Kuxe der Zeche „Minister Achenbach“.

Bremen, 17. Juni. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco $42^1/_2$ Pfg.

Hamburg, 17. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni —, per September $29^1/_2$, per December 30, per März $30^7/_8$. Ruhig.

Hamburg, 17. Juni. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,25, per Juli 9,25, per August $9{,}32^1/_2$, per September $9{,}22^1/_2$, per Oktober $8{,}82^1/_2$, per December $8{,}82^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 17. Juni. **Petroleum** schwächer, Standard white loco 6,30

Paris, 17. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** behauptet, per Juni 20,30, per Juli 20,60, Juli-August 20,75, per September-December 21,00. **Roggen** ruhig, per Juni 15,25, per September-December 14,25. **Mehl** behauptet, per Juni 25,40, per Juli 25,65, per Juli-August 25,85, per September-December 26,90. **Rüböl** behauptet, per Juni $60^3/_4$, per Juli 61, per Juli-August $61^1/_2$, per September-December 62. **Spiritus** ruhig, per Juni 27, per Juli $27^1/_4$, per Juli-August $27^1/_4$, per September-December $28^1/_4$. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 17. Juni. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Konditionen $23^1/_2$ à $23^3/_4$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $28^3/_4$, per Juli $28^5/_8$, per Juli-August $28^1/_2$, per Oktober-Januar $26^1/_4$.

Antwerpen, 17. Juni. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli $16^1/_4$ Br., do. per August $16^1/_2$ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. **Schmalz** per Mai 107,00.

Pest, 17. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,07 Gd., 8,08 Br. **Roggen** per Oktober 6,87 Gd., 6,88 Br. **Hafer** per Oktober 6,24 Gd., 6,25 Br. **Mais** per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,42 Gd., 5,43 Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br. **Kohlraps** per August 13,15 Gd., 13,25 Br. Wetter: Kühl.

Havre, 17. Juni. **Kaffee** in New-York schloß unverändert stetig. Rio 8000 Sack, Santos 15000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 17. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 35,50, per Septbr. 36,00, per Decbr. 36,50. Behauptet.

Berliner Börse vom 17. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	99.80
do.	3½	99.90
do.	3	88.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	99.50
do.	3½	99.75
do.	3	88.30
Bad. St.-Anl.	4	103.70
Bayr. St.-Anl.	4	103.70
Sächsische Rente	3	85.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.40
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.20
do. do.	3	83.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.75
do. do	3	85.90
Ostpreußische	4	101.75
do.	3½	96.50
do.	3	87.50
Pommersche	3½	96.80
do.	3	85.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	95.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	96.50
do. Ser. C.	3½	95.70
do. Ser. A. u. B.	3	86.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.90
" " 1.B.	3½	96.60
" " 2.	3½	96.30
" neuländ. 2.	3½	95.50
" rittsch. 1. 2.	3	85.90
" neuländ. 2.	3	85.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.60
" " kleine	5	87.50
" innere	4½	77.40
" kleine	4½	77.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	78.70
" 100 L.	4½	78.70
" 20 L.	4½	—
" 1897	4	72.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	94.30
" " 1898	4½	84.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.80
" Goldrente L. 500	1.30	30.60
" " L. 100	1.30	30.60
" " L. 20	1.30	30.60
Griech. Monop.	1¾	45.50
" " 500 Frcs.	1¾	46.25
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.50
Ital. Rente	4	97.20
" 4000—100 Frcs.	4	97.20
" " neue	4	97.10
Lissab. 1. und 2.	4	69.60
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.90
" 20 L.	5	98.00
Oesterr. Gold-Rente	4	100.20
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.25
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.60
" " 2—8	4	98.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.25
Rum. amort. Rente	5	90.10
" " 400 M.	5	90.30
" " 1892/93	5	90.30
" " 400 M.	5	90.60
" " de 1889	5	76.90
" " de 1890	4	76.50
" " de 1891	4	76.10
" " de 1894	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	77.50
" " de 1896	4	76.10
" " 1000 Frcs.	4	76.10
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1898	4	76.10
" Schatzanw.	5	94.75
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	99.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.20
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.20
Schweden 1880	3½	98.60
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	69.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.80
" " D.	1	24.65
" Adm. 1888	1	100.60
" " kleine	5	100.60
Ungar. Gold-Rente	4	99.20
" " 500 fl.	4	99.25
" " 100 fl.	4	99.25
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.40
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	47.10
" 5.6.unk.1904 f.Z.	4	44.40
" 3. 4. f.Z.	3½	45.60
" 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	45.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" conv.	4	98.00
" 8.	3⅓	90.25
" 9. unk. 1905	3½	90.75
" 10. unk. 1908	4	98.50
" 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
" S.251-340uk.1905	4	99.00
" alte und conv.	3½	90.00
" S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" 2. 6.	4	98.00
" unk. 1905	3½	91.00
" unk. 1907	3½	91.00
" 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" 6. unk. 1904	4	96.60
" 7. unk. 1904	3½	89.60
" 8. unk. 1906	3½	90.20
" 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.75
" 7. 8. unk. 1904	4	86.75
" 9. 10. unk. 1906	4	86.75
" 11. 12. unk. 1908	4	86.75
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.40
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.90
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	99.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	83.00
" "	4	82.25
" "	3½	75.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
" " " " 1910	4	102.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	85.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	161.90
Große Berliner Straßenb.	11	202.10
Königsberger Pferdebahn	—	49.00
Königsberg-Cranz	8	133.50
Lübeck-Büchen	6¼	135.00
Marienburg-Mlawka	3	—
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.25
" 60%	4½	87.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.75
Nordd. Lloyd	8½	116.25
Hansa-Dampfsch.	14	137.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	15	194.50
Bendix Holzbearb.	9	106.00
Berliner Holzkomptoir	0	68.75
Bochumer Gußst.	16⅔	182.10
Casseler Trebertrockn.	25	166.75
Danziger Aktienbr.	7½	117.50
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.25
Dynamit-Trust	10	153.70
Elektr. Kummer	0	10.25
Gelsenkircher Bergwerke	13	172.10
Harpener	11	175.00
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	125.60
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.25
Königsberger Walzmühle	13	135.75
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	199.30
Orenstein u. Koppel	20	127.00
Schalker Gruben	75	337.50
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	153.75
Stettiner Cham.	25	282.00
Stettiner Vulkan B.	14	198.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.40
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.00
" " 1874	3	85.80
" Ergänzungsnetz	3	89.00
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	95.90
Moskau-Rjäsan	4	99.40
" Smolensk	4	98.10
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	101.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.40
North. Gen. Lien.	3	71.60
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	96.60
" Handels-Ges.	8	144.00
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	88.10
Danziger Privatbank	7	124.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	127.80
Deutsche Bank	11	194.80
Dsch. Effecten-Bank	4	111.00
" Genossenschaftsb.	5	104.50
" Grundschuldbank	0	3.90
" Hypothekenbank	6½	111.25
" Nationalbank	8	124.75
" Ueberseebank	8	131.25
Diskonto-Gesellschaft	9	179.70
Dortmunder Bankverein	8	118.50
Dresdner Bank	8	139.75
Hamburger Hypotheken	8	145.10
Hannoversche Bank	6	121.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.25
Landbank	7	117.25
Leipziger Bank	9	146.75
Mitteldeutsche Creditbank	6	110.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	120.50
Nordd. Creditanstalt	7½	113.60
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	—
Ostdeutsche	7	114.80
Preuß. Boden-Credit	7	129.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	158.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	8.40
" Leihhaus	6	105.25
" Pfandbrief-Bank	7	116.00
Reichsbank	10.06	155.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	121.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.25
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	128.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	108.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.25
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.30
Meininger fl. 7	26.80
Neuchateler Fr. 10	28.80
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	352.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.00
Venetianer Le. 30	25.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.375
Napoleons	16.24
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.1675
Am. Coupons zb. Newy	4.1625
Engl. Banknoten	20.375
Franz. "	80.90
Italien. "	77.25
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.15
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.85
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.39
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.175
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Ohne Leiden bildet sich kein Charakter, ohne Vergnügen kein Geist.
Feuchtersleben.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

70) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wo bleibt nur Rauschnigk?“ murmelte sie dumpf, während ihre Augen ins Leere starrten. Sie hatte laut gedacht, denn sie und ihr Bruder hatten bereits aufgehört, sich diese Frage zu stellen. Sie lasen sich nur noch gegenseitig die Qual dieses unausgesprochenen Gedankens aus den Blicken.

„Gott weiß es!“ seufzte Roderich mit einer finsteren Wolke auf der Stirn und dann brach er schnell auf, er konnte dieses qualvolle Thema nicht noch ein Mal erörtern.

Es war ihm in diesen Tagen ein schreckliches Licht aufgegangen. Er wußte plötzlich, daß seine Schwester den verrätherischen Freund liebte mit der großen, echten Leidenschaft, deren nur starke Naturen fähig sind. Die Seelenangst hatte es ihm verrathen, mit der sie bis zur letzten Möglichkeit an ihn glauben wollte.

Und das machte Alles noch so viel fürchterlicher. Konnte das, durfte das sein, daß zwei ehrliche Menschen ihr Herz an einen Schuft hängen? Wenn Rauschnigk wirklich der ehrlose Schuft war, als den er sich jetzt gab, den brutalen Thatsachen nach, — konnten er und seine Schwester dann je anders als mit Grauen das Leben weiterleben, das Leben in dem es solch grausame, entsetzliche Täuschungen gab?

Mit einer gewissen nervösen Hast sagte er seiner Schwester Lebewohl und fuhr nach der Stadt zurück. Er konnte die todesbange Frage in ihren Augen nicht ertragen, die doch nicht zu beantworten war.

Bleich und starr, mit gerungenen Händen ging Wulfhild den Gartenweg auf und ab, auf und ab. Oder sie saß auf ihrer Insel, das Auge unverwandt ins Leere gerichtet. Sie hatte geglaubt, ihn zu hassen um ihrer getäuschten Liebe willen und er war doch immer das Licht und die Sonne ihres Lebens geblieben. Sie wußte jetzt, daß sie nur stark geblieben war durch seine Kraft. Die ganze Welt schien ihr angefüllt mit seiner Stärke, seinem Genie, seiner unbeugsamen Willenskraft mit dem Zauber seiner überlegenen, Alles beherrschenden Männlichkeit, die Andere stets um Hauptеslänge überragte. In dem Lebensstrom, der von ihm ausging, war sie gewachsen und zum echten Weibe gereift. Alles was sie war, verdankte sie dem treibenden Sporn ihrer Liebe!

41.

Roderich wollte einen letzten Versuch machen, einen Kompromiß mit dem Hause Normann zu schließen, oder da er von vornherein dieses Unternehmen für ziemlich aussichtslos hielt, wollte er wenigstens einmal seinem Zorn und Grimm Luft verschaffen.

Er hatte einen Augenblick gezögert, den Frieden des Hauses zu stören, das dem heißgeliebten Weib Schutz und Heim war. Aber sein Haß war stärker als diese Rücksicht. Er sagte sich, daß hier nichts zu zerstören, sei, daß Friede und Freude nie in diesen Mauern geweilt hatten, die der Herrin mehr ein trauriges Gefängniß als ein liebes Heim sein mußten.

So ging er geraden Weges zu Justus Normann und wie ein drohender, unerbittlicher Richter trat er vor ihn hin mit schwerer Anklage und mit der rücksichtslosen Mahnung an die alte Schuld.

„Entweder Sie werden Ihre Söhne veranlassen, die Wechsel zu prolongiren und die Kündigung der Hypothek zurückzunehmen, oder ich reiche sofort Gegenklage gegen Sie ein auf Unterschlagung meines Kapitals,“ bei diesem Satz blieb Roderich mit eiserner Festigkeit stehen und keine Ueberredung, kein Beschwören von Seiten Normann's fruchtete.

„Sie haben meinem verstorbenen Vater Ihr Manneswort auf redliche Tilgung der Schuld gegeben, statt dessen hielten Sie es für gut, sich in dem Augenblick aus dem Geschäft zurückzuziehen, wo der steigende Wohlstand Sie in den Stand setzte, endlich das gegebene Wort einzulösen!“ fuhr Roderich mit kochendem Zorn fort. „Von der Summe, mit der Ihre würdigen Herren Söhne diesen feigen, wortbrüchigen Rückzug erkauften, haben Sie meinem Vater ein Almosen hingeworfen, um die Rührscene, die Sie ihm vorspielten, vor dem Martyrium Ihres Gewissens glaubhaft zu machen!

Mein armer Vater in der hilflosen Noblesse seiner Gesinnung hat sich düpiren lassen und Ihnen geglaubt — aber mit mir sollen Sie doch nicht ganz so leichtes Spiel haben! Die Schamlosigkeit, mit der Sie uns fortwährend zum Narren halten wollen, geht denn zu weit! Sie haben ein wahrhaft teuflisches Spiel mit uns gespielt! Erst haben Sie unser Geld genommen, dann steckten Sie unser schönes Stockhausen in die Tasche und jetzt wollen Sie sich auch zum Herrn des Unternehmens machen, das Produkt unserer Intelligenz, unseres rastlosen Fleißes, unserer schweren Arbeit wollen Sie in derselben schleichenden, hinterlistigen Weise an sich bringen wie Stockhausen, um da zu ernten, wo wir gesät haben! Für solch eine Handlungsweise giebt es nur einen Namen, das ist Betrug! gemeiner, schändlicher Betrug! Und nun gehen Sie hin und klagen Sie mich wegen Hausfriedensbruches an, dann will ich vor aller Welt wiederholen, was ich Ihnen hier unter vier Augen gesagt! Die Maske des ehrlichen Mannes will ich Ihnen herunterreißen und zeigen, was eigentlich dahinter steckt!“

Vernichtet unter dieser Anklage brach Justus Normann zusammen. Der Schein war gegen ihn, wie sollte er diesem jungen Mann, der ihn nicht näher kannte und die Entwicklung der Dinge nicht miterlebt hatte wie sein verstorbener Vater, beweisen, daß er ihn ungerecht verurtheilte?

Er sagte sich, daß jedes weitere Wort von seiner Seite nur Oel ins Feuer gießen würde, so forderte er den jungen Herrn von Dellmenhorst auf, ihn zu seinen Söhnen zu begleiten, um von diesen selbst zu hören, daß er ihnen gegenüber machtlos sei und nichts mehr mit ihren Angelegenheiten zu thun habe.

„Und was hilft mir das, wenn Sie diese abgekartete Komödie dort von Neuem in Scene setzen?“ schrie Roderich wüthend. „Ich glaube es gern, daß Sie Ihren Söhnen freie Hand gegeben haben und ich weiß recht gut, daß diese Herren auch ohne Sie fertig werden! Aber daß Sie es gethan haben, und gerade in dem kritischen Augenblick, als es galt, sich Ihrer Schuld gegen uns zu erinnern — das ist der Vorwurf, den ich gegen Sie erhebe und das ist die Wortbrüchigkeit und Niedrigkeit, die ich Ihnen nicht verzeihe!“

Justus Normann griff mit beiden Händen an seinen Kopf und stöhnte.

„Ich that es nicht freiwillig, ich that es gezwungen!“ murmelte er dumpf.

„Gezwungen!“ höhnte Roderich, „freilich, das eigene Interesse ist ein starker Zwang! Oder können Sie mir vielleicht sagen, was Sie sonst dazu zwang?“

Nein, das konnte er nicht. In die geheimste, tiefste Qual seiner Seele konnte er diesen jungen Mann nicht blicken lassen! Lieber sterben! Er konnte ihm nicht sagen, es ist da ein dunkler Punkt in der Vergangenheit meiner Frau, von dem meine Söhne wissen. Das gab ihnen Macht über mich, denn ich liebe mein Weib mehr als meine Ehre!

Die Größe seines Unglücks gab ihm in diesem Augenblick die Würde, deren sein Schicksal trotz seiner Charakterschwäche nicht entbehrte.

„Herr Baron,“ sagte er sich aufrichtend, „das Maaß ist voll. Ich weiß, daß der Schein gegen mich ist und daß Ihnen schweres, bitteres Unrecht geschehen ist. Ich kann es Ihnen nur wiederholen, daß es nicht in meiner Macht liegt, dieses Unrecht gut zu machen. Wenn Sie fortfahren wollen, mich anzuklagen und zu beschimpfen, so bitte ich Sie, des wo anders zu thun als unter diesem Dach. Ein höherer Richter soll zwischen uns entscheiden!“

„Wenn Sie mir versprechen, Ihren Einfluß geltend zu machen zur Prolongirung der Wechsel und zur Rücknahme der Hypothekenkündigung, so werde ich Sie nicht weiter belästigen,“ erwiderte Roderich ruhiger werdend. „Im anderen Falle werde ich gegen Sie klagbar.“

„Ich verspreche es Ihnen,“ sagte Normann muthlos, „aber ich habe keine Hoffnung, weder für Sie,

noch für mich! Der Abgrund, der für Sie gegraben ist, verschlingt auch mich!"

Dafür hatte Roderich nur ein ungeduldiges Achselzucken, denn er hielt Normann für einen scheinheiligen Heuchler.

„Bis wann?" fragte er, sich kurz zum Gehen wendend, „wann bekomme ich Nachricht."

Justus Normann legte einen Augenblick die Hand über die Augen und dachte nach.

„Bis morgen früh mit der zweiten Post."

„Ich halte Sie beim Wort", und ohne Gruß ging Roderich hinaus.

Normann blieb regungslos, wie betäubt auf dem Fleck, wo er ihn verlassen.

Es war das Ende für ihn, darüber konnte er nicht hinaus!

Das große Defizit seines Lebens, das Mißverhältniß zwischen dem erblichen Familienhochmuth und seinem persönlichen Können, sollte er jetzt decken — es blieb ihm dazu nichts als sein Herzblut!

Dieses Mißverhältniß war die Quelle all seines Unglücks, denn nie hatten sein Intellekt und seine Energie diesem Hochmuth entsprochen.

Den vergeblichen Weg zu seinen Söhnen konnte er sich sparen. Er trug bereits schwer genug an dem Schimpf, den der junge Dellmenhorst eben auf ihn gehäuft! Sollte er noch Hohn dazu ernten?

Nein, es gab keinen Ausweg, er war wie ein vom Jäger gestelltes Wild.

Das Leben war ihm verleidet, schon lange, lange! Aber dies machte daß Maß voll!

Mit dumpfem Stöhnen raffte er sich endlich auf und ging an seinen Schreibtisch. Er schrieb an Roderich.

„Dieser Brief soll mein gegebenes Wort lösen. Er sagt es, daß es für Sie und mich keine Hilfe mehr giebt. Vielleicht glauben Sie einem Unglücklichen im Tode, dem sie im Leben nicht geglaubt, daß Ihr Ruin keinen Vortheil für ihn bedeutet, sondern Verderben. Den Schimpf, den Sie mir angethan, vergelte ich mit dem Vertrauen, Sie zum Beschützer meines verlassenen Weibes zu machen. Nehmen Sie sich ihrer an, sie wird von meinen Söhnen hart angefochten werden, denn ich hinterließ ihr alles, was ich besitze und enterbte meine beiden Söhne. Ihr Fräulein Schwester ist die einzige Freundin meiner Frau und in Ihrer Familie hat sie stets eine Zuflucht gefunden, daher meine Bitte."

Er schloß den Brief und adressirte ihn an Roderich. Dann ging er aus, um seine Privatgeschäfte zu ordnen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Keller-Verfügung König Eduards VII. macht in London nicht geringes Aufsehen. Es wird darüber berichtet: Vor einigen Tagen hat König Eduard seine lieben Unterthanen mit einer neuen Entscheidung überrascht, die zunächst wiederum, wie bereits verschiedene vorher, viel Staub aufwirbelte, zumal sie geeignet war, allerhand Schlüsse zuzulassen. Der König gab nämlich den Befehl, daß die riesigen Bestände an Weinen aller nur denkbaren Sorten, welche sich zu Lebzeiten der Königin Viktoria in den Kellern der Königlichen Schlösser angehäuft haben, zu katalogisiren und auf ihren Werth zu prüfen seien, um dann, sobald Eduard VII. festgesetzt hat, welche Sorten für den Gebrauch der Königlichen Familie zurückgestellt werden sollen, in den Auktionsräumen von „Christie" öffentlich meistbietend versteigert zu werden. Die verstorbene Königin führte bekanntlich ein strenges und sparsames Hausregiment und war nicht allzu liberal in der Veranstaltung von größeren Hoffestlichkeiten, und so sollen die Bestände in ihren Kellern, die durch Ankäufe und Geschenke fortwährend reichlichen Zuwachs erhielten, ganz ungeheuer große Quantitäten der besten Marken aufweisen. Die erste Folge der Ankündigung dieser königlichen Weinversteigerung war, daß die englischen Temperenzler sich recht laut der freudigen Hoffnung hingaben, König Eduard habe zu ihrer Fahne geschworen und die geistigen Getränke ganz offiziell von seinem Hofe verbannt, was in eingeweihten Kreisen eine stille aber große Heiterkeit erzeugte. Diese kindliche Auffassung von dem praktischen Vorgehen des Königs ist um so weniger stichhaltig, als Eduard auch heute als König es sich nicht nehmen läßt, soweit als angängig recht eingehende und sorgfältige Proben zu veranstalten, wenn es sich um die Deckung seines persönlichen Bedarfs an Weinen und sonstigen geistigen Getränken handelt. Seine Weinversteigerungen werden ihm einen guten Batzen Geld einbringen, denn die Londoner Gesellschaft wird sich um diesen feuchten Nachlaß der verstorbenen Königin einfach reißen.

Die Dame mit dem hübschen Lächeln. Aus Paris wird berichtet: Ein unangenehmes Abenteuer ist in Paris einem schwedischen Oberstaatsanwalt passirt. Mit seinem „Substitut", der ihn ins Ausland begleitet hatte, besuchte er am Abend des 10. Juni ein großes Boulevard-Theater; er hatte zwei Plätze in einer Balkonloge genommen und verfolgte, befreit von des Amtes Bürde, mit großem Interesse den Gang der Handlung auf der Bühne. Nach dem ersten Akt öffnete sich die Logenthür, und ein Herr und eine Dame traten ein, um in aller Form Rechtens von den beiden noch disponiblen Logenplätzen Besitz zu ergreifen; der Herr war von äußerster Korrektheit, die Dame von höchster Eleganz. Der schwedische Oberstaatsanwalt konstatirte mit staatsanwaltlichem Scharfblick sofort, daß die elegante Dame ihn ganz bezaubernd anlächelte. Ein Oberstaatsanwalt ist gewissermaßen auch nur ein Mensch, und man darf es daher dem schwedischen „Herr der Justiz" nicht verübeln, daß er sich durch die Aufmerksamkeiten der reizenden Dame geschmeichelt fühlte und ihr hübsches Lächeln in diskreter Weise durch zärtliche Blicke — so zärtlich, wie ein Staatsanwalt nur blicken kann — erwiderte; mit anderen Worten: es entspann sich zwischen den beiden eine stumme, aber vielsagende Konversation. Der zweite Akt begann, und der äußerst korrekte Herr, der mit der lächelnden Dame gekommen war, folgte den Irrungen und Wirrungen der Komödie — auf der Bühne mit so lebhaftem Interesse, als wenn er noch niemals im Theater gewesen wäre; die Komödie in der Loge schien er gar nicht zu bemerken, und so kam es, daß die geheimen Beziehungen zwischen dem Oberstaatsanwalt und der lächelnden Schönen immer inniger wurden; die letztere trieb ihre Zuneigung sogar so weit, daß sie den „alten Schweden" mehrere Male wie zufällig berührte. Einige Minuten vor dem Schluß der Vorstellung verließen der korrekte Herr und die elegante Dame mit höflichem Gruß die Loge. Der Oberstaatsanwalt wurde nachdenklich und verdrießlich. Was sollte das eigenartige Benehmen der lächelnden Dame bedeuten? Im Geiste erhob der Oberstaatsanwalt Anklage gegen die Anklage; er kam aber zu dem Schluß, daß sie vielleicht verrückt sei, und beantragte in Gedanken, sie zur Beobachtung ihres Geisteszustandes einer Irrenanstalt zu überweisen. Die Dame war aber durchaus nicht verrückt; der Oberstaatsanwalt konnte nämlich einige Minuten später konstatiren — nicht mehr in Gedanken, sondern in der Wirklichkeit —, daß sie ihm bei den „zufälligen Berührungen" unter bezauberndem Lächeln seine Uhr im Werthe von 400 Mk. und sein Portefeuille mit 1200 Mk. gestohlen hatte. Ein Trost jedoch ist ihm geblieben: er konnte gegen die holde Schöne jetzt wirklich Anklage erheben und so was freut einen Oberstaatsanwalt immer.

Seltsames Verschwinden einer Londoner Dame. Ganz London befindet sich augenblicklich in Aufregung über das mysteriöse Verschwinden einer reizenden jungen Dame kurz vor ihrer Hochzeit. „Adieu Mutter, nächsten Sonnabend sehe ich Dich wieder", das waren die letzten Worte, welche die 21jährige Miß Lily Kate Shore, eine hochgewachsene graziöse Blondine, zu ihrer in dem Londoner Vororte Fulham wohnenden Mutter sagte, als sie kurz vor Pfingsten zu ihrer Tante aufs Land reiste. Ihre Hochzeit mit einem Mr. Walter Cooper war auf den Pfingstmontag festgesetzt — doch seit ihrer Abreise hat niemand von Freunden und Verwandten Miß Shore wiedergesehen, nur geheimnißvoll lautende Briefe, angeblich von ihrer Hand, sind das einzige Lebenszeichen, das vorliegt. An dem schon erwähnten Tage hatte Fräulein Shore auf dem Londoner Bahnhof Clepham Junktion ein Billet nach Gillingham genommen und ein Billetkontroleur erinnert sich, auf der Station Surbiton einer jungen Dame, auf welche die Beschreibung paßt, das Billet abgestempelt zu haben. Sie saß mit drei älteren Frauen in einem Koupee, ein Umstand, der jetzt Verdacht erregt. Wenige Tage darauf erhielt die Schwester der jungen Dame einen überraschenden Brief. Er trug weder Unterschrift noch Datum, die Schrift aber war die der Vermißten. Darin erzählte diese, kurz hinter Surbiton habe sie ein plötzliches Unwohlsein im Zuge befallen, sodaß sie ihn auf der Station Wegbridge verließ, doch sei sie später wieder weiter gefahren. Bald darauf habe sie das Bewußtsein verlassen, und alles, was danach geschehen sei, fehle in ihrer Erinnerung, bis sie sich an dem Orte vorgefunden habe, von dem aus sie schriebe, nämlich einem Haus in der Londoner Vorstadt Wimbledon, wie sie vermuthe. Dort liege sie noch schwer krank darnieder. Das sofort benachrichtigte Kriminal-Departement von Scotland-Yard hat mit Hilfe seiner hervorragendsten Detektive bisher folgende Spuren von der Vermißten entdeckt. Ein Bahnbediensteter auf dem Bahnhofe Clepham Junktion sah sie am Abend des Tages ihrer Abreise zurückkehren und zeigte ihr auf ihre Frage ein nahes Hotel. In diesem Hotel blieb sie die Nacht und schrieb am anderen Morgen einen Brief, worauf sie fortging. Der Bahnbeamte erklärte, daß sie den Eindruck machte, als wäre sie von großer Seelenangst gepeinigt. Jede weitere Spur fehlt.

Lustige Ecke.

Im Geschichtsunterricht. Lehrer: „Was weißt Du von „sechsundsechzig"?" — Schüler: „Ein Kartenspiel für zwei Personen!"

Vom Kasernenhof. „Fetthuber, Sie sind so faul, ich glaube, wenn Sie ein Affe wären und ich würde Ihnen etwas vorexerzieren, Sie thäten es nicht einmal nachmachen".

Ausweg. Herr: „Grädiges Fräulein, darf ich Sie für morgen zu einer Radtour einladen?" — Dame: „Leider muß ich ablehnen, unser Arzt hat mir das Radeln verboten, was soll man nun thun?" — Herr: „O, dann nehmen Sie sich doch einen anderen Doktor!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82